



EQS GROUP

Geschäftsbericht 2021

Building a **European** **SaaS Champion**

Creating trusted Companies

Über die EQS Group

Die **EQS Group** ist ein internationaler Anbieter von regulatorischen Technologien (**RegTech**) in den Bereichen **Corporate Compliance** und **Investor Relations**. Mehrere tausend Unternehmen weltweit schaffen mit der EQS Group Vertrauen, indem sie komplexe Compliance-Anforderungen erfüllen, Risiken minimieren und transparent mit Stakeholdern kommunizieren.

Die Produkte der EQS Group sind in der **cloud-basierten** Software **EQS COCKPIT** gebündelt. Damit lassen sich Compliance-Arbeitsschritte in den Bereichen Hinweisgeberschutz und Fallbearbeitung, Richtlinienmanagement, Genehmigungsprozesse, Geschäftspartnermanagement, Insiderlistenverwaltung und Meldepflichten professionell steuern. Börsennotierte Unternehmen nutzen zudem ein globales Newswire, Investor Targeting und Kontaktmanagement, IR Webseiten, digitale Berichte und Webcasts für eine effiziente und sichere Investorenkommunikation.

Die EQS Group wurde im Jahr 2000 in München gegründet. Heute ist der Konzern mit über **550 Mitarbeitenden** in den **wichtigsten Finanzmetropolen der Welt** vertreten.

Kennzahlen

Ertragskennzahlen	2021	2020	+/-
Umsatz	50.223	37.636	33%
EBITDA	1.742	4.760	-63%
EBIT	-5.397	163	>-100%
Konzernergebnis	-6.629	-832	>-100%
Operativer Cash Flow	2.037	5.942	-66% *
Vermögenskennzahlen	31.12.2021	31.12.2020	+/-
Summe Vermögen	186.837	56.093	>100% **
Eigenkapital	70.240	32.944	>100%
Eigenkapitalquote (%)	38%	59%	-
Liquide Mittel	8.653	12.074	-28%
Mitarbeiter Konzern	2021	2020	+/-
Periodendurchschnitt	514	371	39%
Personalaufwand	31.693	20.847	52%
	31.12.2021	31.12.2020	+/-
Ergebnis je Aktie (EUR)	-0,81	-0,12	>-100%
Marktkapitalisierung (MEUR)	386,21	204,68	89%

Alle Angaben ohne Bezeichnung in T€ (mit Ausnahme Mitarbeiterzahl)

* Im Interesse einer besseren Darstellung der Finanzlage wird ab 2021 das Zinsergebnis im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

**Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

Inhaltsverzeichnis

Über die EQS Group.....	2
Kennzahlen	2
Vorwort Achim Weick (Gründer & CEO)	4
Our Belief	9
Our Mission	9
Investor Relations	10
Nachhaltigkeit	12
Management im Dialog	16
Bericht des Aufsichtsrates.....	21
Our core values	26
Highlights FY 2021.....	27
Case Study.....	28
Konzernstruktur.....	30
Konzernlagebericht	31
A. Grundlagen des Konzerns	32
Geschäftsmodell	32
Forschung und Entwicklung.....	34
B. Wirtschaftsbericht	35
Das wirtschaftliche und regulatorische Umfeld	35
Ertragslage.....	36
Segmente	38
Geographische Entwicklung	39
Aufwandsentwicklung	42
Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage.....	43
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	45
Geschäftsverlauf - Zusammenfassung	46
C. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	47
Prognosebericht	47
Ausblick 2022.....	48
Risikobericht	49
Chancenbericht	53
Konzernabschluss	55
Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1.1. bis 31.12.2021	56
Konzernbilanz zum 31.12.2021	57
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2021.....	58
Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1.1. bis 31.12.2021	59
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	142
Finanzkalender der EQS Group AG	146
Börsendaten der EQS Group AG.....	146
Impressum.....	147

Vorwort Achim Weick (Gründer & CEO)

Liebe Aktionäre, Mitarbeitende, Partner und Freunde der EQS Group AG!

Gipfelsturm: Covid-Jahr 2 treibt Digitalisierung +++ starke Kapitalmärkte mit zahlreichen Börsengängen +++ IR COCKPIT wächst um Kunden und Funktionen +++ größte Unternehmensakquisition der Firmengeschichte +++ Europäischer Marktführer für digitale Hinweisgebersysteme +++ EU-Whistleblowing-Directive tritt in Kraft +++ Neuer Megatrend Nachhaltigkeit +++ Aber alles der Reihe nach ...

Bereits im Gründungsjahr 2000 waren wir der festen Überzeugung, dass radikale **Transparenz** und **Integrität** den wichtigsten Wert aller Organisationen schaffen: **Vertrauen**. Und dies zu einer Zeit, als die digitale Investor Relations noch genauso in den Kinderschuhen steckte, wie heute die digitale Compliance.

Auf unserem Weg zum führenden europäischen **Cloudanbieter** für globale **Investor Relations**- und **Corporate Compliance**-Lösungen haben wir im vergangenen Geschäftsjahr wichtige Meilensteine erreicht und profitieren dabei von vier Megatrends: Digitalisierung, Regulierung, Globalisierung und Nachhaltigkeit.

Vor nunmehr 20 Jahren haben wir die **Digitalisierung** der Investor Relations missionarisch vorangetrieben und Branchenstandards gesetzt. Von Anfang an haben wir verstanden, dass unsere börsennotierten Kunden eine effiziente, integrierte Kommunikationslösung brauchen, die alle **Offenlegungs-, Mitteilungs- und Dokumentationspflichten** abdeckt und zugleich eine **aktive Kommunikation** mit globalen Investoren, Mitarbeitern und weiteren Stakeholdern ermöglicht.

Unser **IR COCKPIT** ist die Antwort darauf. Es ist weltweit die einzige Cloud-Plattform, welche die wichtigsten Arbeitsprozesse von Investor Relations Managern digital abbildet und diese intelligent mit globalen Investorendaten verknüpft – ein wahrer „**Game Changer**“ in Zeiten von MIFID 2 und COVID-19, in denen die Emittenten und Investoren fast ausschließlich online kommunizieren.

Nachdem wir im Vorjahr mit unseren deutschen IR-Kunden einen neuen **Cloudvertrag (SaaS)** schließen konnten und diese dann auf das IR COCKPIT migriert haben, ist uns dies abschließend auch in der Schweiz gelungen. Inzwischen sind wir zudem wie im gesamten **DACH-Raum Marktführer** und dies mit großem Abstand.

Wir erzielen nun zusätzlich **wiederkehrende Clouderlöse (ARR)** und setzen weiterhin auf unser bewährtes, nutzungsabhängiges Preismodell für die News-Verbreitung. Jetzt werden wir das IR COCKPIT international ausrollen und fokussieren uns im Jahr 2022 auf die Märkte mit dem größten Wachstumspotential, nämlich USA und Frankreich.

Im Jahr 2017 haben wir uns zusätzlich zur Digitalisierung von Investor Relations Prozessen, dem angrenzten Bereich **Corporate Compliance** verschrieben. Im Vergleich zu den USA gibt es hier in Europa noch großen Nachholbedarf. Diese Erkenntnis wächst bei Unternehmen aller Größenklassen.



Neue Compliance-Abteilungen werden gegründet und diese setzen von Anfang an auf digitale Arbeitsprozesse. Dabei spielen höchste Anforderungen an **Datensicherheit und Datenschutz** (GDPR) eine bedeutende Rolle bei der Anbieterauswahl. Unsere hohe Reputation und unser großer Erfahrungsschatz, aber auch unsere unterschiedliche Zertifizierungen wie ISO-27001 stellen bedeutende Wettbewerbsvorteile im Vergleich zu europäischen Start-ups oder US-Anbietern dar.

Die **Regulierung** von Finanzmärkten und Unternehmen schreitet weiter voran. Weltweit, aber vor allem in Europa. So sind seit dem 1.1.2020 alle Emittenten im geregelten Markt verpflichtet, ihre Jahresfinanzberichte gemäß der **ESEF-Verordnung** zu erstellen und zu veröffentlichen. Rechtzeitig zum Start war unser komfortabler XBRL-Einreichung-Service einsatzbereit, der die Konvertierung und das komplexe Tagging beinhaltet. Wir konnten uns gegen alle Mitbewerber, wie die großen Wirtschaftsprüfer oder internationale Anbieter, durchsetzen und sind auch hier der führende Anbieter in Deutschland.

Die für uns wichtigste Regulierung der vergangenen 15 Jahre trat am 17.12.2021 in Kraft. Es ist die **EU-Richtlinie** 2019/1937 zum **Schutz von Hinweisgebern (Whistleblower)**, die zwingend in nationales Recht umgesetzt werden muss. Wie so oft gibt es Verzögerungen in beinahe allen Mitgliedsländern. Die EU erhöhte den Druck und verschickte zu Jahresbeginn blaue Briefe an 22 Staaten. Am 16.2.2022 hat Frankreich als erstes großes europäisches Land das Gesetz verabschiedet. In Deutschland wird die Umsetzung zur Mitte des Jahres 2022 erwartet.

Die Regulierung öffnet für uns einen riesigen Markt. Im ersten Schritt betrifft dies 50.000 Unternehmen in Europa mit mehr als 250 Mitarbeitenden, die einen sicheren Meldekanal einrichten müssen. Ab Ende 2023 werden sogar kleinere Firmen ab 50 Mitarbeitenden reguliert, dies sind dann insgesamt **300.000 Unternehmen**.

Unser Ziel war die **Marktführerschaft in Europa**. Am 11.6.2021 haben wir diesen wichtigen Meilenstein erreicht: Wir konnten 100% der Anteile an der **Business Keeper GmbH, Berlin** übernehmen. Zusammen mit dem Pionier für Hinweisgebersysteme in Europa haben wir nun über 2.000 Whistleblowing-Kunden, davon über 1.500 in Europa, und sind damit in der Pole Position, sobald der Markt nun rasant anfängt zu wachsen.

Allein für das Jahr 2022 erwarten wir zwischen **2.500 und 3.500 neue Kunden**. Hierfür investieren wir sehr stark, vor allem in Marketing und Vertrieb. Trotz der hohen Aufwendungen wird das starke Wachstum der wiederkehrenden Clouderlöse unsere **Skalierung** forcieren und dafür sorgen, dass unser EBITDA in den kommenden Jahren überproportional wachsen wird.

Auf der Produktseite fahren wir eine Zwei-Markenstrategie. **BKMS** für Großkonzerne, **Integrity Line** für mittelgroße und kleine Unternehmen. Im nächsten Schritt werden wir unseren Kunden ein komplettes, digitales **Compliance-Management-System** anbieten und das **COCKPIT** zur zentralen Plattform für Corporate Compliance ausbauen.

Dabei spielt das Management von Unternehmensrichtlinien (Policies) eine zentrale Rolle. Das Ausrollen neuer und die Verwaltung bestehender Richtlinien decken wir bereits mit unserem **Policy Manager** ab. Eine intelligente Suchfunktion in den oft umfangreichen und unübersichtlichen Richtlinien, samt Chatbot und App, können wir zukünftig über das **Rulebook** anbieten, das von dem Bonner SaaS-Unternehmen **C2S2 GmbH** entwickelt wurde, die wir am 20.4.2021 komplett übernommen haben.

Aber auch bei der Entwicklung weiterer COCKPIT-Applikationen sind wir im vergangenen Jahr vorangekommen, in dem wir den **Approval Manager** erfolgreich launchen konnten. Mit dieser Applikation können Genehmigungsprozesse, unter anderem für Geschenke und Einladungen, digital abgebildet werden – eine Anforderung, die in Frankreich bereits gesetzlich reguliert ist und vermutlich zukünftig auch auf EU-Ebene auf die Agenda kommen wird. In der Konzeptions-

phase befinden sich mit unserem **Risk Manager** und unserem **Third Party Manager** zwei weitere Applikationen die unsere Plattform zukünftig komplettieren werden. Zusätzlich schaffen wir ein integriertes E-Learning-Angebot über Partner.

Digitalisierung und Regulierung gehen Hand in Hand mit der **Globalisierung**, die jedoch sehr infrage gestellt wird durch den furchtbaren **Krieg in der Ukraine**. Wir verurteilen diesen Krieg auf das Schärfste. Als Reaktion haben wir unsere Vertriebsaktivitäten in Russland eingestellt. Als Soforthilfe sammeln wir unternehmensweit Spenden für Betroffene. Sollte diese menschliche Tragödie länger anhalten, wird dies vermutlich zu weiteren politischen und wirtschaftlichen Verwerfungen führen, die ein noch größeres Ausmaß haben werden als der Handelskonflikt zwischen den USA und China und der COVID-19-Pandemie. Nichtsdestotrotz sind unsere **Kunden global tätig** und unterliegen somit zahlreichen lokalen Regulierungen, die sie möglichst effizient und rechtssicher erfüllen wollen. Zudem haben sie globale Kommunikationsstrategien, um Investoren, Kunden und Mitarbeitende erreichen zu können und Vertrauen zu schaffen. Gerade in Krisenzeiten ist diese Kommunikation sehr wichtig.

Unser größtes Wachstumspotenzial sehen wir in **Europa**. Die Zunahme EU-weiter Regulierungen führt zu einer starken **Vereinheitlichung der Transparenzanforderungen**. Einen paneuropäischen Anbieter gibt es weiterhin nicht. Zudem gelingt es unseren US-amerikanischen Wettbewerbern bisher nicht, ihre Produkte in Europa vollumfänglich anzubieten. Aus diesem Grund haben wir im vergangenen Jahr neue Tochtergesellschaften in **Österreich, Italien und Spanien** gegründet. Gerade in unserem Bereich, in dem es viel um Vertrauen geht, ist die Nähe zu unseren Kunden sehr wichtig. Verträge nach lokalem Recht in der Landessprache abschließen zu können und einen lokalen Ansprechpartner zu haben sind gerade für Mittelständler essenziell.

Unsere etablierten Auslandsmärkte haben sich erfolgreich weiterentwickelt. In **Frankreich**, dem wichtigsten Markt außerhalb der DACH-Region, konnten wir unsere führende Position bei den großen Konzernen durch Neukunden wie SNCF und Crédit Agricole weiter ausbauen. Mit Rückenwind und Hilfe des neuen Gesetzes ist es jetzt wichtig, auch hier in die Breite gehen zu können. Wir gut das funktionieren kann, haben wir im vierten Quartal in **Dänemark** gesehen, als nach Gesetzeseinführung die Neukundenanzahl förmlich explodierte.

Ein wichtiger Pfeiler unserer Expansionsstrategie stellt der weitere Ausbau unserer **Technologiestandorte in München, Berlin, Kochi und Belgrad** dar. Der Kampf um sehr gute Software-Ingenieure hat sich durch COVID weltweit weiter verschärft. Da es inzwischen beinahe irrelevant ist, von wo aus man arbeitet, gleichen sich die Gehälter international sehr schnell an. Innovative Produkte und starke Marktstellungen helfen uns jedoch, den Lohnkostendruck an die Kunden weiterzugeben.

Um auch in den Bereichen Vertrieb und Kundenbetreuung schneller internationale Talente zu finden, haben wir im vergangenen Jahr einen **Hub in Barcelona** eröffnet. Die ersten Monate machen uns sehr zuversichtlich, dass wir in kurzer Zeit ein Team aufbauen können, welches unser internationales Wachstum beschleunigen wird.

Ein neuer Megatrend hat im vergangenen Jahr eine unglaubliche Dynamik erfahren: **Nachhaltigkeit**. Das global stark steigende Umwelt- und Sozialbewusstsein, neue Gesetzesinitiativen weltweit und nicht zuletzt der erhöhte Druck von Investoren, Kunden und Mitarbeitenden wirken wie ein Katalysator.

Die Europäische Union stellt insbesondere mit Blick auf den Klimawandel einen neuen Rechtsrahmen für eine nachhaltige Wirtschaft auf, um das Ziel der Klimaneutralität im Jahr 2050 zu erreichen. Environmental, Social und Governance, also Kriterien und Standards für Umwelt, Soziales und Governance stehen dabei im Mittelpunkt. Diese müssen künftig offengelegt werden. Die Europäische Union führt daher mit der **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)** eine Pflicht zur Berichterstattung von nicht-finanziellen Nachhaltigkeitskennzahlen ein. Die EU-Richtlinie soll bereits ab Januar 2024 für das Geschäftsjahr 2023 gelten. Betroffen sind rund 50.000 Unternehmen mit mindestens 250 Mitarbeitenden. Die Zielgruppe ist damit deckungsgleich mit der EU-Hinweisgeberrichtlinie und bietet uns Umsatzsynergien entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Im Rahmen der neuen Berichtspflicht werden sich diese Unternehmen erstmals mit der Erhebung von Daten zu beispielsweise CO₂-Bilanz, Diversität und Unternehmensethik im Einklang mit der **EU-Taxonomie für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten** beschäftigen, die als Grundlage für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts dienen. Der Bericht soll dann in einem standardisierten Format bei einem nationalen Unternehmensregister offengelegt werden, welches auch das automatisierte Auslesen von Kennzahlen ermöglicht.

Unsere Erfolgsstory ist untrennbar mit Gesetzen und Regulierungen in den Bereich **Social** und **Governance** verbunden, zu deren Erfüllung wir zahlreiche marktführende SaaS-Produkte entwickeln konnten. Man könnte daher sagen, die CSRD ist wie für uns gemacht. Aus diesem Grund ist es der logische Schritt, unseren Kunden zukünftig **ganzheitliche ESG-Lösungen** anzubieten, die auch den Bereich **Environmental** beinhalten. Für die EQS Group ist dies der Eintritt in einen neuen Wachstumsmarkt, der das bislang größte Umsatzpotenzial unserer Firmengeschichte verspricht.

Wir werden zunächst eine Softwarelösung entwickeln, mit der Unternehmen Kennzahlen wie den CO₂-Fußabdruck berechnen und ihre Reportingpflicht gemäß der CSRD einfach und sicher erfüllen können. Diese soll auf den wissenschaftlichen Modellen und auf der langjährigen Erfahrung mit über 700 erfolgreich abgeschlossenen Projekten der **Nachhaltigkeitsberatung DFGE** basieren. Hierzu haben wir am 17.2.2022 eine Absichtserklärung zum Kauf der DFGE unterzeichnet. Voraussichtlich im dritten Quartal soll die neue Cloud-Anwendung zur Verfügung stehen, die auch das Kernstück des ESG COCKPIT werden soll.

Aber auch unsere eigenen Anstrengungen noch nachhaltiger zu werden, haben wir im vergangenen Jahr deutlich verstärkt. Mit dem ersten Quartal veröffentlichen wir nun auch unseren ersten eigenen **Nachhaltigkeitsbericht 2021**. Und schon einmal soviel vorab: Sehr stolz sind wir dabei auf unseren geringen CO₂-Fußabdruck von 1 Tonne pro Mitarbeiter pro Jahr. Aber es gibt bei uns auch noch einiges zu verbessern, insbesondere möchten wir den Anteil von Frauen auf allen Ebenen unseres Unternehmens erhöhen und sämtliche eventuell noch bestehende Benachteiligungen bei Einstellung, Beförderung und Verdienst zu beseitigen.

Ohne die Leidenschaft und den Teamgeist unserer **hochqualifizierten und engagierten Mitarbeitenden** wäre die rasante Entwicklung der EQS Group nicht möglich. Gleichzeitig bietet unsere Strategie den Mitarbeitenden ein herausforderndes, internationales Arbeitsumfeld, das sie zu Höchstleistungen anspornt und unsere Erfolgsfaktoren stärkt: innovative Produkte, höchste Qualität und bester Service. Unsere **hohe Attraktivität als Arbeitgeber** wird uns

sowohl durch externe Bewertungsportale, als auch durch unsere jährliche Mitarbeitenden-Befragung bestätigt, bei der wir uns im vergangenen Jahr über die bisher höchste Bewertung freuen durften.

Unser **herzlicher Dank** gilt all denjenigen, die uns dabei unterstützen, dieses großartige Unternehmen die uns dabei unterstützen, dieses großartige Unternehmen stetig und nachhaltig weiterzuentwickeln: Unseren hochmotivierten Mitarbeitenden, unseren langjährigen Kunden und Geschäftspartnern, mit denen wir sehr vertrauensvoll zusammenarbeiten, und unseren treuen Aktionärinnen und Aktionären, die unsere Vision unterstützen und uns auf diesem Weg bestärken. Mit großem Optimismus schauen wir in die Zukunft und freuen uns, Euch alle weiter an unserer Seite zu haben.

München, 15. März 2022



Achim Weick, CEO

Our Belief

We at EQS believe that
Integrity and Transparency
create the most important
corporate capital:

TRUST

Our Mission

CREATING TRUSTED COMPANIES

Investor Relations

Am letzten Handelstag des Jahres 2021 lag der XETRA Schlusskurs der **Aktie der EQS Group AG** bei **€ 44,60** und damit **+63%** höher als zu Jahresbeginn (€ 27,40). Obgleich der starken Kursentwicklung gab es bedingt durch die großen Unsicherheiten an den Kapitalmärkten infolge der Pandemie eine hohe Volatilität. Der Aktienkurs bewegte sich dabei in einer Bandbreite von € 26,80 bis € 48,00. Gegenüber der Benchmark, dem TecDAX, der einen Anstieg um +21% verzeichnete, war die Kursentwicklung unserer Aktie deutlich besser. Die Marktkapitalisierung belief sich zum 31.12.2021 auf € 386 Mio. Mit dem Anstieg der Marktkapitalisierung stieg auch das XETRA-Handelsvolumen der EQS-Aktie im Vergleich zum Vorjahr deutlich (+70%).

Durch die erfolgreichen **Kapitalerhöhungen** aus genehmigtem Kapital flossen der EQS Group im Februar, Juni sowie Dezember des abgelaufenen Jahres insgesamt zusätzliche **€ 43,7 Mio.** an **Bruttoemissionserlösen** zu. Dadurch erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft von € 7.524.890 auf € 8.659.476. Die neuen Aktien wurden im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens zu einem Preis von € 38,00 respektive € 41,00 je Aktie bei institutionellen Anlegern platziert. Die akquirierten Mittel wurden zur Finanzierung der Beteiligung an der C2S2 GmbH, Bonn und der Business Keeper GmbH, Berlin verwendet.

Die EQS Group AG ist im **Scale**, dem Qualitätssegment der Deutsche Börse für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), vertreten. Mit der Baader Bank, Edison Investment Research, GBC, GSC Research, MM Warburg, Quirin Bank und Stifel erstellen sieben unabhängige Research-Häuser **Analystenstudien** über die EQS Group AG. Sämtliche Empfehlungen und Schätzungen stehen im Investor-Relations-Bereich auf der Webseite der EQS Group zur Verfügung.

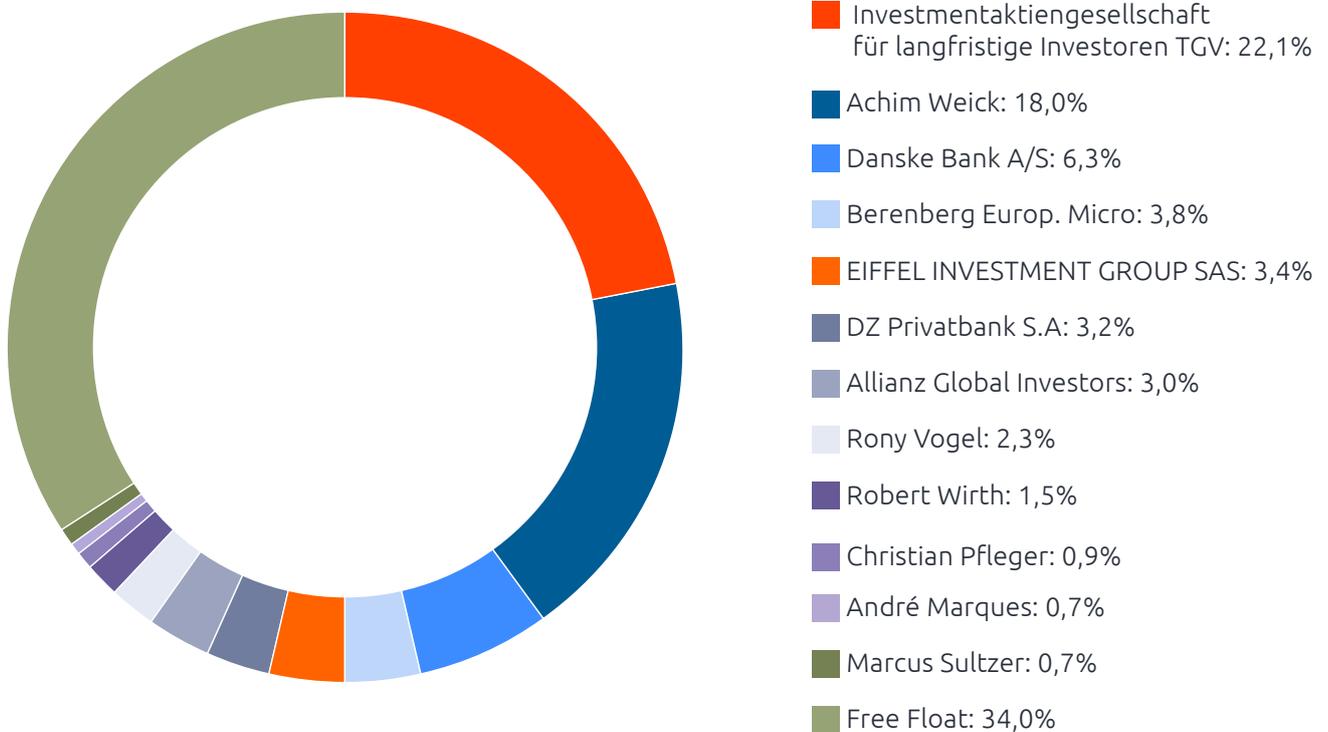
Im Geschäftsjahr 2021 präsentierte der Vorstand das Unternehmen wieder auf zahlreichen **Investorenkonferenzen**, wengleich diese pandemiebedingt virtuell stattfanden. Darunter war die Frühjahrskonferenz, das Eigenkapitalforum, die Quirin Champions Konferenz, die Baader Investment Conference und die Münchener Kapitalmarkt Konferenz. Ebenso wurden digitale Roadshows unter anderem mit der Baader Bank und Stifel realisiert. Die EQS Group AG veröffentlichte zu jedem Quartal eine **Zwischenmitteilung** und führte am gleichen Tag eine **Live-Videokonferenz** mit Analysten und Investoren durch. Die Videos stehen ebenfalls im Bereich Investor Relations auf unserer **Unternehmenswebsite** zum Abruf bereit.

Die Teilnahme an der **Hauptversammlung 2021** der EQS Group AG war pandemiebedingt, wie bereits im Vorjahr, nur **virtuell** möglich. Dabei nutzten die Aktionäre die gebotenen Möglichkeiten der **Livedebatte und -abstimmung**. Unseres Wissens war die EQS Group AG wieder die einzige Aktiengesellschaft in Deutschland, welche dies ihren Aktionären ermöglichte und leistete damit wiederholt Pionierarbeit.

Aktienperformance



Aktionärsstruktur EQS Group AG



Ausgewiesen wird: Institutionelle Investoren > 3% und Vorstände sowie Aufsichtsräte

Stand: 31.12.2021

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist für die EQS Group AG die Basis eines verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns. Seit der Gründung des Unternehmens sind Werte wie Integrität, Vertrauen und Transparenz essenzielle Pfeiler unserer Geschäftstätigkeit. Dies schließt geltende Gesetze, Vorschriften sowie externe Standards ebenso ein wie unternehmensinterne Richtlinien. Mit der Unterzeichnung des UN Global Compact 2021 bekennen wir uns klar zu seinen Prinzipien und den Nachhaltigkeitszielen (SDG). Außerdem orientieren wir uns z.B. an den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), dem Deutschen Corporate-Governance-Kodex sowie den OECD Leitsätzen für Multinationale Unternehmen. Ausdruck dieses Verständnisses sind die **EQS Core Values und Principles**. Sie bilden das Rückgrat unserer Geschäftstätigkeit – sowohl innerhalb des Unternehmens als auch im Kontakt mit Kunden, Geschäftspartnern oder Investoren.

Wir verstehen uns als eigenständiges Wirtschaftsunternehmen und gleichzeitig als Teil einer hochkomplexen Welt. Das Thema Compliance ist ein gutes Beispiel dafür, wie stark unsere Geschäftstätigkeit, Produktentwicklung, Kundenerwartungen aber auch gesellschaftliche und rechtliche Anforderungen ineinander verzahnt sind. Deshalb suchen und fördern wir den aktiven Austausch in diesem Bereich. Seit 2018 veröffentlichen wir in Kooperation mit der FH Graubünden den europäischen Whistleblowing Report, seit 2020 richten wir die European Compliance and Ethics Conference (ECEC) aus, die größte virtuelle Compliance- und Ethik-Konferenz Europas.

Generell pflegen wir den Dialog mit Kunden, Partnern, Investoren, Verbänden und weiteren Vertretern externer Stakeholder und bauen unser Netzwerk u.a. auf Messen und Branchenevents stetig aus. Dies ermöglicht uns, zeitnah auf aktuelle Trends und Entwicklungen reagieren zu können – sei es zu Zwecken der Produktentwicklung oder auch in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen.

Wesentliche Handlungsfelder und UN Sustainable Development Goals

Zur Festlegung der für die EQS Group AG wesentlichen Themen und Handlungsfelder haben wir 2021 intensiv die verschiedenen Einflüsse, Chancen und Risiken für das Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit analysiert. Es ging darum, bestmöglich die internen und externen Strömungen und Tendenzen zu erfassen. Daraus entstand ein erster Entwurf der Handlungsfelder und zugehörigen Themen. Nach dieser Analysephase haben wir die Ergebnisse intern diskutiert und mit den für die EQS Group AG relevanten Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) abgeglichen. Die finale Version wurde in letzter Instanz vom Vorstand kommentiert, justiert und freigegeben.



Für den kommenden Berichtszeitraum wollen wir diesen Prozess vertiefen. Handlungsfelder und Themen sollen noch stärker an den SDGs ausgerichtet werden. Dabei wird betrachtet, bei welchen Themen die EQS Group die positiven Auswirkungen durch ihr unternehmerisches Handeln verstärken kann und bei welchen Themen negative Auswirkungen minimiert werden können. Auch eine intensivere Einbeziehung der Stakeholder ist geplant.



» Ethik/Integrität

Die EQS Core Values and Principles bestimmen unser Handeln und unseren Umgang miteinander, denn nur aus respekt- und vertrauensvoller Teamarbeit können geschäftlicher Erfolg und eine positive Unternehmenskultur entstehen. Sie liegen auch unseren Codes of Conduct zugrunde. Der EQS Group Code of Conduct legt detailliert fest, was von den Beschäftigten erwartet wird und soll sie dabei unterstützen, in jeder Situation integer und transparent zu agieren.

Der Business Partner Code of Conduct ist Teil aller Vereinbarungen zwischen der EQS Group und ihren Geschäftspartnern. Diese werden darin verpflichtet, sich an die geltenden Gesetze, Vorschriften und externen Standards zu halten.

Die Prinzipien des UN Global Compact wurden in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung bei der Formulierung der beiden Richtlinien berücksichtigt.

» Kunden

EQS-Produkte und Dienstleistungen unterstützen mehrere tausend Kunden unterschiedlicher Unternehmensgröße und Branchen bei der Erfüllung von Compliance-Anforderungen, der Minimierung von Risiken oder bei der möglichst transparenten Kommunikation mit Stakeholdern. Für diese Aufgaben wollen wir unseren Kunden jederzeit die besten digitalen Lösungen bieten. Der maßgebliche Schlüssel liegt für uns darin, nah an den Kunden zu sein und auf ihre Bedürfnisse einzugehen.

Eine wichtige Kennzahl ist in diesem Zusammenhang der Net Promoter Score (NPS) zur Messung der Kundenloyalität (auf einer Skala von -100 bis +100). Zum 31.12.2021 haben wir einen NPS von 41. Auch in Zukunft wollen wir diesen Wert auf dem gleichen hohen Niveau halten.

» Produktverantwortung

Die übergeordneten Sicherheitsgrundsätze, verbindliche Prozesse und Verantwortlichkeiten sind gemäß den Anforderungen der ISO 27001 Norm und den Richtlinien des Code of Practice for Information Security Controls (ISO 27002) in der internen Information Security Management System (ISMS)-Policy beschrieben. Damit verbunden ist auch ein festgelegtes Test- und Freigabeverfahren (inklusive Vier-Augen-Prinzip) im Rahmen der Produktentwicklung.

Für mehr Sicherheit im Cloud Computing zum Beispiel mit unserem Hinweisgebersystem EQS Integrity Line wenden wir die Anforderungen des Security Trust & Assurance Registry (STAR) Program der Cloud Security Alliance (CSA) an.

» Beschäftigung

Eine positive und offene Unternehmenskultur ist für die Mitarbeiterzufriedenheit unerlässlich. Daher wollen wir unseren Beschäftigten ein wertschätzendes Umfeld bieten, in dem sich alle entfalten können.

Derzeit planen wir Maßnahmen, um die Arbeitgebermarke EQS Group sowie die Mitarbeiterbindung zu stärken. Dazu wollen wir 2022 im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie ein konkretes Ziel formulieren.

Den transparenten und konstruktiven Austausch innerhalb des Unternehmens fördern wir durch unterschiedliche Formate wie beispielsweise die regelmäßig abgehaltenen BarCamps für alle Mitarbeitenden. Zudem erhält jeder einzelne Beschäftigte in Gesprächen und Leistungsbeurteilungen regelmäßig Feedback. Im Gegenzug ermitteln wir in jährlichen Mitarbeiterbefragungen unter anderem die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitar-



beiter mit der EQS Group als Arbeitgeber. Im Jahr 2021 lag dieser Wert für die Mitarbeiterzufriedenheit bei 4,02 auf einer Punkteskala von einem bis fünf möglichen Punkten. Auch auf der Bewertungsplattform Kununu haben uns die Mitarbeitenden mit 4,0 besser als der Durchschnitt bei IT-Unternehmen (3,8) bewertet.

» **Betriebliche Ressourcenschonung**

Der Klimaschutz und die systematische Minimierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs sind wichtige Bestandteile unseres Nachhaltigkeitsverständnisses.

Als IT-Dienstleister verursacht die EQS Group weniger Emissionen und Abfall und verbraucht weniger Energie und Wasser als Unternehmen in anderen Industrien. Dennoch bekennen wir uns ausdrücklich zu unserer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Unsere oberste Priorität bei den Umweltthemen liegt auf den CO₂-Emissionen sowie dem Energieverbrauch.

Um unseren ökologischen Fußabdruck weiter zu verringern, wollen wir bis 2025 bei betrieblichen Emissionen klimaneutral werden. Für die Geschäftsjahre 2020 (Basisjahr) und 2021 haben wir einen freiwilligen Bericht über Treibhausgasemissionen (THG-Bericht, Scope 1, 2 und 3) erstellt.

Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele

Die EQS Group ist ein ESG Softwareanbieter. Unsere Produkte in den Bereichen Investor Relations (G), Corporate Compliance (S,G) und Reporting (E,S,G) ermöglichen es unseren Kunden, Transparenz zu schaffen und Integrität zu fördern, um vertrauensvolle, nachhaltige Unternehmen zu führen.

Bezüglich unseres eigenen Unternehmens haben wir neben der Auswahl und Definition der wesentlichen Themenfelder uns intensiv damit beschäftigt, Nachhaltigkeit noch konsequenter in die Unternehmensstrategie einzubinden. Das Thema wird vom CEO verantwortet und soll in den kommenden Jahren als ein Pfeiler der Geschäftstätigkeit gestärkt werden. Im ersten Schritt haben wir 2021 erste Ziele definiert und mit den für uns relevanten SDGs abgeglichen. Dies soll 2022 weiterentwickelt und konkretisiert werden.

Handlungsfeld	Themen	zugehörige SDGs
Allgemein	Wir offerieren Produkte, die es unseren Kunden ermöglichen, nachhaltig zu wirtschaften.	12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
	Wir optimieren die Prozesse zur Erfassung/Aufbereitung von ESG-Daten, auch in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung.	12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
	Wir verankern das Thema Ressourcenschonung noch stärker in der Unternehmenskultur.	12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
Ethik und Integrität	Wir sind bei Compliance- und Integritätsthemen stets auf dem aktuellsten Stand und binden rechtliche Rahmenbedingungen zeitnah in unsere internen Regelwerke ein.	16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
	Wir bauen die Prozesse im Lieferantenmanagement aus.	8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
Kunden	Wir halten unsere Werte im Net Promoter Score auf gleichem Niveau.	12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Handlungsfeld	Themen	zugehörige SDGs
Produktverantwortung	Unsere Produkte erfüllen immer die aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen.	12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion
	Wir steigern konsequent die Produktqualität und schaffen einen langfristigen Mehrwert für unsere Kunden.	
	Produktsicherheit hat für uns höchste Priorität.	
Beschäftigung und Unternehmenskultur	Wir stärken die Arbeitgebermarke EQS Group sowie die Mitarbeiterbindung.	5: Geschlechter Gleichheit 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
Betriebliche Ressourcenschonung	Wir sind bis 2025 klimaneutral bei unseren betrieblichen Emissionen.	13: Maßnahmen zum Klimaschutz
	Wir versorgen ab 2023 unsere Standorte mit emissionsfreier Energie (bzw. kompensieren falls nötig).	12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion
	Wir verzichten auf Inlandsflüge bei Geschäftsreisen	

Unsere Nachhaltigkeitsziele wollen wir künftig genauso transparent kommunizieren wie die finanziellen Ziele. Bereits jetzt ist das Thema Nachhaltigkeit integraler Bestandteil unserer Governance. Der Vorstand wird die Zielerreichung in Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat steuern und überwachen. Die Stimmen der Aktionäre sowie weiterer Stakeholder werden berücksichtigt und auch die Beschäftigten binden wir so früh wie möglich ein.

Um die Bedeutung von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) für das Unternehmen zu unterstreichen, wurde 2021 ein ESG-Gremium eingesetzt, bestehend aus dem CEO, dem Chief Financial Officer (CFO) und der CSR-Managerin. Dieses Gremium trifft sich wöchentlich, um aktuelle Themen zu besprechen. Ab 2022 wollen wir die internationalen Standorte in die Auswahl und Umsetzung der Maßnahmen einbeziehen.



Management im Dialog

Die EQS Group AG hat im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz in Höhe von EUR 50,2 Mio. erzielt. Eine Steigerung um 33 Prozent. Das Neukundenwachstum war gerade im vierten Quartal sehr dynamisch und der neu gewonnene, jährlich wiederkehrende Umsatz, kletterte auf knapp EUR 9 Mio.

Achim, die Welt ist im Dauer-Krisenmodus. Die EQS Group AG hat nun zwei Geschäftsjahre in der COVID-19-Pandemie durchlebt. Beim Blick auf die Zahlen scheint die Gesundheitskrise dem Unternehmen nichts anhaben zu können?



Achim Weick (CEO): „Wir sind mit dem Geschäftsjahr 2021 sehr zufrieden. Und dabei geht es nicht nur um die Umsatz- und Neukundenzahlen. 2021 war für uns einmal mehr ein Jahr der Weichenstellung. Natürlich beeinträchtigt die Corona-Pandemie unsere Arbeit. Wir versuchen einerseits den bestmöglichen Gesundheitsschutz für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten, mit vielen Maßnahmen, wie Remote Work, kostenlose Schnelltests und betriebliche Impfangebote, auch an unseren Standorten im Ausland, und andererseits weiter ein effizientes Arbeiten zu ermöglichen.“



Christian Pflieger (COO): „Das ist uns schon im ersten Jahr der Pandemie sehr gut gelungen und wir haben uns diesbezüglich noch weiter verbessert. Die Mitarbeitenden schätzen dies auch, wie das Ergebnis der aktuellen Mitarbeitenden-Zufriedenheitsumfrage mit dem hohen Niveau des Vorjahres belegt. Belastend ist aber der teils fehlende persönliche Austausch. Gerade für Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger, aber auch für die Team-Leads, ist es per remote nochmals eine ganz besondere Herausforderung die EQS-DNA zu spüren und zu vermitteln. Und eine virtuelle Weihnachtsfeier mit einem Glas Wein am Schreibtisch ersetzt eben nicht das fröhliche Miteinander.“



André Marques (CFO): „Unser Geschäftsmodell ist generell sehr robust und krisenfest. Regulierungen müssen auch in Krisen weiter erfüllt werden. Der Trend zur Digitalisierung hat uns ebenfalls in die Karten gespielt. Bei der Umsetzung der EU-Hinweisgeberrichtlinie in nationale Gesetze allerdings denke ich hat die Bekämpfung der Corona-Krise die Regierungen so stark in Anspruch genommen, dass in nahezu allen EU-Staaten keine fristgerechte Umsetzung erfolgt ist. Das hat uns geschadet.“



Marcus Sultzer (CRO): „Die EU-Hinweisgeberrichtlinie ist zwar seit 17.12.2021 europarechtlich verankert, aber durch die fehlende Umsetzung in nationales Recht hat sich der überwiegende Teil mittelständischer Unternehmen noch nicht ausreichend intensiv damit beschäftigt. Das passiert meistens eher kurzfristig, wenn das Gesetz vor der Verabschiedung steht und dann in Kraft tritt.“

Beim Blick auf die Neukundenzahlen des vierten Quartals könnte man einen anderen Eindruck gewinnen. Mehr Neukunden in einem Quartal als im gesamten Geschäftsjahr zuvor?

Marcus Sultzer: „Das stimmt. 423 Neukunden, um genau zu sein. Da spielen mehrere Faktoren eine Rolle. Das Jahresendgeschäft ist gerade im SaaS-Umfeld immer stark. Unsere Marketinganstrengungen fahren wir Quartal für Quartal weiter hoch und diese sind erfolgreich. In kleineren Ländern ist eine Umsetzung bereits erfolgt, wie in Dänemark. Hier konnten wir eine starke Marktstellung erreichen, so wie wir uns das vorgestellt haben. Die European Compliance and Ethics Conference im Oktober 2021 war wiederum ein großer Erfolg und hat uns viel Aufmerksamkeit beschert und nicht zuletzt unsere Akquisition der Business Keeper GmbH. Wir sind nun der führende europäische Cloud-Anbieter für Hinweisgebersysteme. Kunden kaufen gerne beim Marktführer, da fühlen sie sich sicher. Wir treten in Pitches noch selbstbewusster auf und die Vertriebsstärke wächst damit deutlich an.“

Die European Compliance and Ethics Conference ECEC wurde von der EQS nun zum zweiten Mal ausgerichtet. Wiederum virtuell?

Marcus Sultzer: „Ja, pandemiebedingt als rein virtuelle Konferenz, mit sagenhafter Beteiligung: 5.500 Teilnehmende aus 100 Ländern, 70 Vortragende in 30 Sessions. Transparency International-Gründer Peter Eigen war ebenso vertreten wie Bradley C. Birkenfeld, UBS Whistleblower, Klaus Moosmayer, Chief Ethics, Risk & Compliance Officer bei Novartis und Ex-Bundesfinanzminister Theo Waigel. Der Sieger des ECEC-Awards für herausragende Leistungen für Compliance wurde erstmals in einer Live-Abstimmung der Konferenzteilnehmer ermittelt und ging erneut nach Frankreich. Mit der ECEC und dem Award haben wir eine großartige Plattform für die Compliance-Branche geschaffen.“



Marcus, Du hattest die Akquisition der Business Keeper GmbH schon angesprochen. Der größte Zukauf der Firmengeschichte. Haben sich die Erwartungen erfüllt?

Marcus Sultzer: „Wir sind sehr glücklich, dass wir bei Business Keeper zum Zuge gekommen sind. Mit Kai Leisering und seinem Team haben wir exzellente neue Kolleginnen und Kollegen hinzugewonnen, die für Compliance und Whistleblowing brennen. Als Pionier für Hinweisgebersysteme verfügt Business Keeper über einen wertvollen Kundenstamm mit weltweit bekannten Referenzen, sowie treuen Unternehmen und Organisationen.“

Kai, bist Du gut aufgenommen worden und wie hast du den Integrationsprozess empfunden?



Kai Leisering (GF Business Keeper GmbH): „Wir verstehen uns prima. Die Entwicklung einer gemeinsamen Produktstrategie hatte im Rahmen der Integration höchste Priorität. Mit Blick auf die weiteren Bereiche und verglichen mit Got Ethics oder C2S2 war die Integration von Business Keeper allerdings eine deutlich größere Herausforderung, das haben mir auch meine neuen Kolleginnen und Kollegen bestätigt. Schließlich galt es ein Unternehmen mit über 100 Mitarbeitenden, gewachsenen Strukturen und Prozessen in die EQS einzugliedern. Und dies neben den laufenden Aufgaben für die Mitarbeitenden aus dem Tagesgeschäft. Rückblickend können wir mit dem Erreichten sehr zufrieden sein und insgesamt ist die Integration auch in nahezu allen Bereichen abgeschlossen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die uns so tatkräftig unterstützt haben. Die Akquisition zielte im Übrigen auch nicht auf Kostensynergien ...“

Achim Weick: „... sondern auf die Marktführerschaft für Hinweisgebersysteme. Und die haben wir damit erreicht. Um auf die Ausgangsfrage zurückzukommen, ja, unsere Erwartungen haben sich voll erfüllt. Für uns ist diese Akquisition gleichbedeutend mit dem Kauf der DGAP mbH im Jahr 2005. Damals sind wir zum Marktführer für Pflichtpublizität börsennotierter Unternehmen in Deutschland aufgestiegen – und sind es heute noch immer – konnten die Position sogar weiter ausbauen. Die Position des Marktführers ist eine Position der Stärke, die sich über viele Jahre für alle Stakeholder auszahlt. Der initiale Erwerbspreis wird dabei zu Beginn häufig als zu hoch empfunden – und ist es für sich betrachtet wahrscheinlich auch. Diese Frage haben wir uns vor über 15 Jahren beim Kauf der DGAP sehr häufig gestellt. Und dieses Mal – bei einem Nettokaufpreis von 95 Millionen Euro - mindestens genauso häufig. Entscheidend ist aber, welches Ziel wir erreichen wollen und wie wahrscheinlich es ist, dieses Ziel mit dieser Akquisitionsstrategie zu erreichen. Das dynamische Neukundenwachstum im vierten Quartal ist die erste Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind und unseren Wachstumskurs dadurch beschleunigen können.“

André, wurde Dir angesichts des Kaufpreises nicht etwas mulmig?

André Marques: „Nein. Es basiert alles auf soliden Planungen und Finanzzahlen. Als wir grünes Licht von unserer Hausbank, der Commerzbank München, bekommen haben und unser mittlerweile größter Aktionär, die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, die volle Unterstützung zugesagt hat, war für uns klar, dass wir die Transaktion darstellen können. Wichtig für uns war, dass wir es vor Inkrafttreten der Regulierung in Deutschland abschließen konnten.“

Wann soll die EU-Hinweisgeberrichtlinie in Deutschland in Kraft treten?

André Marques: „Einen genauen Termin gibt es leider noch nicht. Die EU-Kommission hat jedoch schon damit begonnen blaue Briefe zu versenden. In Deutschland hat die Ampel-Regierung die Umsetzung in den Koalitionsvertrag geschrieben. Wir gehen daher von einer Umsetzung zur Jahresmitte aus. Auch wenn Deutschland unser wichtigster Markt ist, so bauen wir auch in anderen wichtigen Märkten Präsenzen auf. Neu hinzugekommen sind Madrid, Mailand und Wien mit Vertriebsstandorten sowie Barcelona für Customer Success und Outbound Sales. In Belgrad haben wir ein zusätzliches Technologieteam aufgebaut.“

Kommen wir zum Investor Relations-Bereich. Die COCKPIT-Migration für die deutschen Kunden war im letzten Jahr abgeschlossen und im Jahr 2021 konnten erstmals die Subskriptionserlöse für ein gesamtes Geschäftsjahr verbucht werden. Welche Fortschritte gibt es beim Umstellungsprozess im Ausland?

Christian Pflieger: „Auch hier sind wir sehr gut vorangekommen. So konnten wir im vergangenen Jahr beispielsweise alle Schweizer Kunden auf das neue COCKPIT umziehen und damit ein System, welches wir seinerzeit mit dem Kauf der Tensid AG übernommen hatten, endgültig abschalten. Diese technische Konsolidierung und Reduzierung von über die Jahre gewachsener Komplexität streben wir im Grundsatz für alle Systeme an, setzen uns dabei aber zeitlich nicht unter Druck. Betriebssicherheit und Wachstum sind deutlich wichtiger als schnelle Kostensynergien.“

Marcus Sultzer: „Mittlerweile nutzen über 900 Unternehmen unser neues COCKPIT, davon 700 Kunden aus Deutschland und 200 Kunden aus dem Ausland. Damit ist der Umstellungsprozess nahezu abgeschlossen. Im nächsten Schritt werden wir uns insbesondere auf die Akquisition von neuen COCKPIT-Kunden im Ausland konzentrieren und mit den bestehenden Kunden die Nutzung des COCKPIT durch Applikationen wie Investors und den Roadshow Manager sukzessive ausweiten.“

Vor wenigen Wochen hat die EQS Group AG angekündigt, auch im Bereich „E“ von ESG Produkte anbieten zu wollen. Wie kam es dazu?

Achim Weick: „In den letzten Jahren ist in den entwickelten Volkswirtschaften endgültig klar geworden, dass wir enorme Schulden bei der Umwelt und bei unserer Gesellschaft aufgenommen haben und dass wir diese schnellstmöglich tilgen müssen. Deswegen sind auch wir im vergangenen Jahr dem UN Global Compact beigetreten, einem weltweiten Pakt, der zwischen Unternehmen und der UNO geschlossen wird, um die Globalisierung sozialer und ökologischer zu gestalten. Und wir haben uns den ESG-Leitlinien verschrieben.“

Nachhaltige Unternehmensführung beinhaltet Umweltaspekte (wie E = Environment), Soziales (Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Diversity) und Governance (wie Unternehmenswerte, Einhalten von Unternehmensrichtlinien, Kontrollmechanismen). Das S und G decken wir mit unseren Cloud-Produkten bereits ab, wobei die Übergänge manchmal fließend sind. Das „E“ bislang nicht, obgleich das Thema nicht neu für uns ist. Bereits im Jahr 2010 hatten wir ein Nachhaltigkeits-Factsheet entwickelt und vermarktet. Leider waren wir damit nicht erfolgreich, unserer Zeit voraus und mangels Interesses haben wir es wieder eingestellt. Nun – 12 Jahre später hilft wieder einmal der Gesetzgeber. Die Europäische Union wird mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) eine Pflicht zur Berichterstattung von nicht-finanziellen Nachhaltigkeitskennzahlen auf jährlicher Basis einführen. Dies soll bereits ab Januar 2024 für das Geschäftsjahr 2023 gelten und Unternehmen ab 250 Mitar-

beitenden betreffen. Als wir nun selbst begonnen haben, unseren eigenen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen, war uns schnell klar, dass dies nur mit Unterstützung von Experten möglich ist und eine Softwarelösung hierfür eine große Hilfe darstellt.“

Christian Pflieger: „Wir sehen hier große Chancen und möchten unsere Kunden mit einer Softwarelösung eine einfache Umsetzung der gesetzlichen Reportingpflichten ermöglichen. Unsere Vision ist, ein ESG COCKPIT als SaaS-Modell zu entwickeln.“

André Marques: „Für das Geschäftsjahr 2021 haben wir den eigenen ESG-Report inklusive KPI's in Rekordzeit erarbeitet und werden diesen mit den Q1 2022 Zahlen vorlegen. Darauf sind wir sehr stolz.“

Achim Weick: „Die Learnings daraus fließen in unser Softwareprodukt ein. Bisher haben wir die beiden ESG-Kennzahlen Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit jährlich berichtet. Diese werden wir um Umweltziele, wie den Co2-Fußabdruck, ergänzen. Damit stehen für uns Themen wie klimaneutrale Offices, IT-Infrastruktur und Geschäftsreisen ganz oben auf der Agenda.“

Juan, Du bist als CTO auch zuständig für das Anwerben von Software-Entwicklern. Es ist bekannt, dass das sehr schwierig geworden ist. Kann eine nachhaltige Ausrichtung hier unterstützend wirken?



Juan Galan (CTO): „Das wird uns auch beim Recruiting von IT-Experten enorm weiterhelfen. Wir sind jetzt schon ein sehr attraktiver Arbeitgeber für Softwareexperten mit unseren hohen Freiheitsgraden und den vielen innovativen Applikationen in den beiden großen Workflow-Plattformen IR und Compliance COCKPIT. Aber die internationalen Talente wollen nicht weniger als die Welt verbessern und wo kann man das besser als im ESG-Bereich.“

Kommen wir zum Ende unseres Dialogs noch einmal auf das aktuelle Geschäftsjahr und die Aussichten zu sprechen. Was können die Aktionärinnen und Aktionäre von der EQS Group AG 2022 erwarten?

André Marques: „Auf jeden Fall ein starkes Wachstum. Beim Umsatz rechnen wir mit einem Anstieg von 30 bis 50 Prozent auf 65 Millionen Euro bis 75 Millionen Euro. Für die Kennzahl Neu-ARR, das ist der vertraglich abgeschlossene jährlich wiederkehrende Umsatz, erwarten wir ein Volumen in der Spanne von 11 Millionen Euro bis 16 Millionen Euro. Das bedeutet auch, dass wir 2.500 bis 3.500 Neukunden gewinnen wollen, die Mehrheit davon im Produktbereich Hinweisgebersysteme. Wir investieren aufgrund der in den meisten EU-Staaten noch nicht erfolgten Umsetzung der EU-Hinweisgeberrichtlinie in nationales Recht weiter in Marketing und Vertrieb. Das EBITDA soll in der Spanne von 6 Millionen Euro bis 10 Millionen Euro liegen. Also eine Vervielfachung des EBITDA gegenüber 2021 womit die Skalierungsphase eingeleitet wird. Dem Ausblick liegt die Einschätzung zugrunde, dass die Umsetzung der EU-Richtlinie in deutsches Recht zur Jahresmitte 2022 erfolgt.“

Achim Weick: „Wir werden weiterhin mit großer Leidenschaft daran arbeiten, unsere finanziellen Ziele zu erreichen und gleichzeitig eine nachhaltige Unternehmensstrategie zu verfolgen, welche zum Wohle unserer Mitarbeitenden und aller Stakeholder ist. Ich bin so stolz auf unser gesamtes Team und freue mich auf das Jahr 2022 – dem sicherlich erfolgreichsten unserer Unternehmensgeschichte.“

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der **Aufsichtsrat** hat sich im Geschäftsjahr 2021 ausführlich mit der **Lage und Entwicklung des EQS Konzerns** befasst und die Arbeit des Vorstands auf Grundlage der umfangreichen Berichte der Vorstände überwacht, eng begleitet und in wichtigen Fragen beraten. Die Unterrichtung erfolgte sowohl schriftlich als auch mündlich. Darüber hinaus fand ein **regelmäßiger Informationsaustausch** zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem CEO statt. Dies galt sowohl für den bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung amtierenden Vorsitzenden, Rony Vogel, als auch für mich als seinen Nachfolger. Der Prüfungsausschuss stand zudem in engem Kontakt mit dem CFO. Dementsprechend war der Aufsichtsrat über die Unternehmensziele und die damit verbundene geplante Geschäftsstrategie, die Unternehmensplanung, die Investitionsvorhaben einschließlich M&A-Transaktionen, die Entwicklung des laufenden Geschäfts, die Rentabilität und Finanzsituation der Gesellschaft sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns stets informiert. Ein besonderes Augenmerk lag, wie auch im Vorjahr, auf den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den EQS Konzern.

Die **Zusammenarbeit** zwischen **Aufsichtsrat** und **Vorstand** verlief **konstruktiv** und war stets von **offenen** und **vertrauensvollen Diskussionen** geprägt. Ausführlich wurden Chancen- und Risiken in den beiden Geschäftsfeldern erörtert, die Unternehmensplanung detailliert dargestellt sowie Umsatz, Ergebnis und Liquidität anhand von Quartalsberichten und zusätzlichen monatlichen Berichten des Vorstands mit der Planung abgeglichen und Abweichungen hiervon hinterfragt. Der Aufsichtsrat informierte sich weiterhin regelmäßig über das Risikomanagement, den Fortgang von Produktentwicklungen und über das Kundenfeedback auf neu eingeführte Produkte.

Der **Aufsichtsrat** war in **alle wichtigen Entscheidungen eingebunden**. Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands aufgrund gesetzlicher Bestimmungen, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen in den Sitzungen und stimmten darüber ab.



Robert Wirth
(AR - Vorsitzender)



Laurenz Nienaber
(stellv. Vorsitzender)



Prof. Kerstin Lopatta



Rony Vogel

Wechsel im Aufsichtsrat

Das langjährige Mitglied **Peter Conzatti** ist aus dem Aufsichtsrat **ausgeschieden**. Er gehörte dem Gremium seit 2005 an. Insbesondere mit seiner Kapitalmarkt-Expertise hat er die Gesellschaft bereits seit Gründung im Jahr 2000 unterstützt. Im Namen des Aufsichtsrats und des Vorstands sagen wir an dieser Stelle **herzlichen Dank** für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in all den Jahren. Peter Conzatti wird der EQS Group AG weiter verbunden bleiben.

Neu in den **Aufsichtsrat** gewählt wurde **Prof. Dr. Kerstin Lopatta**, Professorin für externe Rechnungslegung, Prüfung und Nachhaltigkeit an der Universität Hamburg. Sie ist eine ausgewiesene **Expertin** in den Themenfeldern **externe Rechnungslegung, Corporate Governance sowie Nachhaltigkeit** und bringt ihre Expertise u.a. auch im Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee ein. Sie verfügt über internationale Erfahrungen aus Europa, den USA und Asien. Mit Prof. Lopatta gewinnt die EQS Group AG eine Expertin, deren Profil sowohl die Anforderungen an eine Aufsichtsrätin als auch inhaltlich die Geschäftsfelder der EQS Group AG abdeckt.

Der Aufsichtsrat wählte **Robert Wirth** in der konstituierenden Sitzung am 14.5.2021 zum neuen **Vorsitzenden des Aufsichtsrats** und Laurenz Nienaber zu seinem Stellvertreter. Dem vierköpfigen Gremium gehört neben der neu gewählten Prof. Dr. Kerstin Lopatta zudem der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Rony Vogel an.

Arbeit des Aufsichtsrats

Im **Geschäftsjahr 2021** fanden insgesamt **fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen** statt, in denen der Vorstand über die wirtschaftliche Lage und die Geschäftsentwicklung informierte. In allen Sitzungen war der **Aufsichtsrat vollständig vertreten**. Die Mitglieder des Vorstands nahmen grundsätzlich an den Aufsichtsratssitzungen teil, wobei themenbezogen nicht immer alle Mitglieder des Vorstands anwesend waren. Beratungen des Aufsichtsrats fanden zudem auch ohne den Vorstand statt. Über die ordentlichen Sitzungen hinaus gab es weitere außerordentliche Sitzungen sowie Beschlussfassungen zu aktuellen Themen, die im schriftlichen Umlaufverfahren getroffen wurden. Der Aufsichtsrat hat mit dem Prüfungsausschuss und dem Vergütungsausschuss zwei Ausschüsse gebildet, die nach der Hauptversammlung am 14.5.2021 neu besetzt wurden. Dem **Prüfungsausschuss** gehören Prof. Dr. Kerstin Lopatta als Vorsitzende und Laurenz Nienaber an. Mit der Besetzung erfüllen wir bereits die Anforderungen des Gesetzes zur Finanzmarktintegrität (**FISG**). Kerstin Lopatta ist ausgewiesene Expertin für Rechnungslegung und Abschlussprüfung, während Laurenz Nienaber über umfangreiche Kenntnisse in der Rechnungslegung verfügt und diese durch seine Tätigkeit als Fondsmanager in der Praxis stetig erweitert. Rony Vogel übernahm den Vorsitz des **Vergütungsausschusses**, dem auch Robert Wirth angehört.

Sitzungen und Schwerpunkte des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seinen einzelnen Sitzungen schwerpunktmäßig mit folgenden Themen:

In einer ordentlichen Sitzung im Februar behandelte der Aufsichtsrat die **Integration von Got Ethics A/S** und diskutierte den Markteintritt bzw. die Eröffnung von **neuen Standorten in Spanien, Österreich, Tschechien und Skandinavien**. Der Aufsichtsrat ließ sich zudem die **Sales-Strategie für das Hinweisgebersystem** Integrity Line detailliert erläutern. Neben der Vorstellung von **möglichen Übernahmezielen** nahm die Berichterstattung über die laufende Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO und zum Stand der Planung für das Geschäftsjahr 2021 viel Raum ein. Weitere Themen der Sitzung waren die mögliche Anpassung der Vergütungsstrukturen für Vorstand und Aufsichtsrat im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex, die Möglichkeit für Investoren, mit dem Aufsichtsrat in Kontakt zu treten, die Hauptversammlung 2021 der EQS Group AG sowie weitere rechtliche und versicherungsrechtliche Themen.

In einer außerordentlichen Sitzung im Februar befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Vorschlag des Vorstands für eine **Kapitalerhöhung** unter teilweiser Ausnutzung des durch die Hauptversammlung vom 17.7.2020 geschaffenen Genehmigten Kapitals 2020/I gem. § 4 Abs. 3 der Satzung und stimmte der Ausgabe von bis zu 357.361 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlage zu. Die Kapitalerhöhung wurde anschließend zum Preis von 38,00 Euro je Stückaktie erfolgreich bei institutionellen Anlegern platziert.

Im März verabschiedete der Aufsichtsrat mit schriftlichen Beschlüssen die Planung für das Geschäftsjahr 2021, die Einladung samt Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung und folgte einem Vorschlag des Vergütungsausschusses zur Änderung der Vorstandsvergütungen.

In einer ordentlichen Sitzung im März befasste sich der Aufsichtsrat mit dem **Jahresabschluss, stellte diesen fest und billigte den Konzernabschluss 2020 samt Lagebericht**. Weiterhin genehmigte der Aufsichtsrat die **Akquise der ausstehenden Anteile an der C2S2 GmbH** und die Gründung einer **Niederlassung** in Wien.

In einer außerordentlichen Sitzung im April beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit einem möglichen Erwerb der Business Keeper GmbH.

Im Vorfeld der Hauptversammlung aktualisierte der Aufsichtsrat seine Geschäftsordnung. In einer ordentlichen Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung wurde Robert Wirth zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt, Laurenz Nienaber zu seinem Stellvertreter. Die neu gewählte Prof. Dr. Kerstin Lopatta übernahm den Vorsitz des Prüfungsausschusses, dem Laurenz Nienaber angehört. Rony Vogel führt den Vergütungsausschuss, dem Robert Wirth angehört.

In einer außerordentlichen Sitzung im Juni befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit einem möglichen **Erwerb der Business Keeper GmbH** und dessen Finanzierung und erteilte die dafür erforderlichen **Genehmigungen**.

Mit schriftlichem Beschluss genehmigte der Aufsichtsrat im September den Rückkauf von bis zu 12.000 Aktien der EQS Group AG zur Bedienung des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms.

In einer ordentlichen Sitzung im September beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich zum Stand der **Integration der erworbenen Unternehmen**, insbesondere der Business Keeper GmbH. Weitere Themen waren die internationale Standort-Strategie, die Einführung eines Nachhaltigkeitsreportings sowie der **Bericht des Prüfungsausschusses zum Accounting und internen Risikokontrollsystemen**.

In einer ordentlichen Sitzung im Dezember befasste sich der Aufsichtsrat mit **Fragen zur langfristigen Finanzierung und Strategie** der EQS Group AG und erörterte Corporate Governance- sowie ESG-Themen.

Mit schriftlichem Beschluss erteilte der Aufsichtsrat im Dezember dem Vorschlag des Vorstands eine Kapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals von bis zu 187.225 Aktien durchzuführen, seine Zustimmung. Die **Kapitalerhöhung** wurde anschließend zum Preis von 41,00 Euro je Stückaktie erfolgreich bei institutionellen Anlegern platziert.

Mit schriftlichem Beschluss erteilte der Aufsichtsrat im Februar 2022 dem Vorschlag des Vorstands eine **Kapitalerhöhung** unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals von bis zu 1.364.736 Aktien durchzuführen, seine Zustimmung. Die Kapitalerhöhung wurde anschließend zum Preis von 33,00 Euro je Stückaktie erfolgreich platziert.

Der Aufsichtsrat sieht nachhaltiges Wirtschaften und eine nachhaltige Unternehmensführung als unabdingbar an. Die Anstrengungen des Vorstands zur Einführung eines Nachhaltigkeitsreportings sind daher folgerichtig und wir haben dies stets unterstützt. Hierfür wurde eine neue Arbeitsstelle geschaffen. Die Basisarbeit der Datenerhebung für unser Unternehmen hat uns zudem wertvolle Hinweise für die Entwicklung einer eigenen Produktlinie geliefert. Das Ergebnis ist ein eigenständiger Nachhaltigkeitsbericht, der erstmals mit dem Q1 2022 veröffentlicht wird. Dieser dient nun als Ausgangspunkt, um Maßnahmen zur Verbesserung der Leistungsbilanz zu definieren und umzusetzen und sodann die formulierten Ziele und deren Erreichung neu zu bewerten. Damit ist weiter die Grundlage gelegt, einen Teil der Managementvergütung ebenfalls an ESG-Kriterien auszurichten. Erwähnenswert ist zudem, dass sich das eingeführte **Compliance-Management-System** gut etabliert hat.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die Hauptversammlung vom 14.5.2021 hat die BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 bestellt. Diese hat den **Jahresabschluss und den Lagebericht der EQS Group AG zum 31.12.2021** sowie den **Konzernabschluss nach IFRS zum 31.12.2021 samt Konzernlagebericht** und weiteren Erläuterungen zum 31.12.2021 geprüft und jeweils mit einem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

Jahresabschluss, Konzernabschluss und Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor. Die Unterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung mit dem Vorstand und dem gesamten Aufsichtsrat besprochen. An der Bilanzsitzung nahm der Abschlussprüfer teil, erläuterte die Prüfungsgrundsätze, berichtete ausführlich über die Prüfung und wesentliche Prüfungsergebnisse und ging auf den Prüfungsbericht ein. Alle Fragen der Aufsichtsratsmitglieder wurden beantwortet.

Der Aufsichtsrat hat unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und den Lagebericht der EQS Group AG zum 31.12.2021 sowie den Konzernabschluss nach IFRS zum 31.12.2021 samt Konzernlagebericht und weiteren Erläuterungen zum 31.12.2021 geprüft und sich der Richtigkeit und der Vollständigkeit der tatsächlichen Angaben vergewissert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der **Aufsichtsrat** hat den **Jahresabschluss** und den **Konzernabschluss 2021** der EQS Group AG auf der Bilanzsitzung vom 24. März 2022 **gebilligt**. Damit ist der Jahresabschluss 2021 im Sinne von § 172 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns der EQS Group AG, der keine Dividende vorsieht, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2021 fortwährend mit den Grundsätzen guter Unternehmensführung auseinandergesetzt. Im März 2022 gaben Aufsichtsrat und Vorstand

eine aktualisierte freiwillige Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ab und machten sie den Aktionären auf der Website der EQS Group AG dauerhaft zugänglich. Die EQS Group AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission **Deutscher Corporate Governance Kodex** gemäß der im März 2021 im Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung des Kodex mit Ausnahme der in der **Entsprechenserklärung** aufgeführten und begründeten Abweichungen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit und ihren hohen persönlichen Einsatz. Zugleich spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und dem gesamten Management seine Anerkennung und hohe Wertschätzung für ihre hervorragenden Leistungen aus.

München, 24. März 2022



Robert Wirth

Vorsitzender des Aufsichtsrats



OUR CORE VALUES



TEAM SPIRIT

We have empathy and support/respect each other



PASSION

We love what we do and are driven to achieve



TRANSPARENCY

We are open-minded and actively share information



TRUST

We are honest, trust each other and value a flat hierarchy



OWNERSHIP

We think like owners and act sustainably towards our planet and society

Highlights FY 2021

Neue SaaS-Kunden

1.017
(301)



SaaS-Kunden

4.240
(2.574)



Neu ARR

€ 8,90 Mio.
(€ 5,32 Mio.)



Umsatz COMPLIANCE

+54%
(+12%)



Umsatz INVESTOR RELATIONS

+10%
(+26%)



EBITDA*

€ 2,09 Mio.
(€ 4,76 Mio.)



**vor Kaufpreisallokationseffekten*

Case Study

Fairplay im Unternehmen: Warum PUMA auf einen digitalen Meldekanal setzt



Warum hat sich PUMA für ein digitales Hinweisgebersystem entschieden?

"Die Telefonhotline wurde nur sehr wenig genutzt. Nach Gesprächen mit Kollegen anderer internationaler Unternehmen und zusätzlicher Recherche kamen wir zu dem Schluss, dass digitale Hinweisgebersysteme angesichts des jungen Durchschnittsalters der PUMA Mitarbeiter zielführender und zielgruppengerechter sind."

Kristina Schmiegl, Senior Manager Compliance bei PUMA SE

Offenheit, Ehrlichkeit und rechtmäßiges Handeln haben in der Unternehmenskultur von PUMA einen hohen Stellenwert. Um „Fairplay“ beim deutschen Sportartikelhersteller zu garantieren, hat PUMA das Melden von Missständen explizit in den unternehmenseigenen Code of Ethics aufgenommen. Eine Zeit lang konnten Mitarbeiter über eine konzernweite Whistleblower-Telefonhotline, sowie eine E-Mail-Adresse Verstöße gegen die Unternehmensprinzipien melden. Mitte 2018 entschied sich das PUMA-Compliance-Team jedoch dafür, den bestehenden Umgang mit Hinweisgebern zu hinterfragen. Dabei stand insbesondere zur Debatte, ob das Unternehmen weiterhin auf eine Telefonhotline oder eine andere Lösung setzen wollte.

Bei der Wahl eines neuen Meldekanals legte PUMA besonderen Wert darauf, dass dieser für möglichst viele Mitarbeiter erreichbar ist. Außerdem sollte er intuitiv und nutzerfreundlich sein und hohe Datensicherheit garantieren. Nach Abwägung aller Faktoren entschied sich das PUMA-Compliance-Team für die Einführung eines digitalen Hinweisgebersystems. Anschließend begann PUMA verschiedene Anbieter digitaler Hinweisgebersysteme miteinander zu vergleichen.



BRANCHE:
Sportartikelhersteller



ANZAHL DER MITARBEITER:
Rund 14.300



UMSATZ:
5,23 Milliarden Euro



STANDORTE:
25+



EBITDA:
209 Millionen Euro



GRÜNDUNGSJAHR:
1948

Stand: 2020

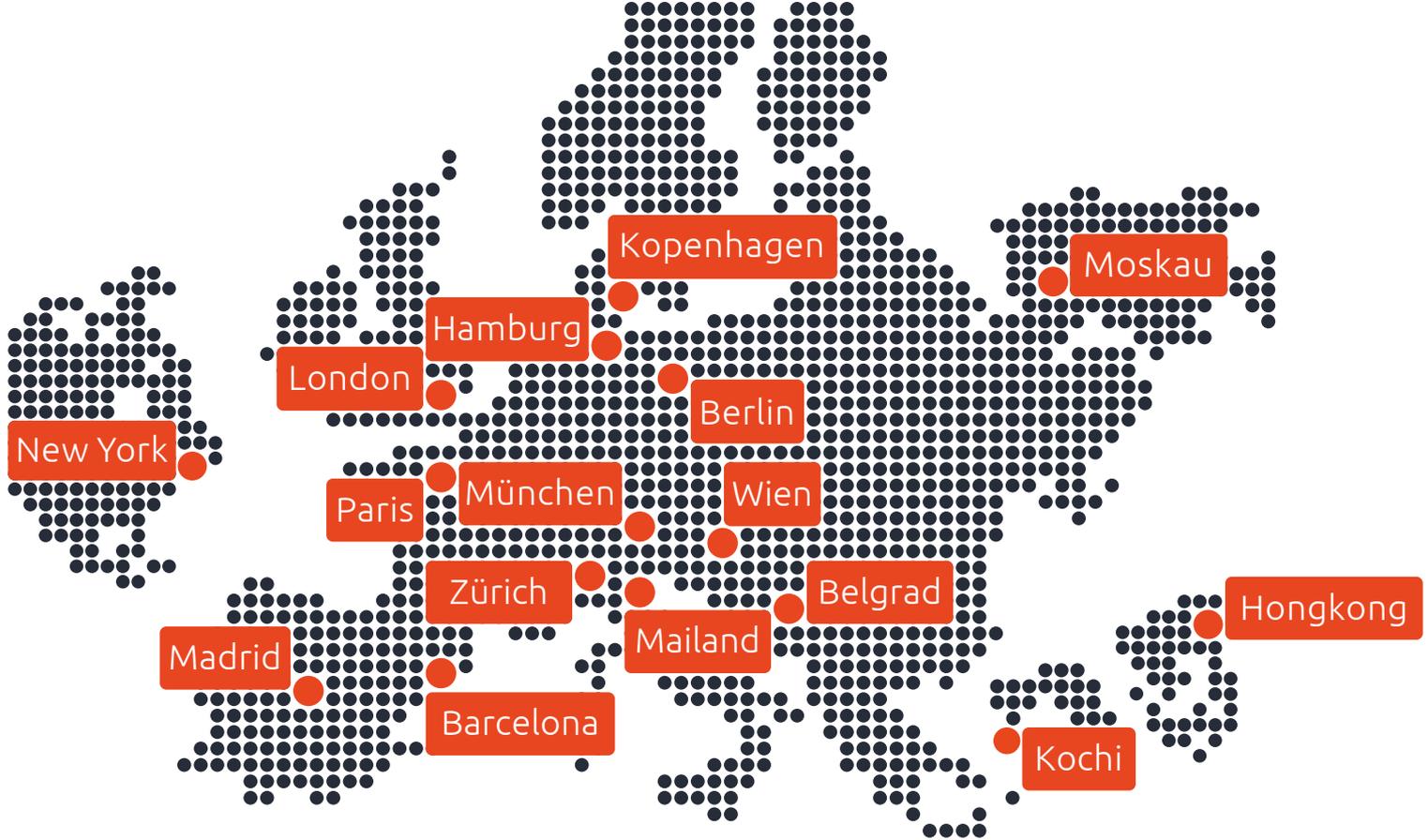
Am Ende überzeugte EQS Integrity Line mit seiner nutzerfreundlichen Oberfläche, den vielen Funktionen, der sicheren anonymen Kommunikation und dem integrierten Case Management. Für die interne Kommunikation taufte PUMA das System „PUMA SpeakUp!-Plattform“.

Erfahrungen mit der „PUMA SpeakUp!-Plattform

Nach zwei Jahren mit dem digitalen Hinweisgebersystem fällt bei PUMA das Fazit positiv aus. Schon während der ersten Monate gingen hilfreiche Meldungen über die „PUMA SpeakUp!-Plattform“ ein und dieser Trend setzte sich in den folgenden Jahren fort. Meldungen gehen aus den verschiedenen Ländern und unterschiedlichen Abteilungen ein, dabei entscheiden sich die meisten für eine anonyme Übermittlung der Hinweise. Dank der verschlüsselten Nachrichtenfunktion des Systems konnte das Compliance-Team dennoch Kontakt mit den Hinweisgebern aufnehmen, ohne die Anonymität zu verletzen und war somit in der Lage, Rückfragen problemlos zu klären.



www.integrityline.com/de/referenzen/puma-case-study/



Konzernstruktur

Konzern

EQS Group AG
(seit 2000)

 Deutschland

seit 2006

EQS GROUP AG

 Schweiz

seit 2007

EQS Financial
Markets & Media GmbH

 Deutschland
 Österreich
 Schweiz

seit 2008

EquityStory RS, LLC

 Russland

seit 2013

EQS Asia Ltd.
(EQS TodayIR)

 SAR Hongkong
 China

seit 2013

EQS Web
Technologies Pvt. Ltd.

 Indien

seit 2015

EQS Group Ltd.

 UK

seit 2015

EQS Group Inc.

 USA

seit 2017

EQS Group SAS

 Frankreich
 Belgien
 Niederlande
 Luxemburg

seit 2021

EQS Group A/S

 Dänemark
 Finnland
 Norwegen
 Schweden

seit 2021

EQS Group S.R.L.

 Italien

seit 2021

Business Keeper GmbH

 Deutschland

seit 2021

EQS Group doo

 Serbien

seit 2021

EQS Group GmbH

 Österreich

seit 2021

EQS Group RegTech
S.L.U.

 Spanien
 Portugal

KONZERNLAGEBERICHT

A. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die **EQS Group AG** ist ein internationaler **Technologieanbieter** für **Compliance** und **Investor Relations (RegTech)**. Neben der Zentrale in München verfügt das Unternehmen über Standorte in den Finanzmetropolen der Welt sowie über Technologiezentren in Berlin, Kochi (Indien) und Belgrad (Serbien).

Unsere „**Best Digital Solutions**“ minimieren Risiken durch die Einhaltung lokaler Regularien, das Erreichen globaler Investoren und Medien sowie aller relevanten Adressatenkreise.

Unser **Ziel** ist es, die EQS Group AG bis zum Jahr **2025** als den **führenden europäischen Cloud-Anbieter** für **globale Investor Relations- & Corporate Compliance-Lösungen** zu entwickeln.

Das **Kapital von Investoren** setzen wir dafür ein, unseren Kunden digitale Plattformen, Produkte und Services anbieten zu können. Unsere Mitarbeiter schaffen die nötigen Innovationen und pflegen Kunden- und Partnerbeziehungen.

Die EQS Group AG ist ein digitaler Kompletthanbieter: Zu den **Produkten** und **Services** gehören ein globales Newswire, ein Meldepflichtenservice, Investor Targeting und Kontaktmanagement sowie eine Insiderlistenverwaltung. Diese sind in der **cloudbasierten Plattform EQS COCKPIT** gebündelt, um die Arbeitsprozesse von Investor Relations-, Kommunikations- und Compliance-Verantwortlichen zu optimieren. Darüber hinaus bietet die EQS Group AG Software-Anwendungen für Genehmigungsmanagement, Hinweisgeber- und Fallmanagement, Richtlinienmanagement und Lieferantenmanagement an. Websites, digitale Reports und Webcasts für die Investorenkommunikation runden das Angebot ab.

Das **Segment Compliance** umfasst alle Produkte zur **Erfüllung regulatorischer Pflichten**. Aufgrund einheitlicher rechtlicher Anforderungen für alle Kunden werden hier ausschließlich Cloudlösungen angeboten. Weiter differenzieren wir bei der Vertriebs- und Angebotsstrategie im Bereich Compliance in Software-as-a-Service (SaaS)-Kunden und in Filing-Kunden. Unsere Marketing- und Vertriebsaktivitäten richten sich hauptsächlich an Unternehmen, aber auch an Organisationen oder öffentliche Träger, welche aufgrund rechtlicher Bestimmungen oder aus Überzeugung in den Bereich Compliance investieren.

Das **Segment Investor Relations (IR)** beinhaltet die Produkte im Bereich **Finanz- und Unternehmenskommunikation** und richtet sich an börsennotierte Unternehmen.

Aus der Bereitstellung von Cloudsoftware erzielen wir in beiden Segmenten umfassende SaaS-Erlöse. Zusätzlich erhalten wir wiederkehrende Erlöse für die Berichtskonvertierung und Einreichung von Finanzinformationen (Filing), für die Durchführung von Video- und Audiowebcasts sowie laufende Subskriptionserlöse aus dem Hosting und der Pflege dieser Anwendungen. Im Newsbereich erhalten wir Erlöse pro Nachricht in Abhängigkeit vom gewählten Verbreitungsnetzwerk. Einmalige Erlöse resultieren aus dem Setup von Webseiten, Apps, Charts, Tools oder digitalen Berichten.

Zur **Messung unseres Unternehmenserfolges** auf Konzernebene und Gesellschaftsebene bedienen wir uns finanzieller und nicht-finanzieller Leistungsindikatoren.

Die **bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren** sind dabei **Umsatz(-wachstum) und EBITDA**.

Das EBITDA wird als Gesamtleistung (Umsatzerlöse, sonstige Erträge sowie aktivierte Eigenleistungen) abzüglich bezogener Leistungen, Personalaufwendungen, sonstiger Aufwendungen und Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen errechnet.

Die **bedeutsamsten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren** sind **neue SaaS-Kunden** sowie **Neu-ARR**. Der Neu-ARR ist dabei als neu hinzugewonnenes wiederkehrendes, annualisiertes Auftragsvolumen definiert.

Weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind die **Kundenzufriedenheit** und die **Mitarbeiterzufriedenheit**. Die Kundenzufriedenheit messen wir anhand des Net Promoter Score, der Differenz von Kundenempfehlungsquote und Ablehnungsquote, im Rahmen anonymisierter Online-Fragebögen. Die Umfrage richtet sich dabei insbesondere an Konzernkunden und erfragt die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen, den neuen Produkten und dem Kundenservice. Die Mitarbeiterzufriedenheit wird anhand einer globalen Umfrage gemessen, bei der die Mitarbeiter in einem anonymisierten Onlinefragebogen über die Zufriedenheit mit dem Arbeitgeber auf einer Skala von 1 bis 5 abstimmen. Dabei steht die Wahl der 1 für sehr unzufrieden und die 5 für sehr zufrieden. Die Umfrage misst schwerpunktmäßig die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit der Bezahlung, den Arbeitszeiten, der internen Zusammenarbeit, der internen Kommunikation und den Entwicklungsmöglichkeiten.

Jeder Leistungsindikator korreliert direkt mit der Fähigkeit, unseren Kapitalgebern Rendite zu liefern. Letztlich sind aber engagierte Mitarbeiter ausschlaggebend für die Zufriedenheit und Loyalität unserer Kunden und den Unternehmenserfolg.

Forschung und Entwicklung

Die laufende Weiterentwicklung bestehender Produkte und die Neuentwicklung von Cloudlösungen stellen sicher, dass die Anwendungen aktuellen und künftigen Anforderungen unserer Kunden entsprechen und bilden die Grundlage für unser zukünftiges Wachstum. Das Jahr **2021** war, wie das Vorjahr, von unserer Produktoffensive geprägt und führte zu weiterhin hohen Produktentwicklungsaufwendungen.

Im Zentrum der Produktentwicklung steht das **EQS COCKPIT**, unsere zentrale, cloudbasierte Plattform, welche jeweils für Investor Relations und Compliance (weiter-) entwickelt wird. Im Segment **Investor Relations** wurde sowohl die **Weiterentwicklung** der bestehenden Applikationen CRM, Mailing und Investors als auch neuer Applikationen wie **Roadshow Manager** und **Sentiment Analyse** vorangetrieben.

Im Segment **Compliance** lag der Schwerpunkt auf der **Neuentwicklung von Applikationen**. So wurden in 2021 der **Approval Manager**, eine Applikation, mit der Interessenkonflikte geprüft und digital verwaltet werden, weiterentwickelt. Unseren **Policy Manager**, welcher Richtlinien zentral und versionssicher verwaltet und in 2021 bereits fertiggestellt wurde, werden wir zukünftig mit dem **Rulebook**, der Policy Management Lösung der akquirierten C2S2 GmbH, verknüpfen. Ebenso wurde mit der Entwicklung einer Plattform für Compliance begonnen. Die Fertigstellung des **Compliance COCKPIT** ist für 2022 geplant. Damit wird das Produktangebot im Bereich Compliance deutlich ausgebaut und der Plattformansatz aus dem Bereich Investor Relations übernommen.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2021 **selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte** in Höhe von **€ 2,24 Mio.** (Vorjahr: € 1,67 Mio.) aktiviert, davon im Segment IR € 1,74 Mio. und im Segment Compliance T€ 502. Dies sind 41% aller Forschungs- und Entwicklungskosten (€ 5,43 Mio.). Hierin sind auch der EQS Group AG in Rechnung gestellte Programmierleistungen der 100%igen Tochtergesellschaften EQS Webtechnologies Pvt. Ltd. in Indien sowie EQS Group DOO in Serbien in Höhe von gesamt T€ 544 enthalten. Die **Abschreibungen** auf selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Berichtszeitraum auf **T€ 851** (Vorjahr T€ 872).



B. Wirtschaftsbericht

Das wirtschaftliche und regulatorische Umfeld

In **2021** hat sich die **Weltwirtschaft** von dem Rückschlag in 2020 (reales weltweites BIP: -3,4%) infolge der **COVID-19-Pandemie** wieder deutlich erholt. Gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt (**BIP**), wird gemäß des im Januar 2022 veröffentlichten Halbjahresberichts der Weltbank¹ ein Anstieg von **5,5%** erwartet. Dennoch setzt sich zum Beginn von 2022 die Pandemie unverändert fort. Insbesondere die Verbreitung der Omikron-Variante hat ein ganz neues Ausmaß angenommen. Gleichzeitig scheint der Anteil schwerer Verläufe in vielen Ländern deutlich zu sinken und erste Anzeichen für einen möglichen Wechsel in die Endemie sind sichtbar. Akute Probleme in den Lieferketten, Angebotsknappheit, Preissteigerungen unter anderem bei Rohstoffen und Energie sowie Inflationssorgen bleiben als mögliche Folgen der Pandemie für 2022 aber auch für die Folgejahre, von hoher Relevanz für das Wirtschaftswachstum. Ebenso stellt der aktuelle Krieg in der Ukraine ein wesentliches Risiko für die Weltwirtschaft dar. Eine weitere Eskalation der Krise innerhalb Europas oder sogar weltweit könnte gravierende wirtschaftliche Folgen haben.

Entsprechend war auch die konjunkturelle Lage in **Deutschland** im Jahr 2021 von der Erholung nach dem Rezessionsjahr 2020 (reales Bruttoinlandsprodukts (**BIP**): -4,9%) geprägt, wenn auch unterproportional zur Weltwirtschaft. Insbesondere die Engpässe bei den Lieferketten stellen für die exportorientierte deutsche Volkswirtschaft ein Wachstumshemmnis dar. Für 2021 wird so gemäß dem Statistischen Bundesamt² mit einem Anstieg des realen BIP in Deutschland von **2,7%** gerechnet. Damit hat die deutsche Wirtschaft jedoch noch nicht das Vorkrisenniveau erreicht.

Bedingt durch die globale wirtschaftliche Erholung von der Pandemie setzte sich auch der Anstieg der **Börsenkurse** in 2021 global und in Deutschland fort, welcher nach dem Kurseinbruch im März 2020 begonnen hatte. Ausgehend von 13.890 Punkten zu Jahresbeginn 2021 stieg der deutsche Leitindex **DAX** um **+14%** auf **15.885 Punkte** zum **31.12.2021**. Auch lag die Anzahl der **Börsengänge** (IPOs und Listings) in Deutschland im Prime- und General Standard mit 19 IPOs deutlich über dem Vorjahreswert von 7 IPOs. Dagegen sank infolge von Delistings und Insolvenzen die Anzahl der im regulierten Markt (Prime- oder General Standard) gelisteten Unternehmen weiter. So waren zum 31.12.2021 8 Unternehmen weniger und damit lediglich 430 im regulierten Markt vertreten. Auch aus den Freiverkehrsegmenten Scale und Basic Board zogen sich Unternehmen zurück. So waren zum 31.12.2021 nur noch 114 Unternehmen in diesen Segmenten gelistet (Rückgang zum Vorjahr: -7).

¹Worldbank, Global Economic Prospects, Jan 2022

²https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22_020_811.html



Ertragslage

Die Ertragslage der EQS Group wird wesentlich vom Trend **steigender Regulierungen im Bereich Compliance** für Unternehmen und Organisationen geprägt. Eine wichtige Regulierung, die **europäische Hinweisgeberrichtlinie**, gilt seit **Dezember 2021**. Jedoch haben viele Länder die Richtlinie noch nicht in nationales Recht umgesetzt, darunter auch Deutschland.

Um die EQS Group hierfür optimal zu positionieren und die führende Marktposition zu erreichen, haben wir uns entschieden, durch Unternehmenserwerbe auch anorganisch zu wachsen. So wurde bereits in Q4 2020 ein Kaufvertrag über 100% der Anteile an der **Got Ethics A/S**, Dänemark, ebenfalls SaaS-Anbieter von digitalen Hinweisgebersystemen, abgeschlossen. Der Anteilserwerb wurde mit Zahlung des Basiskaufpreises im **Januar 2021** wirksam und entsprechend **erstkonsolidiert**. Im Juni 2021 wurde zudem ein Kaufvertrag über 100% der Anteile an der **Business Keeper GmbH**, Berlin (vormals ICS Group GmbH), einem auf dem deutschen Markt führenden Anbieter für digitale Hinweisgebersysteme, unterzeichnet. Die Business Keeper GmbH wird **ab 14.7.2021 in den Konzernabschluss einbezogen**. Weiter wurde im Dezember 2020 ein Beteiligungsvertrag sowie ein Optionsvertrag auf die restlichen Anteile an der **C2S2 GmbH, Bonn**, einem innovativen SaaS-Anbieter für Policy Management, unterzeichnet. Dieser wurde im Januar 2021 durch die Zahlung des Kaufpreises wirksam, die Option im April 2021 ausgeübt. Infolge der bereits vorhandenen Kontrollmöglichkeit durch die Option wird die C2S2 GmbH gemäß IFRS **ab 1.1.2021 erstkonsolidiert**. Die folgende Tabelle zeigt zwecks besserer Vergleichbarkeit die Auswirkung auf die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren für 2021:

Ertragslage		IST 2021	IST 2021	IST 2021	IST 2021	IST 2020
		EQS gesamt	Erhöhg. EQS ges.	Neukons. TU*	Erhöhg.EQS	EQS gesamt
Konzern-Umsatzerlöse	in € Mio.	50,22	12,58	7,38	5,20	37,64
EBITDA*	in € Mio.	1,74	-3,02	-0,04	-2,98	4,76

*Infolge der Verschmelzung der C2S2 GmbH auf die EQS Group AG ist diese beim EBITDA nicht in den neukonsolidierten Tochtergesellschaften enthalten

Die **Umsatzerlöse des Konzerns** stiegen in **2021** um **+33%** auf **€ 50,22 Mio.** (Vorjahr: € 37,64 Mio.) und lagen damit im Rahmen der im Juni 2022 angepassten Guidance für das Gesamtjahr 2021 (30% bis 40%) und deutlich über der ursprünglichen Prognose (20% bis 30%). Dabei profitierten wir, bedingt durch die **Akquisitionen der Business Keeper GmbH**, der **Got Ethics A/S** und der **C2S2 GmbH** (Umsatzbeiträge in Summe von € 7,38 Mio.), von deutlichen Umsatzsteigerungen im Bereich **Compliance Produkte**, von Wachstumsimpulsen aus der neuen **ESEF-Regulierung** (erstmalige Einreichungspflicht von Finanzberichten bei börsennotierten Unternehmen im April 2021) bei den **Compliance Services** sowie von der planmäßigen Migration bestehender Kunden auf das **neue IR COCKPIT**.

Das **EBITDA** reduzierte sich in 2021 infolge der Investitionen in Marketing und Vertrieb (€ 4,77 Mio.) auf **€ 1,74 Mio.** (Vorjahr: € 4,76 Mio.). Darin berücksichtigt sind auch Kaufpreisallokationseffekte aus den Übernahmen in Höhe von T€ 353. **Bereinigt** um diese, lag das EBITDA bei **€ 2,09 Mio.** und damit im Rahmen der Erwartung (€ 2 Mio. bis € 3 Mio.).

Die Unternehmensübernahmen erhöhten die Kundenbasis deutlich. Die **Gesamtzahl der SaaS-Kunden** stieg auf **4.240**. Die annualisierte **Churn Rate**, also die Unternehmen, welche keine Leistungen der EQS Group mehr bezogen, reduzierte sich auf **5,9%** (Vorjahr: 8%), nachdem weitere Kunden den SaaS-Lizenzvertrag für das neue IR COCKPIT unterzeichnet haben. Die in 2021 wichtigste Kenngröße, neue **SaaS-Kunden**, konnte mit **1.017** mehr als verdreifacht werden

(Vorjahr: 301), womit wir die zu den Neunmonatszahlen aktualisierte Planung (900) übertroffen haben. Ursprünglich bestand für 2021 das Ziel der Gewinnung von 1.500 bis 2.000 Neukunden.

Während die EQS Group im Bereich der **direkten Kundengewinnung über der Erwartung** für 2021 lag, ist **der Vertrieb durch Partner** mit Blick auf die ausstehende nationale Umsetzung der europäischen Hinweisgeberrichtlinie **noch nicht angelaufen**. Dies wirkt sich negativ auf die Kundengewinnung kleinerer und mittelständischer Unternehmen (KMU) aus. Für den größten Markt, Deutschland, wird mit einer Umsetzung des Gesetzes zur Mitte des Jahres 2022 gerechnet.

Für die Kennzahl **Neu-ARR** hat dies jedoch nur geringe Auswirkungen, da der ARR-Beitrag der Kunden aus dem KMU-Segment deutlich kleiner als der Durchschnitt ist. Entsprechend wurde mit einem neu hinzugewonnenen ARR von **€ 8,90 Mio.** (Vorjahr: € 5,32 Mio.) die Prognose für 2021, welche mit Ankündigung der Akquisition der Business Keeper GmbH von ursprünglich € 6,0 Mio. auf € 9,0 Mio. Neu-ARR erhöht wurde, nahezu erreicht.

Bezogen auf die **wiederkehrenden Umsatzerlöse** in 12M 2021 (unter Berücksichtigung der Business Keeper GmbH seit 1.1.) von **€ 55,96 Mio.** lag das **Wachstum des ARR** bei **+16%**. Der Anteil wiederkehrender Umsatzerlöse am Gesamtumsatz stieg mit den Akquisitionen weiter auf **85%** an (Vorjahr: 78%).

In 2021 wurden **Entwicklungsleistungen** in Höhe von **€ 2,24 Mio.** aktiviert (Vorjahr: € 1,67 Mio.). Mit der Einführung neuer Cloudprodukte ist eine Ausweitung der Subskriptionserlöse und eine weitere Steigerung des Anteils wiederkehrender Umsätze verbunden. **Die sonstigen Erträge** des Gesamtkonzerns fielen in 2021 mit **T€ 363** (Vorjahr: T€ 414*) geringer aus, als im Vorjahr. Den größten Posten stellt dabei der Erlass eines staatlichen Aufbaukredits in den USA (T€ 137) dar.

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Konzernanhang Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

Über **100 Vertriebspartnerschaften**



Segmente

Segmente FY 2021	Compliance	ggü. Vj.	Investor Relations	ggü. Vj.
Umsatz Cloud-Produkte	€ 19,83 Mio.	85%	€ 9,50 Mio.	21%
Umsatz Cloud-Services	€ 10,88 Mio.	17%	€ 10,01 Mio.	2%
EBITDA	€ 3,20 Mio.	-39%	€ - 1,46 Mio.	>-100%
SaaS-Kunden (ehemals "Konzerne")	2.905	115%	2.484	15%
Filing-Kunden (Jahresbasis)	4,242	-13%		

Segment Compliance

Das **Segment Compliance** umfasst alle Produkte zur **Erfüllung einer regulatorischen Pflicht**. Dies beinhaltet die **Cloud-Produkte** Meldepflichten im Nachrichtenbereich (Disclosure), Insider Manager, Integrity Line, Policy Manager und Approval Manager sowie, seit 2021, Rulebook und Third Party Manager, die in der **Cloud-Plattform COCKPIT** zusammengefasst werden.

Zusätzlich werden mit dem Bereich Filings (XML, XBRL) und LEI weitere **Cloud-Services** zur Verfügung gestellt. Da viele Kunden hier nicht zwangsläufig das COCKPIT nutzen, werden diese separat ausgewiesen.

Im **Segment Compliance** verdoppelte sich die **Kundenbasis** durch die beiden Übernahmen im Bereich Compliance-Cloud-Produkte um **1.551** auf insgesamt **2.905 SaaS-Kunden**. Neben **835 Kunden**, welche durch die **Übernahme** der **Business Keeper GmbH**, der **Got Ethics A/S** und der **C2S2 GmbH** hinzugekommen sind, konnten in 2021 **713 neue SaaS-Kunden für Hinweisgeber-systeme** gewonnen werden. Dies entspricht in diesem Produktbereich nahezu einer Verzehnfachung der Anzahl gewonnener Kunden gegenüber 2020.

Während die EQS Group im Bereich der **direkten Kundengewinnung ihre Ziele erreicht hat**, ist der **Vertrieb durch Partner** mit Blick auf die noch ausstehende nationale Umsetzung der europäischen Hinweisgeberrichtlinie **noch nicht richtig angelaufen**. Die EQS Group geht in ihrer Planung davon aus, dass es mit einem klaren Zeitplan für die Umsetzung zu einem entsprechend starken Anstieg der Kundengewinnung durch Partner kommt. Infolge von Kundengewinnung und der Übernahmen stieg im Segment Compliance der **Umsatz um +54% auf € 30,71 Mio.** (Vorjahr: € 19,97 Mio.). Neben dem planmäßigen Wachstum bei **Compliance-Cloud-Produkten** kam es in 2021 bei Filingservices durch die neue ESEF-Regulierung und einer stärker als erwarteten Nachfrage beim LEI-Vergabeservice auch zu einem deutlichen Wachstum im Bereich **Compliance-Cloud-Services**.

Neukunden Whistleblowing



Segment Investor Relations

Das **Segment Investor Relations (IR)** beinhaltet das Angebot im Bereich der freiwilligen **Investoren- und Unternehmenskommunikation**. In der **Cloud-Plattform COCKPIT** sind die **Cloud-Produkte** Newswire, Investors (Investorendaten), CRM und Mailing und der neu entwickelte Roadshow-Manager gebündelt.

Außerhalb der Plattform gibt es weitere **Cloud-Services** wie Websites, Tools, Reports, Webcasts, Virtual AGM und Media.

Im Segment **Investor Relations** erhöhten sich die Umsatzerlöse um **+10%** auf **€ 19,52 Mio.** (Vorjahr: € 17,67 Mio.) und lagen damit ebenfalls im Planungskorridor (10% bis 15%). Die **erfolgreiche Migration** bestehender Kunden auf das **neue IR COCKPIT** lieferte dabei deutliche Wachstumsimpulse.

Bis 31.12.2021 wurden mit **901 Unternehmen SaaS-Verträge** für das neue IR COCKPIT unterzeichnet. Der **verbuchte SaaS-Umsatz** lag bei **€ 5,30 Mio.**, was einem Plus von **60%** gegenüber 2020 entspricht. Während wir bei den **IR-Cloud-Services** von einem Anstieg der Börsengänge (**IPO**) profitierten, ging der Umsatz mit virtuellen Hauptversammlungen zurück. Die Anzahl neuer **SaaS-Kunden** erhöhte sich in 2021 um **330** auf 2.484. Nachdem der euro-adhoc-Meldpflichtenservice von APA-OTS in Österreich eingestellt wurde, kam es zu einer verstärkten Nachfrage nach den Produkten der EQS Group.

Geographische Entwicklung

Geographischer Markt FY 2021	Inland	ggü. Vj.	Ausland	ggü. Vj.
Umsatz	€ 35,92 Mio.	33%	€ 14,31 Mio.	34%
EBITDA	€ 0,16 Mio.	-96%	€ 1,58 Mio.	77%
SaaS-Kunden	1.947	56%	2.293	73%

Inland

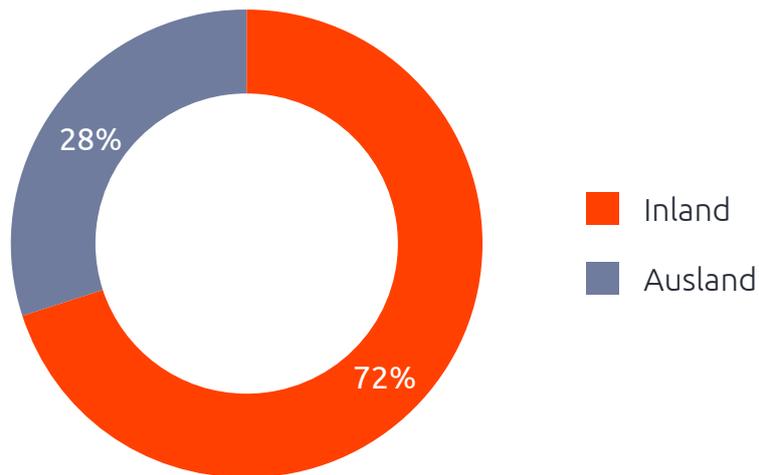
Das **Inlandsgeschäft** verzeichnete im Gesamtkonzern in 2021 einen Umsatzanstieg von **+33%** auf **€ 35,92 Mio.** (Vorjahr: € 26,95 Mio.), darin enthalten sind € 5,19 Mio. Umsatzerlöse der Business Keeper GmbH und der C2S2 GmbH, die ab dem jeweiligen Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in den Konzernumsatzerlösen erfasst werden. Für die Business Keeper GmbH gilt dies ab dem 14.7.2021, für die C2S2 GmbH ab dem 1.1.2021.

Das organische Wachstum, also das Wachstum ohne Einbeziehung der Umsatzbeiträge der in 2021 übernommenen Gesellschaften, lag bei +14% und damit **im Rahmen der Erwartung**. Dabei profitierten wir, auch bedingt durch die Übernahmen, von Umsatzsteigerungen im Bereich **Compliance COCKPIT**, einem starken Neukundengeschäft im Bereich Filing (ESEF) und LEI bei den **Compliance-Cloud-Services** sowie von der planmäßigen Migration bestehender Kunden auf das neue **IR COCKPIT**.

In 2021 konnten in Deutschland 500 neue SaaS-Kunden (ohne Einzelkunden LEI & Filing) hinzugewonnen werden, was einem Mehrfachen der in 2020 gewonnenen SaaS-Kunden (107) entspricht.

Die **Kundenanzahl** legte unter Berücksichtigung der Übernahme der Business Keeper GmbH und der C2S2 GmbH auf **1.947** zu. Die Churn Rate betrug 5,92%. Die überdurchschnittliche Churn Rate liegt insbesondere am Produktbereich Pressemitteilungen, bei dem es einige Kunden gibt die nur unregelmäßig Mitteilungen veröffentlichen. Bis Jahresende wurden **357 Kunden** im Bereich **Hinweisgebersysteme** gewonnen. Damit wurden allein in Q4 2021 nahezu genauso viele Kunden wie in den ersten neun Monaten 2021 gewonnen, was die Dynamik nochmals aufzeigt.

Anteil Umsatzerlöse 2021



Ausland

Durch die Unternehmensübernahme der Got Ethics A/S, die ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt 10.1.2021 in den Konzernumsatzerlösen erfasst wurde, erzielte unser **Auslandsgeschäft** in 2021 einen deutlichen **Umsatzanstieg** von **+34%** auf **€ 14,31 Mio.** (Vorjahr: € 10,69 Mio.). Das organische Wachstum lag bei +13% und damit leicht unter unseren Erwartungen. Dies ist in erster Linie auf die noch zu niedrigen Durchschnittsverkaufspreis sowie der in vielen Ländern noch fehlenden gesetzlichen Umsetzung der Hinweisgeberrichtlinie zurückzuführen.

In **2021** konnten unsere Auslandsgesellschaften **517 neue SaaS-Kunden** hinzugewinnen. Dies entspricht einer Steigerung von über 100% im Vergleich zum Vorjahr (194). Die **Kundenanzahl** legte unter Berücksichtigung der übernommenen Bestandskunden der Got Ethics A/S (565) deutlich um **+73%** auf **2.293** zu. Dem liegt eine annualisierte Churn Rate von 5,88% zugrunde.

Bis zum 31.12.2021 konnten **356 neue Kunden** für den Bereich **Hinweisgebersysteme** gewonnen werden, womit allein in Q4 2021 genauso viele Kunden wie in den ersten neun Monaten 2021 gewonnen wurden.

Der **Auslandsanteil** an den Umsatzerlösen in 2021 lag mit **28%** auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 28%). Mit Hilfe der Akquisition der Business Keeper GmbH und der damit verbundenen Erstkonsolidierung ab Juli 2021 wird sich der Auslandsanteil in den kommenden Quartalen verringern.

Auszug **Neukunden**

Whistleblowing 2021



IPOs 2021



Aufwandsentwicklung

Die **operativen Aufwendungen des Konzerns** (bezogene Leistungen, Personalaufwendungen, sonstige Aufwendungen und Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) erhöhten sich in 2021 um **+46%** auf **€ 51,09 Mio.** (Vorjahr: € 35,02 Mio.*). Der im Vergleich zum Umsatz überproportionale Anstieg des Aufwands ist auf die **Übernahmen** (Erstkonsolidierung Business Keeper, Got Ethics und C2S2) **sowie** auf umfassende **Investitionen in Marketing und Vertrieb** mit Blick auf die Umsetzung der europäischen Hinweisgeberrichtlinie zurückzuführen.

Die größte Aufwandsposition des Gesamtkonzerns, **Personalaufwendungen**, erhöhten sich um **+52%** auf **€ 31,69 Mio.** (Vorjahr: € 20,85 Mio.), darin enthalten, T€ 353 aus Kaufpreisallokation im Rahmen der Übernahme der Got Ethics. Im Durchschnitt beschäftigte der Konzern weltweit 514 Mitarbeiter (Vorjahr: 371). Infolge der Übernahme der Business Keeper GmbH lag die Mitarbeiteranzahl zum 31.12.2021 bei 565.

Die **bezogenen Leistungen** erhöhten sich im Berichtszeitraum nur leicht um **+2%** auf **€ 7,42 Mio.** (Vorjahr: € 7,26 Mio.). Für den ESEF-Filingsservice bezieht die EQS Group Fremdleistungen, welche in 2021 zu einem Anstieg der Aufwendungen führten. Gleichzeitig sanken die Fremdleistungen für virtuelle Hauptversammlungen infolge der gesunkenen Nachfrage.

Die **sonstigen Aufwendungen** stiegen um **+72%** auf **€ 11,26 Mio.** (Vorjahr: € 6,54 Mio.*) und damit überproportional zum Umsatzwachstum. Neben dem erwarteten Anstieg der **Ausgaben für Online-Marketing und Vertriebsunterstützung** im Hinblick auf die anstehende Umsetzung der europäischen Hinweisgeberrichtlinie, führte insbesondere die Übernahme der Business Keeper GmbH zu einem **Sonderaufwand aus Beratungen** von T€ 567.

Das **EBITDA** reduzierte sich in 2021 infolge der Investitionen in Marketing und Vertrieb (€ 4,77 Mio.) auf **€ 1,74 Mio.** (Vorjahr: € 4,76 Mio.). Darin berücksichtigt sind auch Kaufpreisallokationseffekte aus den Übernahmen in Höhe von T€ 353. **Bereinigt** um diese, lag das EBITDA bei **€ 2,09 Mio.**

Die **Abschreibungen** stiegen bedingt durch die Übernahmen deutlich um **+55%** auf **€ 7,14 Mio.** (Vorjahr: € 4,60 Mio.). Darin enthalten ist eine **Wertminderung** des Firmenwertes bei der deutschen Tochtergesellschaft **EQS Financial Markets & Media GmbH**. Hier blieb die erwartete Stabilisierung der Mediabudgets von Werbekunden zum wiederholten Male aus. Infolgedessen wurde der Geschäfts- oder Firmenwert der CGU EQS Financial Markets & Media in Höhe von € 1,00 Mio. vollständig abgeschrieben. Zusätzliche Abschreibungen gab es auf aktivierte Eigenleistungen in Höhe von T€ 851, auf Nutzungsrechte (IFRS 16) in Höhe von € 1,81 Mio. sowie auf entgeltlich erworbene Kundenstämme und entgeltlich erworbene Software in Höhe von € 2,94 Mio. Sämtliche erworbenen Kundenstämme wurden planmäßig abgeschrieben. Entsprechend reduzierte sich das **EBIT** gegenüber dem Vorjahr auf **€ -5,40 Mio.** (Vorjahr: T€ 163).

Das **Finanzergebnis** verschlechterte sich bedingt durch eine Erhöhung der Neuverschuldung infolge der Übernahmen auf **€ -1,46 Mio.** (Vorjahr: T€ -396). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag bei € -6,86 Mio. (Vorjahr: T€ -233). Die Aktivierung eines Überhangs an aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 486 führte nach Verrechnung mit tatsächlichen Steueraufwendungen zu einem Steuerertrag in Höhe von T€ 229 (Vorjahr: Steueraufwand T€ 599). So wurde ein negatives Konzernergebnis in 2021 in Höhe von **€ -6,63 Mio.** (Vorjahr: T€ -832) ausgewiesen.

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Konzernanhang Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Die **Summe Vermögen** stieg infolge der Übernahmen der Business Keeper GmbH, der Got Ethics A/S und C2S2 GmbH sowie damit verbundene Kapitalerhöhungen im Februar, Juli und Dezember zum 31.12.2021 auf **€ 186,84 Mio.** (31.12.2020: € 56,09 Mio.*) deutlich an.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die **Immateriellen Vermögenswerte** in 2021 infolge der erstmaligen Konsolidierung der akquirierten Business Keeper GmbH, der Got Ethics A/S und der C2S2 GmbH auf **€ 63,68 Mio.** (31.12.2020: € 14,12 Mio.) deutlich. In den immateriellen Vermögenswerten sind akquirierte Kundenstämme mit einem Buchwert zum 31.12.2021 von € 36,02 Mio., welche über eine jeweilige Gesamtlaufzeit von 15 bzw. 20 Jahren linear abgeschrieben werden, sowie entgeltlich erworbene Software und selbsterstellte Software in Höhe von € 27,67 Mio. enthalten. Der Geschäfts- oder Firmenwert stieg ebenfalls im selben Zuge auf € 96,71 Mio. (31.12.2020: 16,90 Mio.). Durch die Erstkonsolidierung der Übernahmen erhöhte sich auch das **Sachanlagevermögen** auf **€ 7,35 Mio.** (31.12.2020: € 7,22 Mio.), wengleich die Abschreibungen gemäß IFRS 16 dem entgegenwirkten.

Eine Übersicht zu den im Rahmen der Erstkonsolidierung neuer Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2021 übernommenen Vermögenswerte und Schulden ist im Konzernanhang unter 15.2, Änderungen im Konsolidierungskreis, dargestellt.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** um **+79%** auf **€ 7,02 Mio.** (31.12.2020: € 3,92 Mio.). Dies ist insbesondere auf die Erstkonsolidierung der Business Keeper GmbH sowie der Got Ethics A/S zurückzuführen.

Die **sonstigen kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerte** in Höhe von **€ 1,95 Mio.** (31.12.2020: T€ 934*) erhöhten sich infolge höherer Rechnungsvorauszahlungen sowie der Akquisitionen im Vergleich zum Jahresbeginn.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich durch die Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage zum 31.12.2021 auf **€ 70,24 Mio.** (31.12.2020: € 32,94 Mio.). Die **Eigenkapitalquote** nahm aufgrund der Neukreditaufnahme für die Unternehmenskäufe zum Bilanzstichtag auf **38%** (31.12.2020: 59%) ab. Auf die Angaben zu eigenen Aktien gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Anhang der EQS Group AG (S. 8) wird verwiesen.

Zum Stichtag bestehen **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** in Höhe von **€ 8,65 Mio.** (31.12.2020: € 12,07 Mio.). Die **Lang- und kurzfristigen finanziellen Schulden** stiegen, bedingt durch die Darlehensaufnahme für den Kauf der Business Keeper GmbH und der Got Ethics A/S, deutlich auf **€ 83,02 Mio.** (31.12.2020: € 10,92 Mio.). Entsprechend besteht zum 31.12.2021 eine **Nettoverschuldung** (liquide Mittel abzüglich Finanzschulden) von **€ 74,37 Mio.** (31.12.2020: Nettoliquidität von € 1,16 Mio.). **Ohne Einbeziehung der Verbindlichkeiten aus Leasing** von **€ 6,03 Mio.** lag die **Nettoverschuldung** bei **€ 68,34 Mio.** (31.12.2020: Nettoliquidität von € 7,28 Mio.).

Die **Refinanzierung** von in den kommenden **3 – 15 Monaten fälligen Zahlungsverpflichtungen** aus den Bankdarlehen der Commerzbank AG sowie aus dem Verkäuferdarlehen in einer Gesamthöhe von **€ 72 Mio.** wird teilweise durch Mittelzuflüsse aus Kapitalerhöhungen im Dezember 2021 und im März 2022 und soll teilweise durch ein Langfristdarlehen erfolgen.

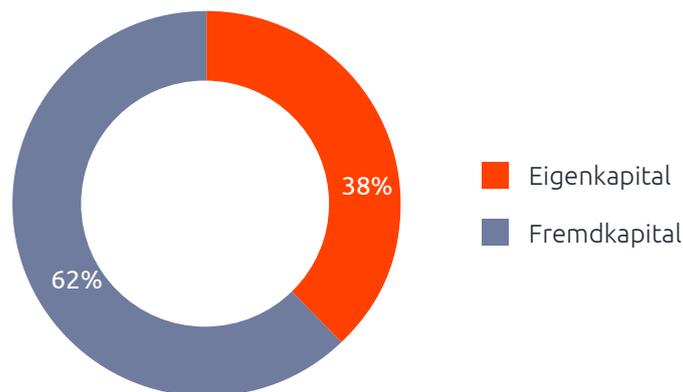
Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** lagen zum 31.12.2021, bedingt durch die Erstkonsolidierung der Business Keeper GmbH, bei **€ 3,20 Mio.** (31.12.2020: € 2,75 Mio.*). Im Gegenzug sanken die **Rückstellungen** deutlich auf **T€ 192** (31.12.2020: T€ 267*). Hierbei macht sich auch die Umgliederung der Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von € 2,23 Mio. (31.12.2020:

€ 1,52 Mio.) in einen separaten Bilanzposten bemerkbar. Höhere Kundenvorauszahlungen sowie die Erstkonsolidierung der akquirierten Gesellschaften führten wiederum zu einem starken Anstieg der **sonstigen kurzfristigen und langfristigen Schulden** auf **€ 11,14 Mio.** (31.12.2020: € 5,13 Mio.*). Die **latenten Steuerschulden** stiegen ebenfalls infolge der Akquisitionen deutlich auf **€ 16,61 Mio.** (31.12.2020: € 2,52 Mio.).

Aufgrund des noch geringen Umfangs an Fremdwährungsumsätzen (25%), welche überwiegend in Hartwährungen (CHF, GBP, HKD, USD) anfallen und zum Teil von gegenläufigen Entwicklungen geprägt sind, wird auf **Wechselkurssicherungsgeschäfte verzichtet**. Sämtliche Darlehen sind zudem in Euro notiert. Zur **Steuerung der Liquidität** bedient sich die Gesellschaft einer Kurzfristliquiditätsplanung sowie einer rollierenden Mehrjahresliquiditätsplanung. In Bezug auf das Zinsrisiko erfolgte eine Absicherung durch ein Zinsderivat für das Bankdarlehen für die Übernahme der Got Ethics A/S, welches variabel verzinst wird.

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Konzernanhang Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

Kapitalstruktur zum 31.12.2021



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Infolge der Übernahmen sowie des globalen Ausbaus der Marketing- und Vertriebsorganisation stieg die Zahl der im Konzern festgestellten **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** zum Bilanzstichtag deutlich auf **565** (Vorjahr: 414). In Deutschland stieg die Mitarbeiterzahl auf 356 (Vorjahr: 238). Ebenso wurden die globalen Vertriebsstandorte verstärkt. Der Technologiestandort in Kochi wurde auf 96 Mitarbeiter (+4) ausgebaut sowie ein neuer Standort in Belgrad, Serbien mit 8 Mitarbeitern in 2021 gegründet. Im Jahresdurchschnitt 2021 beschäftigte die EQS Group 514 Mitarbeiter (Vorjahr: 371).

<i>Anzahl Mitarbeiter nach Funktion</i>	31.12.2021	31.12.2020
Softwaredevelopment	263	179
Marketing / Vertrieb	93	81
Data Services	46	52
Management / Administration	80	57
Content/Design	68	36
Newsroom / ERS-System	15	9
Gesamt	565	414



Geschäftsverlauf - Zusammenfassung

Ziel der **EQS Group AG** ist es, bis 2025 der **führende europäische Cloudanbieter für globale Investor Relations- und Corporate Compliance-Lösungen (RegTech)** zu werden.

Die Ertragslage der EQS Group wird wesentlich vom Trend **steigender Regulierungen im Bereich Compliance** für Unternehmen und Organisationen geprägt. Die Ertragslage der EQS Group AG wird wesentlich vom Trend **steigender Regulierungen im Bereich Compliance** für Unternehmen und Organisationen geprägt.

Eine wichtige Regulierung, die **europäische Hinweisgeberrichtlinie**, gilt seit **Dezember 2021**. Jedoch haben viele Länder die Richtlinie noch nicht in nationales Recht umgesetzt, darunter auch Deutschland.

Um die EQS Group für diesen Wachstumsmarkt optimal zu positionieren und die führende Marktposition zu erreichen, haben wir uns entschieden, durch Übernahmen auch anorganisch zu wachsen. So wurden in 2021 zwei Wettbewerber, die **Got Ethics A/S**, Kopenhagen, einem auf dem dänischen Markt führenden Anbieter für Hinweisgebersysteme und die **Business Keeper GmbH**, Berlin (International Compliance Software Beteiligungs Group GmbH), einem auf dem deutschen Markt führenden Anbieter für digitale Hinweisgebersysteme, übernommen. Weiterhin wurde die C2S2 GmbH, Bonn, ein SaaS-Anbieter im Policy Management erworben.

So lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2021 aus Unternehmenssicht darauf, möglichst viele Kunden für den Bereich Hinweisgebersysteme zu gewinnen. Die **Umsatzerlöse** stiegen um **+33%** und lagen damit im Rahmen der im Juni angepassten Guidance für 2021 (30%-40%). Die **operativen Aufwendungen** entwickelten sich überproportional zur Umsatzentwicklung um **+46%**. Maßgeblich für die starke Erhöhung in 2021 waren geplante Investitionen in Marketing, Vertrieb, Kundenbetreuung und IT sowie eine deutliche Erhöhung der Ausgaben für Rechtsberatung im Zuge der Akquisitionen. Das **EBITDA** vor Kaufpreisallokationseffekten reduzierte sich entsprechend erwartungsgemäß im Vergleich zum Vorjahr um **-56%** auf **€ 2,09 Mio.** (Vorjahr: € 4,76 Mio.) und lag damit im Prognosekorridor (€ 2-3 Mio.) gemäß der im Juni 2021 angepassten Guidance.

Die **Nettoverschuldung** erhöhte sich durch die Finanzierung der Akquisitionen auf **€ 74,37 Mio.** (31.12.2020: Nettoliquidität von € 1,16 Mio.) und führte entsprechend zu einem Rückgang der **Eigenkapitalquote** zum Bilanzstichtag auf **38%** (31.12.2020: 59%).

In den kommenden 3 - 15 Monaten steht die Tilgung bzw. die **Refinanzierung** fälliger Darlehensverbindlichkeiten in einer Gesamthöhe von **€ 72 Mio.** an. Die Tilgung eines Teils der Verbindlichkeiten erfolgt aus den Mitteln der im März 2022 durchgeführten Kapitalerhöhung sowie aus vorhandenen liquiden Mitteln in Höhe von € 5 Mio.

C. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

In 2021 hat die **Weltwirtschaft** sich von dem Rückschlag infolge der **COVID-19-Pandemie** wieder deutlich erholt. Dennoch setzt sich zu Beginn von **2022** die Pandemie unverändert fort. Insbesondere die Verbreitung der Omikron-Variante hat ein ganz neues Ausmaß angenommen. Dagegen scheint der Anteil schwerer Verläufe in vielen Ländern deutlich zu sinken und erste Anzeichen für einen möglichen Wechsel in die Endemie sind sichtbar. Akute Probleme in den Lieferketten, Angebotsknappheit, Preissteigerungen, unter anderem bei Rohstoffen und Energie, sowie Inflations Sorgen bleiben als mögliche Folgen der Pandemie für 2022 und darüber hinaus von hoher Relevanz für das Wirtschaftswachstum. Für **2022** wird von der Weltbank ein Wachstum des **realen BIP** der Weltwirtschaft von **4,1%** erwartet. Ebenso stellt der aktuelle Krieg in der Ukraine ein wesentliches Risiko für die Weltwirtschaft dar. Ein weitere Eskalation der Krise innerhalb Europas oder sogar weltweit könnte gravierende wirtschaftliche Folgen haben. Der direkte Umsatzanteil unseres Russlandgeschäfts, welcher im schlimmsten Fall vollständig von Sanktionen betroffen sein könnte, liegt im Konzern bei unter 3%.

Die nachfolgenden Prognosen zur Geschäfts-, Finanz- und Ergebnisentwicklung der EQS Group im Geschäftsjahr 2022 stehen unter dem Vorbehalt, dass die COVID-19-Pandemie weiterhin keine starken negativen Auswirkungen auf unser Geschäft hat und dass der Krieg in der Ukraine zeitlich und regional begrenzt bleibt. Im Falle einer Ausweitung des Krieges können sich weitreichende Konsequenzen für die Geschäftsentwicklung ergeben.

Unter diesen Annahmen prognostizieren wir für das Geschäftsjahr **2022** einem **Umsatzanstieg** von **+30% bis +50%** auf dann **€ 65 Mio. bis € 75 Mio.**

Für das **Segment Compliance** planen wir für das Geschäftsjahr 2022 ein **Umsatzplus** von **+45% bis +68%**. Dabei erwarten wir eine Umsetzung der europäischen Hinweisgeberrichtlinie in nationales Recht in Deutschland zur Jahresmitte 2022 und damit verbunden hohe Umsatzsteigerungen im Produktbereich Hinweisgebersysteme.

Im Segment **Investor Relations** erwarten wir für 2022, bedingt durch die hohe Volatilität der Aktienmärkte, eine geringere Anzahl an **Börsengängen** als in 2021. Wir rechnen daher mit einem **Umsatzwachstum** von **+10% bis +15%**. Diese Steigerung ist insbesondere auf eine Geschäftsausweitung mit dem IR COCKPIT zurückzuführen.

Für das **EBITDA** erwarten wir für **2022**, mit der Umsetzung der europäischen Hinweisgeberrichtlinie, einen überdurchschnittlichen Anstieg auf **€ 6 Mio. bis € 10 Mio.**

Bei der Kennzahl **Neu-ARR**, die das vertraglich neu abgeschlossene wiederkehrende Geschäftsvolumen beziffert, erwarten wir ein Volumen von **€ 11 Mio. bis € 16 Mio.**

Im Bereich der **neuen SaaS-Kunden** liegt der Fokus, wie im Vorjahr, auch in 2022 auf der Anzahl an Unternehmen und Organisationen, welche das **Hinweisgebersystem** der EQS Group nutzen werden. So sollen **zwischen 2.500 und 3.500 Kunden** gewonnen werden.

Für 2022 erwarten wir eine **gleichbleibend hohe Mitarbeiterzufriedenheit** (2021: 4,02 von 5 erreichbaren Stufen). Auch für die **Kundenzufriedenheit** gemessen am Net Promoter Score erwarten wir für 2022 einen **stabil hohen Wert** (2021: 40).

Ausblick 2022

Neukunden SaaS

2.500 – 3.500



Umsatzwachstum

30% – 50%



Neu ARR

€ 11 – 16 Mio.



EBITDA

€ 6 – 10 Mio.



Net Promoter Score

Stabil



Mitarbeiterzufriedenheit

Gleichbleibend hoch



Risikobericht

Die Risikopolitik der EQS Group ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Unser Ziel ist es, den Unternehmenswert bei möglichst dauerhaft angemessenen Renditen kontinuierlich zu steigern. Da die Verfolgung des Ziels unmittelbar mit potenziellen Risiken verbunden ist, stellt der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken den wesentlichen Grundsatz unserer Risikopolitik dar.

Systematisches Risikomanagement zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risiken sowie die Nutzung entsprechender Maßnahmen zur Risikoreduzierung werden als fortwährende Aufgabe des Vorstands und Führungsaufgabe in jedem Unternehmensbereich angesehen. Die Risikopolitik des Konzerns berücksichtigt auch, dass die Bereitschaft Risiken einzugehen eine notwendige Voraussetzung zur Nutzung von Chancen ist.

Umfeldrisiken

Die langfristige Entwicklung der EQS Group wird maßgeblich von den **volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen** in den Märkten im In- und Ausland beeinflusst. Dabei spielen konjunkturelle Entwicklungen, gesetzliche Rahmenbedingungen und die Kapitalmarktentwicklungen eine Rolle. Der Brexit hatte bis dato keine negativen Effekte für das Geschäft der EQS Group. Generell wird erwartet, dass die Regulierung im Finanzmarkt in Großbritannien weiterhin vergleichbar hoch bleiben wird. Jedoch steigt die Schadenwahrscheinlichkeit in Bezug auf politisch-rechtliche Risiken infolge des Ukrainekriegs von sehr gering auf gering. Der Anteil des Russlandgeschäfts am Umsatz liegt unter 3%, womit mögliche Auswirkungen in der Höhe begrenzt sind. Die Risiken aus der globalen COVID-19-Pandemie in Bezug auf die konjunkturelle Entwicklung sind gleichbleibend hoch geblieben. Gleichzeitig hat die Pandemie einen Digitalisierungsschub bei Unternehmen ausgelöst, was zu einer höheren Nachfrage nach den digitalen Lösungen der EQS Group AG geführt hat. In Summe sind die volkswirtschaftlichen Risiken leicht gestiegen.

Im Bereich der **gesetzlichen Rahmenbedingungen** führt die kontinuierliche Ausweitung der Reporting- und Compliancepflichten (u.a. MAR, MiFID II, ESEF, ARUG II, EU-Whistleblowerrichtlinie, CSRD) bei Unternehmen zu zusätzlichen Geschäftschancen für die EQS Group. Infolgedessen hat sich auch der potenzielle Kundenkreis auf nicht-börsennotierte Unternehmen, Organisationen und öffentliche Träger sowie auch das Angebotsportfolio der EQS Group weiter erhöht. Im Zuge der europäischen Regulierungsinitiativen wurde das Produktportfolio (u.a. Neues IR COCKPIT, Insider Manager, LEI, XBRL, Integrity Line) deutlich ausgebaut und durch die Übernahme der Business Keeper GmbH und der Got Ethics A/S zudem die Marktposition in Europa weiter gefestigt. Gleichzeitig werden mit den Software-Anwendungen Policy Manager, Third Party Manager und Approval Manager weitere Compliance Produkte weiterentwickelt. Durch die **Ausweitung des Geschäfts** auf den Bereich Compliance steigt zudem der Anteil an konjunkturunabhängigen Einnahmen.

Das **Wettbewerbsrisiko**, insbesondere über niedrigere Preise, stellt ein wesentliches Risiko dar. Unser Angebot von Produktpaketen ermöglicht uns Preise zu verteidigen und für den Kunden einen gebündelten Mehrwert zu liefern. Durch die Übernahme der Business Keeper GmbH und der Got Ethics A/S konnte das Risiko im Bereich Whistleblowing reduziert werden. Zukünftig sehen wir den weiteren Ausbau der Differenzierung zu den Wettbewerbern als Schlüssel unseres Erfolges. Das Risiko der EQS Group im Bereich **Markt- und Branchenentwicklung** ist in infolge der gestiegenen Nachfrage nach digitalen Lösungen sowie der Verbesserung der Wettbewerbsposition durch die Akquisitionen gegenüber dem Vorjahr weiter gesunken.

Unternehmensspezifische Risiken

Unter dem Begriff Unternehmensspezifische Risiken werden Risiken wie Wachstums-, Produkt-, Leistungs-, Steuerungs- und Personalrisiken zusammengefasst. Risikopotenziale ergeben sich vorrangig in den Bereichen der Internationalisierung, der Entwicklung von Produkten und im Bereich der IT-Sicherheit. Die Analyse unternehmensspezifischer Risikofaktoren im Berichtszeitraum ergab ein, im Vergleich zum Vorjahr, gestiegenes Risikoniveau. Die vielzähligen **Wachstumsaktivitäten** der EQS Group werden unter Verwendung von Marktrecherchen, Business-Case-Berechnungen und umfassendem Austausch zwischen Vertrieb, Entwicklung sowie Management laufend überprüft.

Die **Internationalisierungsstrategie** der EQS Group ist bereits weit fortgeschritten. Der operative Break-even einer neuen Gesellschaft wird nach circa fünf Jahren erwartet. Durch den kontinuierlichen Aufbau der Gesellschaften haben sich in 2021 die Verluste aus der Auslandsexpansion der letzten Jahre weiter reduziert und ein wesentlicher Teil der Gesellschaften ist bereits operativ profitabel. Gleichzeitig sind im Jahr 2021 weitere Tochterunternehmen in Dänemark, Italien, Österreich und Spanien hinzugekommen. Die weitere Geschäftsentwicklung in Russland bleibt aufgrund der aktuellen politischen Entwicklung abzuwarten. Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen gegenüber Russland können zukünftig ein erhöhtes Risiko für die Tochtergesellschaft in Russland bedeuten.

Im Bereich Investor Relations bestätigt die Ausweitung der Geschäftsbeziehung mit bestehenden Kunden, im Zuge der erfolgreichen Migration der bestehenden Kunden auf das neue IR COCKPIT, unsere **Marktposition**. Gleichzeitig sind die Umsätze mit unseren Kunden in hohem Maße diversifiziert. 95% unserer Kunden repräsentieren einen Umsatzanteil von unter einem Prozent und in keinem Fall übersteigt der Umsatzanteil eines einzelnen Kunden fünf Prozent des Gesamtumsatzes. Durch den **Einstieg in den Compliance-Markt** und weiterer Regulierungen werden auch nicht-börsennotierten Unternehmen sowie öffentlichen Trägern und Organisationen Produkte angeboten. Zusätzlich zum Bereich Compliance spielen außerdem Vertriebspartnerschaften eine wichtige Rolle für den Geschäftserfolg. Im Vorfeld des Inkrafttretens der EU-Hinweisgeberrichtlinie wurden in 2021 eine Vielzahl von Partnerschaften abgeschlossen. Ob diese Partnerschaften aktiviert und zum Erfolg nennenswert beitragen können, ist mit Unsicherheit behaftet. Somit ist das Kooperationspartnerrisiko in 2021 gestiegen. Die umfangreiche **Neuentwicklung** von Produkten für das **Compliance COCKPIT** führt zu einer weiterhin hohen Risikobewertung im Bereich Produkt- und Leistungsrisiken. Die Schadenwahrscheinlichkeit sinkt dagegen, da die Entwicklungsschwerpunkte auf Cloud-Software anstelle von Projektleistungen für Einzelkunden liegen. Insgesamt ergibt sich infolge der Ausweitung des Geschäfts ein Anstieg der unternehmensspezifischen Risiken.

Personalrisiken

Ein **anhaltender Bedarf an Fachkräften**, Fluktuation und der **Verlust von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen** stellen eine Risikosituation im Personalbereich dar. Die Risikowahrscheinlichkeit bezüglich des Verlusts von Schlüsselpersonen ist im Vergleich zum Vorjahresniveau als höher zu bewerten, da die Fluktuation infolge der Unternehmensübernahmen gestiegen ist. Gleichzeitig reduziert sich die Abhängigkeit vom deutschen Arbeitsmarkt und damit das Konzernrisiko durch den kontinuierlichen Ausbau des Technologiestandorts in Indien und seit 2021 auch Serbien weiter. Somit sind die **Personalrisiken** vergleichbar hoch geblieben.

Das Umsatzwachstum und umfassende Investitionen in neue Produkte, Geschäftsbereiche und geographische Märkte **erhöhen die Komplexität des Managements**. Um der erhöhten Komplexität Rechnung zu tragen, sind sukzessive weitere Kontrollstrukturen, wie z. B. zweiwöchent-

liche Strategie-Meetings, quartalsweise Review-Meetings der einzelnen Gesellschaften sowie ein umfassendes Kostencontrolling eingeführt worden.

Informationstechnische Risiken

Im Bereich der **informationstechnischen Risiken** ergibt sich im Betrachtungszeitraum ein gleichbleibend hohes Risikoniveau. Als Technologieunternehmen legt die EQS Group großen Wert auf die stetige Modernisierung der IT-Infrastruktur, um die Faktoren Sicherheit, Hochverfügbarkeit und Geschwindigkeit zu optimieren und effiziente Arbeitsprozesse abzubilden. Dies wurde durch die Erneuerung der ISO 27001 Zertifizierung in 2021 und den umfassenden Ausbau des Information Security Teams untermauert. Ebenso ist die EQS Group mit ihrer globalen Cybersecurity-Versicherung gegen Schäden aus internen oder externen Cyberangriffen abgesichert und hat diese in 2021 weiter erhöht. Dennoch ist im Bereich Datensicherheit und Schutzrechte das Risiko sehr hoch, nachdem die Anzahl der Angriffe auf IT-Infrastrukturen kontinuierlich zunimmt. Aus diesem Grund wird bei der EQS Group laufend an neuen Sicherheitsmaßnahmen gearbeitet und regelmäßige interne Trainings sollen das Bewusstsein für mögliche Angriffe und Informationssicherheit bei den Mitarbeitern schärfen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Unter **Finanzrisiken** fallen Investitionsrisiken, Liquiditätsrisiken, Kreditrisiken sowie Zahlungsausfallrisiken, Haftungsrisiken und Wechselkursrisiken.

Die **Investitionsrisiken** sowie das Rentabilitätsrisiko von Investments erhöhen sich infolge neuer Investitionen gegenüber dem Vorjahr. Umfassende Erfahrungen innerhalb oder in angrenzenden Bereichen unseres operativen Geschäfts sowie in der Softwareentwicklung, welche sich eng an den Kundenbedürfnissen orientiert, helfen uns jedoch dabei, die Investitionsrisiken zu managen und die Schadenwahrscheinlichkeit weiterhin gering zu halten. Die Wahrscheinlichkeit eines **Liquiditätsrisikos** ist aufgrund der deutlichen Erhöhung der kurz- und mittelfristig fälligen Finanzschulden gestiegen. Damit ist die Wahrscheinlichkeit eines Kredit- und/oder Solvenzrisikos gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen.

In den kommenden 3 - 15 Monaten stehen die Tilgung bzw. die Refinanzierung fälliger Darlehensverbindlichkeiten in einer Gesamthöhe von € 72 Mio. an. Die benötigten Finanzmittel für geplante Rückführungen von Verbindlichkeiten in einer Größenordnung von € 37 Mio. werden aus der im März 2022 durchgeführten Kapitalerhöhung entnommen. Weitere Tilgungen in Höhe von € 5 Mio. werden aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert. Die Anschlussfinanzierung der verbleibenden Verbindlichkeiten, die spätestens mit Ablauf der vertraglichen Laufzeit Mitte 2023 vorzunehmen ist, soll im Rahmen eines langfristigen Bankdarlehens erfolgen und ist zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts noch nicht gesichert.

Unser **Zahlungsausfallrisiko** ist durch die relativ niedrigen Umsätze pro Einzelkunde und die im Marktvergleich hohe Bonität börsennotierter Unternehmen und Konzerne diversifiziert. Zur Risikominimierung werden zudem in einigen Bereichen Vereinbarungen zur Vorkasse sowie Kreditkartenzahlungen eingesetzt. Hier ergab sich trotz der negativen Effekte auf bestimmte Branchen infolge der COVID-19-Pandemie keine wesentliche Verschlechterung der Eingänge.

Das Risikopotenzial durch **Wechselkursrisiken** resultiert hauptsächlich aus Anlaufverlusten der Auslandstöchter. Die Wechselkursrisiken sind durch die deutliche Verbesserung der operativen Geschäftsentwicklung der Auslandsgesellschaften gesunken. Zudem ist der Umfang externer Fremdwährungsgeschäfte begrenzt, da die Bankdarlehen ausschließlich in Euro notieren. Ebenso ergibt sich aus den unterschiedlichen Währungsgeschäften unter anderem mit CHF, GBP, USD eine begrenzte gegenseitige Absicherung.

Sonstige Risiken

Beim **Organisations- und Führungsrisiko** gab es in den Punkten Dokumentations-, Kontroll- und Steuerungsrisiko sowie Informations- und Kommunikationsmanagement keine substanzielle Veränderung zum Vorjahr.

Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung des **Gesamtrisikos** für die **EQS Group** erfolgt auf Grundlage des Risikomanagementsystems. Durch die Kombination der eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme und der Quantifizierung des Risikos in Form von allokiertem Risikokapital sowie der Analyse von Risikokorrelationen kann zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts eine realistische Aussage über die Gesamtrisikosituation der EQS Group und deren Entwicklung getroffen werden.

Das **Gesamtrisiko der EQS Group** ist zum Bilanzstichtag 31.12.2021 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Einerseits sind Risiken als Folge des Unternehmenswachstums, sowie Investitionen in die Produktentwicklung im Rahmen der Gesamtstrategie unvermeidbar. Andererseits reduziert gerade die Expansion in neue Märkte und Produktdiversifikation die Abhängigkeit vom Heimatmarkt und sorgt sukzessive für eine Risikodiversifikation.

Die Akquisition der Business Keeper GmbH, der Got Ethics A/S und der C2S2 GmbH, der Digitalisierungsschub und der operative Fortschritt der Auslandsgesellschaften haben zu einer Reduktion des Umfeldrisikos geführt. Gleichzeitig ist das unternehmensspezifische Risiko gestiegen. Verstärkte Investitionen in neue Märkte und Produkte erhöhen die Wachstumsrisiken. Die fortschreitende Digitalisierung und der Fokus auf die IT erhöhen zudem die Risiken im Bereich der IT-Sicherheit. Die infolge der Finanzierung der Akquisitionen gestiegenen finanzwirtschaftlichen Risiken haben kurzfristig eine wesentliche Erhöhung des Liquiditäts- und Solvenzrisikos zur Folge, waren jedoch die Voraussetzung um der EQS Group eine deutlich bessere Ausgangslage für das zukünftige Umsatz- und Gewinnwachstum zu geben. Der Vorstand der EQS Group AG ist überzeugt, dass diese Investitionen eine deutliche Erhöhung des Unternehmenswerts in der Zukunft schaffen werden. Die weitere Entwicklung des Ukraine-Kriegs oder auch unerwartete Auswirkungen aus der COVID-19 Pandemie können zu negativen Auswirkungen auf die geplante Geschäftsentwicklung der EQS Group im laufenden Geschäftsjahr 2022 führen. Grundlage der geplanten Geschäftsentwicklung ist zudem eine Umsetzung der europäischen Hinweisgeberrichtlinie in nationales Recht in Deutschland zur Jahresmitte 2022.

Chancenbericht

Neben den Risiken werden auch regelmäßig die sich aus der Strategie ergebenden Chancen des Unternehmens bewertet. Diese unterteilen wir in die drei Kategorien, Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen, unternehmensstrategische Chancen und leistungswirtschaftliche Chancen.

Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen

Diese Chancenkategorie beschreibt Wertzuwachspotenziale, die auf günstigen Marktentwicklungen, auf Anpassungen von Gesetzgebungen sowie auf Änderungen des regulatorischen Umfelds oder Trends im Branchenumfeld sowie im Kundenverhalten beruhen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2022 ergeben sich in diesem Bereich folgende Chancen:

Der Trend zu weiter **steigenden Regulierungen im Bereich Compliance und Nachhaltigkeit** für Unternehmen und Organisationen manifestiert sich unter anderem in der **europäischen Hinweisgeberrichtlinie, welche im Dezember 2021 in Kraft getreten ist**. Hieraus sind in dem laufenden Jahr 2022 deutliche Umsatzzuwächse möglich.

Unternehmensstrategische Chancen

Unternehmensstrategische Chancen entstehen aus der Umsetzung von übergeordneten Konzernstrategien.

Die **Erweiterung unserer Plattform IR COCKPIT** um weitere Applikationen, wie dem Roadshow Manager oder der Sentiment-Analyse, bietet mittelfristig zusätzliches Umsatzpotenzial. Auch in 2022 wird ein deutlicher Anstieg der wiederkehrenden Umsätze von rund € 0,5 bis 1,0 Mio. erwartet, der sich in den Folgejahren fortsetzen wird.

Der Ausbau des **Compliance COCKPIT** um weitere Module ermöglicht zukünftig einen höheren durchschnittlichen Umsatz je Kunde. Hieraus sind in den nächsten Jahren deutliche Umsatzzuwächse möglich.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Leistungswirtschaftliche Chancen sind eng mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden. Darunter werden Effizienzverbesserungen ebenso wie Wertsteigerungspotenziale zusammengefasst, wobei hier der monetäre Effekt nicht direkt quantifizierbar ist.

Zu diesen Chancen gehört auch die Einführung einer **Einkaufssoftware** zur Optimierung der Einkaufsprozesse und der Konditionen durch Bündelung von Einkäufen. Ebenso wird die eingeführte Controlling-Software zur Auswertung aller vorhandenen Daten zur Geschäftsentwicklung genutzt. Sie ermöglicht detaillierte Analysen und unterstützt damit die Unternehmenssteuerung und Entscheidungsfindung.

Die Verknüpfung der ERP-Systeme verschiedener Abteilungen wird in 2022 fortgesetzt. Durch die Migration im Bereich Finanzbuchhaltung auf die neueste Version des ERP-Systems ist zukünftig eine enge Verzahnung von Vertrieb und Finanzbuchhaltung möglich und wird zu Effizienzgewinnen führen sowie zusätzlich die Verfügbarkeit tagesaktueller Daten weiter verbessern.

München, 24. März 2022



Achim Weick

(Vorstandsvorsitzender)



Christian Pflieger

(Vorstand)



Marcus Sultzer

(Vorstand)



André Silvério Marques

(Vorstand)

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1.1. bis 31.12.2021

	Anhangangabe	2021 T€	2020 T€
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	3	50.223	37.636
Sonstige Erträge	4.1	363	414 *
Aktiviertete Eigenleistungen	4.2	2.241	1.671
Bezogene Leistungen	4.3	-7.425	-7.265
Personalaufwendungen	4.4	-31.693	-20.847
Sonstige Aufwendungen	4.5	-11.258	-6.537 *
Aufwendungen/Erträge aus Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.2.2	-710	-312 *
EBITDA		1.742	4.760
Abschreibungen	6.1 6.2	-7.138	-4.597
Operatives Ergebnis (EBIT)		-5.397	163
Finanzerträge	4.7	870	299 *
Finanzaufwendungen	4.7	-2.332	-695 *
Finanzergebnis	4.7	-1.461	-396
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-6.858	-233
Ertragsteuern	4.8	229	-599
Konzernergebnis		-6.629	-832
- davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		-6.629	-866
- davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend		-	34
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung umgliedert werden:			
Fremdwährungsdifferenzen	7.4	55	-216
Wertanpassungen IAS 19	6.8.2 7.4	99	-209
Sonstiges Ergebnis		154	-424
Gesamtergebnis		-6.476	-1.256
- davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		-6.476	-1.290
- davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend		-	34
Ergebnis je Aktie, auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend (unverwässert und verwässert)	4.9	-0,81	-0,12

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

Konzernbilanz zum 31.12.2021

Vermögenswerte

	Anhangangabe	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	6.1	63.675	14.118
Geschäfts- oder Firmenwert	6.1	96.711	16.898
Sachanlagen	6.2 6.3	7.351	7.216
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.2	685	733
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6.5	46	42 *
		168.468	39.007
Kursfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.1	7.018	3.923
Vertragsvermögenswerte	3.3	78	26
Steuererstattungsansprüche		278	32
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.2	434	138
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.5	1.907	893
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.3	8.653	12.074
		18.369	17.086
Summe Vermögen		186.837	56.093

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

Eigenkapital und Schulden

	Anhangangabe	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7.1	8.659	7.525
Eigene Anteile	7.1	-11	-7
Kapitalrücklage	7.2	63.140	20.891 *
Gewinnrücklagen	7.3	-1.532	4.706
Sonstige Rücklagen	7.4	-17	-171 *
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	7.5	-	-
		70.240	32.944
Langfristige Schulden			
Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	6.8	733	453 *
Langfristige Rückstellungen	6.7	159	158 *
Langfristige finanzielle Schulden	5.4 5.5	9.927	7.641
Latente Steuerschulden	6.4	16.607	2.516
		27.426	10.768
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	6.7	33	109 *
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.4	3.197	2.747 *
Vertragsverbindlichkeiten	3.4	9.978	4.501 *
Kurzfristige finanzielle Schulden	5.4	73.095	3.278 *
Ertragsteuerschulden		214	56
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	6.8	1.494	1.063 *
Sonstige kurzfristige Schulden	6.6	1.161	627 *
		89.171	12.381
Summe Eigenkapital und Schulden		186.837	56.093

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2021

	Anhangangabe	Gezeichnetes Kapital T€	Eigene Anteile T€	Kapitalrücklage* T€	Gewinnrücklagen T€	Sonstige Rücklagen* T€	Summe T€	Nicht beherrschende Anteile T€	Summe Eigenkapital T€
Stand 1.1.2020		1.435	-2	17.899	5.610	269	25.211	-35	25.176
Reklassifizierung	20.1.4	-	-	15	-	-15	-	-	-
Kapitalerhöhung	7.1 7.2	6.090	-	3.010	-14	-	9.086	-	9.086
Veränderung eigene Anteile	7.1 7.2	-	-5	-165	-	-	-170	-	-170
Anteilsbasierte Vergütung für Mitarbeiter	14	-	-	132	-	-	132	-	132
Anpassung Gewinnvortrag Vorjahr TU		-	-	-	-24	-	-24	-	-24
Konzernergebnis 2020		-	-	-	-866	-	-866	35	-831
Sonstiges Ergebnis 2020	4.8 4.10	-	-	-	-	-425	-425	-	-425
Stand 31.12.2020		7.525	-7	20.891	4.706	-171	32.944	-	32.944

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

Versicherungsmathematische Änderungen aus Pensionsverpflichtungen und dazugehörige latente Steuern, werden zur Abgrenzung der Bewertungseffekte mit der Fremdwährungsrücklage in dem Posten „sonstige Rücklagen“ zusammengefasst. Der bisherige Ausweis in der Kapitalrücklage wurde in sonstige Rücklagen umgegliedert. Die bisherige Bezeichnung Fremdwährungsdifferenzen wurde durch diese Umgliederung in sonstige Rücklagen umbenannt. Die Umgliederung aus der Kapitalrücklage in sonstige Rücklagen betrug für den Vortragswert zum 1.1.2020 T€ 15.

	Anhangangabe	Gezeichnetes Kapital T€	Eigene Anteile T€	Kapitalrücklage* T€	Gewinnrücklagen T€	Sonstige Rücklagen* T€	Summe T€	Nicht beherrschende Anteile T€	Summe Eigenkapital T€
Stand 1.1.2021		7.525	-7	20.891	4.706	-171	32.944	-	32.944
Kapitalerhöhung	7.1 7.2	1.135	-	42.542	-50	-	43.627	-	43.627
Veränderung eigene Anteile	7.1 7.2	-	-4	-504	-	-	-508	-	-508
Anteilsbasierte Vergütung für Mitarbeiter	14	-	-	211	-	-	211	-	211
Erstkonsolidierung Tochterunternehmen		-	-	-	441	-	441	-	441
Konzernergebnis 2021		-	-	-	-6.629	-	-6.629	-	-6.629
Sonstiges Ergebnis 2021	4.8 4.10	-	-	-	-	154	154	-	154
Stand 31.12.2021		8.659	-11	63.140	-1.532	-17	70.240	-	70.240

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1.1. bis 31.12.2021

	Anhang- angabe	2021 T€	2020 T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Konzernergebnis		-6.629	-832
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern	4.8	-229	599
Erfolgswirksam erfasster Zinsaufwand (-ertrag)	4.7	2.187	190
Erfolgswirksam erfasster Gewinn oder Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		8	1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		960	246 *
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.1 6.2	7.138	4.597
Veränderung der Rückstellungen	6.7	-153	111 *
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-1.825	-880 *
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		829	2.063 *
Gezahlte Zinsen		-	- **
Erhaltene Zinsen		-	- **
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-251	-154
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		2.037	5.942 **
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	6.2	-399	-326
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	4.1 6.2	6	-
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	6.1	-2.756	-1.682
Einzahlungen aus Abgängen der finanziellen Vermögenswerte		49	-326
Auszahlung aus Zugängen der finanziellen Vermögenswerte		-150	389
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich erworbener Zahlungsmittelbestände		-96.428	-
Einzahlungen aus entkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-	2.246
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-99.678	302
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	7	-810	-210
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile)	7	43.929	9.124
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	8.2	57.043	2.143
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	8.2	-2.574	-4.369
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	4.6	4	80
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	8.2	-1.861	-1.766
Gezahlte Zinsen	4.7	-1.648	-260 **
Erhaltene Zinsen	4.7	12	103 **
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		94.094	4.846 **
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		-3.547	11.090
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		12.074	1.184
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		126	-199
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		8.653	12.074

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

**Im Interesse der besseren Darstellung der Finanzlage wird ab 2021 das Zinsergebnis im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst

Konzernanhang der EQS Group AG für das Geschäftsjahr 2021

1 Allgemeine Angaben	63
2 Segmentberichterstattung	64
3 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	66
3.1 Aufgliederung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden	66
3.2 Rechnungslegungsgrundsätze und wesentliche Ermessensentscheidungen	66
3.3 Vertragsvermögenswerte	68
3.4 Vertragsverbindlichkeiten	68
4 Wesentliche Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung	69
4.1 Sonstige Erträge	69
4.2 Aktivierte Eigenleistungen	69
4.3 Bezogene Leistungen	70
4.4 Personalaufwendungen	70
4.5 Sonstige Aufwendungen	70
4.6 Zuwendungen der öffentlichen Hand	70
4.7 Finanzergebnis	71
4.8 Ertragsteuern	71
4.9 Ergebnis je Aktie	72
4.10 Sonstiges Ergebnis	72
5 Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	73
5.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74
5.2 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte	75
5.3 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	76
5.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	76
5.5 Kreditaufnahmen	77
6 Nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	79
6.1 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	79
6.2 Sachanlagen	83
6.3 Leasingverhältnisse – Leasingnehmer	84
6.4 Latente Steuern	86
6.5 Sonstige Vermögenswerte	88
6.6 Sonstige Schulden	88
6.7 Rückstellungen	89
6.8 Leistungen an Arbeitnehmer	90
7 Eigenkapital	93
7.1 Gezeichnetes Kapital / Eigene Anteile	93
7.2 Kapitalrücklage	94
7.3 Gewinnrücklagen	95
7.4 Sonstige Rücklagen	95
7.5 Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	96
8 Angaben zu Cashflows	96
8.1 Zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungstätigkeit	96
8.2 Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	96

9 Wesentliche Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Fehler	97
9.1 Wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen	97
10 Finanzrisikomanagement	98
10.1 Marktrisiko	98
10.2 Ausfallrisiko	101
10.3 Liquiditätsrisiko	103
10.4 Kategorien von Finanzinstrumenten	104
11 Kapitalmanagement	106
11.1 Risikomanagement	106
12 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	107
13 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	108
13.1 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	108
13.2 Ausstehende Salden aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	109
13.3 Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	109
14 Anteilsbasierte Vergütung	110
14.1 Aktiensparpläne	110
14.2 Beizulegender Zeitwert der gewährten Aktien	110
15 Konsolidierung	112
15.1 Konsolidierungskreis	112
15.2 Änderungen im Konsolidierungskreis	113
Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB	116
16 Mitarbeiteranzahl	116
17 Honorare des Abschlussprüfers	116
18 Vorstand	116
19 Aufsichtsrat	117
20 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsmethoden und Bewertungsgrundlagen	117
20.1 Grundlage der Aufstellung	117
20.2 Unternehmenswerbe und Änderungen am Konsolidierungskreis	124
20.3 Fremdwährungsumrechnung	126
20.4 Erfassung der Umsatzerlöse	127
20.5 Ertragsteuern	127
20.6 Leasingverhältnisse	128
20.7 Wertminderung von Vermögenswerten	130
20.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	131
20.9 Finanzielle Vermögenswerte und Schulden	131
20.10 Sachanlagen	134
20.11 Immaterielle Vermögenswerte	134
20.12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Schulden	136
20.13 Aufgenommene Kredite	136
20.14 Fremdkapitalkosten	137
20.15 Rückstellungen	137
20.16 Leistungen an Arbeitnehmer	138

20.17 Zuwendungen der öffentlichen Hand	139
20.18 Eigenkapital	139
20.19 Dividenden und Zinserträge	140
20.20 Rundung von Beträgen	140
20.21 Anteilsbasierte Vergütung	140
20.22 Ergebnis je Aktie	141
21 Genehmigung des Abschlusses	141

1 Allgemeine Angaben

Die EQS Group AG (nachfolgend: Muttergesellschaft) wurde mit notariellem Vertrag (URNr. 409/200 des Notars Dr. Oliver Vossius, München) vom 3.2.2000 errichtet. Sie hat ihren Sitz in der Karlstraße 47, 80333 München, Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 131048 eingetragen. Der Konzernabschluss umfasst die Muttergesellschaft und seine Tochterunternehmen (zusammen als der „Konzern“ und einzeln als „Konzernunternehmen“ bezeichnet). Der Konzern ist ein internationaler Anbieter von regulatorischen Technologien (RegTech) in den Bereichen Corporate Compliance und Investor Relations. Weitere Informationen enthält die Segmentberichterstattung (Anhangangabe 2).

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der EQS Group AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Funktionale Währung der Muttergesellschaft und Darstellungswährung des Konzernabschlusses ist der Euro. Sofern nicht etwas Anderes angegeben wird, werden die Zahlen auf Tausend Euro gerundet (im Folgenden als TEUR oder T€ bezeichnet). Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten. Im Bericht mit Asterisk gekennzeichnete Vorjahresangaben wurden geändert. Weitere Erläuterungen zu den Änderungen sind in der Anhangangabe 20.1.4 enthalten.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2021 bestehenden wesentlichen Änderungen durch die Expansion wurde die Darstellung im Konzernanhang verändert, so dass dem Abschlussadressaten durch die geänderte Struktur ein verbessertes Bild aufgezeigt wird. Im Einzelnen wurden hierfür die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von den quantitativen Angaben getrennt sowie die Gliederung nach Relevanz der Informationen für den Abschlussadressaten vorgenommen. Daneben wurden Darstellungsänderungen in der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung vorgenommen (vgl. hierzu Anhangangabe 20.1.4). In diesem Zuge wurden auch die bisher auf volle EUR lautenden Beträge auf TEUR/T€ umgestellt.

Annahme zur Unternehmensfortführung

Dieser Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Annahme zur Unternehmensfortführung erstellt. Dabei wird davon ausgegangen, dass die EQS Group ihre Tätigkeit fortsetzen wird und in der Lage sein wird, ihre Vermögenswerte zu realisieren und ihre Verbindlichkeiten im normalen Geschäftsverlauf zu erfüllen.

Die EQS Group ist ein internationaler Anbieter von regulatorischen Technologien in den Bereichen Corporate Compliance und Investor Relations. Im Juli 2021 hat die EQS Group die Akquisition der ICS International Compliance Software Beteiligungs Group GmbH mit ihrer 100%-Tochter Business Keeper GmbH (im folgenden Business Keeper GmbH genannt) erfolgreich abgeschlossen, um ihre Position auf dem Markt im Bereich Corporate Compliance weiter zu stärken und auszubauen. Für weitere Details siehe Anhangangabe 15.2.

Die Gesellschaft hat am 15.3.2022 eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital mit einen Bruttoemissionserlös in Höhe von rd. € 45 Mio. durchgeführt. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wird voraussichtlich am 29.3.2022 in das Handelsregister eingetragen. Damit verfügt die Gesellschaft über ausreichende eigene liquide Mittel zur Durchführung der in den kommenden 6-18 Monaten geplanten bzw. vertraglich gebotenen Rückführung von Finanzschulden.

Die Finanzierung des Kaufs der Business Keeper GmbH erfolgte durch eine Brückenfinanzierung in Höhe von € 50,00 Mio., die am 11.6.2021 mit einer Laufzeit von 12 Monaten mit zwei je sechsmonatigen Verlängerungsoptionen abgeschlossen wurde (für weitere Details siehe Anhangangabe 5.5). Außerdem wurde ein Verkäuferdarlehen in Höhe von € 17,00 Mio. gewährt, welches eine Laufzeit bis August 2022 hat. Das Management der EQS Group AG wird die vertragsgemäße teilweise Rückzahlung des Kredits sowie die vollständige Rückzahlung des Verkäuferdarlehens mittels der im März 2022 umgesetzten Kapitalerhöhung durchführen und den Rest über ein Bankdarlehen refinanzieren.

Das Management geht davon aus, dass aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung der EQS Group bei Bedarf eine weitere Laufzeitverlängerung mit der Bank verhandelt werden könnte, um den Liquiditätsbedarf der Gruppe optimiert steuern zu können.

Aufgrund dieser Faktoren hat das Management die realistische Erwartung, dass die Gruppe über adäquate Ressourcen verfügen wird, um die Geschäftstätigkeit auf absehbare Zeit fortzuführen.

2 Segmentberichterstattung

Unsere Geschäftssegmente Compliance und Investor Relations sind operative Einheiten, welche Geschäftstätigkeiten zur Erwirtschaftung von Umsatzerlösen betreiben und dessen Betriebsergebnisse (EBITDA) regelmäßig von der Geschäftsführung überprüft werden und für die separate Finanzinformationen vorliegen. Die interne Berichts- und Organisationsstruktur der EQS Group AG bildet hierbei die Grundlage. Die Zusammenfassung unseres Produktangebots in die zwei Segmente Compliance und Investor Relations erfolgt entsprechend unserer vertrieblichen Märkte.

Das Segment Compliance umfasst alle Produkte zur Erfüllung einer regulatorischen Pflicht. Dies beinhaltet die Cloud-Produkte Meldepflichten im Nachrichtenbereich (Disclosure), Insider Manager, Integrity Line, Policy Manager und Approval Manager sowie, seit 2021, Rulebook und Third Party Manager, die in der Cloud-Plattform COCKPIT zusammengefasst werden. Zusätzlich stellen wir mit dem Bereich Filings (XML, XBRL) und LEI weitere Cloud-Services zur Verfügung. Da viele Kunden hier nicht zwangsläufig das COCKPIT nutzen, werden diese separat ausgewiesen.

Das Segment Investor Relations (IR) beinhaltet das Angebot im Bereich der freiwilligen Investoren- und Unternehmenskommunikation. In der Cloud-Plattform COCKPIT sind die Cloud-Produkte Newswire, Investors (Investorendaten), CRM und Mailing und der neu entwickelte Roadshow-Manager gebündelt. Außerhalb der Plattform gibt es weitere Cloud-Services wie Websites, Tools, Reports, Webcasts, Virtual AGM und Media.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den in Anhangangabe 20 beschriebenen Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden. Zur Bewertung der Ertragskraft des Segments und zur Entscheidung über die Art der Allokation der Ressourcen wird das EBITDA verwendet. Das EBITDA wird als Gesamtleistung (Umsatzerlöse, sonstige Erträge sowie aktivierte Eigenleistungen) abzüglich bezogener Leistungen, Personalaufwand, sonstigen Aufwendungen und Aufwendungen/Erträge aus der Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berechnet.

Die Bewertung der Ertragskraft der Segmente erfolgt damit identisch zur Bewertung der Ertragskraft des Konzerns.

Da der Vorstand nicht nach Segmentvermögen sowie Segmentverbindlichkeiten steuert, wurde auf diese Angaben verzichtet.

Es bestehen keine Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden, die mindestens 10% der Gesamtumsatzerlöse betragen.

Im Segment Investor Relations ergab sich im Geschäftsjahr ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von € 1,01 Mio. (Vorjahr: T€ 645).

2021	Compliance T€	Investor Relations T€	Konzern T€
Umsatzerlöse			
Cloud-Produkte	19.826	9.504	29.329
Cloud-Service	10.881	10.012	20.893
Gesamtumsatz	30.707	19.516	50.223
Sonstige Erträge	222	141	363
Aktiviert Eigenleistungen	502	1.739	2.241
Operative Aufwendungen	-28.230	-22.856	-51.085
EBITDA	3.201	-1.459	1.742

2020	Compliance T€	Investor Relations T€	Konzern T€
Umsatzerlöse			
Cloud-Produkte	10.696	7.849	18.545
Cloud-Service	9.273	9.818	19.091
Gesamtumsatz	19.969	17.667	37.636
Sonstige Erträge	219	194	414 *
Aktiviert Eigenleistungen	710	961	1.671
Operative Aufwendungen	-15.686	-19.275	-34.961 *
EBITDA	5.213	-453	4.760

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

3 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

3.1 Aufgliederung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Die Aufgliederung der Konzernenerlöse für das Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	<i>Berichtspflichtige Segmente</i>			
	<i>Compliance</i>		<i>Investor Relations</i>	
	<i>2021 T€</i>	<i>2020 T€</i>	<i>2021 T€</i>	<i>2020 T€</i>
Geographische Hauptmärkte				
Inland	23.248	15.816	12.670	11.132
Ausland	7.459	4.154	6.846	6.535
Summe	30.707	19.969	19.516	17.667
Wichtigste Produkt-/ Dienstleistungslinien				
Cloud-Produkte	19.826	10.696	9.504	7.849
Cloud-Service	10.881	9.273	10.012	9.818
Summe	30.707	19.969	19.516	17.667
Zeitpunkt der Erlösrealisierung				
Zu einem Zeitpunkt erbrachte Dienstleistungen	16.344	14.638 *	7.382	7.823 *
Über einen Zeitraum erbrachte Dienstleistungen	14.363	5.331 *	12.134	9.844 *
Summe	30.707	19.969	19.516	17.667

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

Aufgrund einer sachgerechteren Darstellung wurde die Aufgliederung nach Zeitpunkt der Erlösrealisierung angepasst. Die Umgliederung in den Ausweiskategorien hat keine Auswirkung auf Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit von Erlösen und Zahlungsströmen im Vorjahr.

3.2 Rechnungslegungsgrundsätze und wesentliche Ermessensentscheidungen

Erlöse werden auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung bemessen. Die vom Kunden für die Erbringung der Services zu bezahlenden Entgelte ergeben sich aus dem Vertrag und der jeweils bei Beauftragung gültigen Preisliste. Zahlungen für Onboarding, Pakete, sowie die Basisgebühr für zwölf Monate werden im Voraus mit Vertragsabschluss fällig und in Rechnung gestellt. Alle gegebenenfalls darüberhinausgehenden Gegenleistungen, werden bei Inanspruchnahme verrechnet (z.B. Pay per Use/Click, Zeichenanzahl, Projektleistungen) und monatlich in Rechnung gestellt. Zahlungen sind gemäß der AGB grundsätzlich 14 Tage nach Rechnungsdatum fällig.

Der Konzern erfasst Erlöse, wenn er die Verfügungsgewalt über ein Gut oder Dienstleistung an einen Kunden überträgt.

Für nähere Informationen zu den einzelnen Produkten verweisen wir auf Anhangangabe 2 „Segmentberichterstattung“.

Cloud-Produkte

Erlöse aus der Cloud-Plattform COCKPIT beinhalten Software as a Service (SaaS)-Applikationen in den Segmenten IR und Compliance, welche ein Recht auf Nutzung von Softwarefunktionen (einschließlich von Standardfunktionen und kundenspezifischen Anpassungen und Erweiterungen) in einer von EQS oder Drittanbietern gehosteten Infrastruktur bereitstellen, sowie zugehörige Set-up und Supportleistungen.

Leistungsverpflichtungen aus SaaS-Lösungen werden linear über den Zeitraum der Nutzung erfüllt, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des Konzerns zufließt und er die Leistung nutzt, während sie erbracht wird.

Umsatzerlöse aus eigenständig abgrenzbaren Leistungsverpflichtungen für die Installation und das Set-up des COCKPIT werden bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung zum Zeitpunkt der Fertigstellung realisiert.

Für von Kunden angefragte Supportleistungen entsteht der Anspruch auf eine Gegenleistung in einer Höhe, die direkt dem Wert der bereits erbrachten Leistungen für den Kunden entsprechen. Bei der Messung des Fortschritts einer Leistungsverpflichtung wird daher von der praktischen Ausnahmeregelung Gebrauch gemacht, Umsätze in Höhe des Betrags zu erfassen, der in Rechnung gestellt wird.

Die Umsatzrealisierung für die Veröffentlichung von Meldungen erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Erbringung der Einzelleistung.

Cloud-Service

Außerhalb der Plattform gibt es weitere IR- und Compliance Services wie Websites, Tools und Reports bei denen ein Vermögenswert ohne alternativen Nutzen nach Kundenspezifikation erstellt wird und dabei ein Zahlungsanspruch für bereits übertragene Produkte und erbrachte Leistungen besteht. Wenn ein Vertrag vom Kunden gekündigt wird, besteht ein Anspruch auf Erstattung der bisher entstandenen Kosten, einschließlich einer angemessenen Marge. Die Erlöse aus dieser Leistungsverpflichtung werden zeitraumbezogen erfasst. Der Leistungsfortschritt wird entsprechend der Inanspruchnahme relativ zur vollständigen Erfüllung der Leistungsverpflichtung nach der Percentage of Completion (PoC)-Methode bemessen.

Umsatzerlöse aus der Übertragung von LEI (Legal Entity Identifier) werden zum Zeitpunkt, an dem die LEI an den Kunden übertragen wird, realisiert.

Umsatzerlöse aus Veranstaltungen und Webcasts werden zum Zeitpunkt der vollständigen Durchführung und Abschluss des Dienstes realisiert.

Umsatzerlöse aus Filings werden zum Zeitpunkt der vollständigen Erbringung und Einreichung realisiert.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Ermessensausübungen bei der Bestimmung, ob Umsatzerlöse zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum zu erfassen sind und Schätzungen bei der Bemessung des Leistungsfortschrittes, können erhebliche Auswirkungen auf die zeitliche Verteilung und die Höhe der zu realisierenden Umsatzerlöse haben.

3.3 Vertragsvermögenswerte

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Bis zum Abschlussstichtag angefallene Kosten zuzüglich erfasster Gewinne abzüglich erfasster Verluste	257	463
Bereits abgerechneter Teilumsatz	-76	-29
Erhaltene Anzahlungen	-103	-409
Summe	78	25

Die Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen die Ansprüche des Konzerns auf Gegenleistung für zum Stichtag weder abgeschlossene noch abgerechnete Leistungen aus Auftragsfertigungen von IR-Entwicklungsleistungen.

Die Vertragsvermögenswerte werden in die Forderungen umgegliedert, wenn die Ansprüche unbedingt werden. Dies geschieht in der Regel nach vollständig erbrachter Leistung, wenn der Konzern eine Schlussrechnung an den Kunden ausstellt.

Wir rechnen damit die Erlöse innerhalb von 6 Monaten zu realisieren.

3.4 Vertragsverbindlichkeiten

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Vertragsverbindlichkeiten	9.978	4.501 *

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Vorauszahlungen für Cloud-Produkte, für die über einen bestimmten Zeitraum Umsatzerlöse realisiert werden.

Der zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesene Betrag von € 4,50 Mio. (Vorjahr: T€ 48) wurde im Geschäftsjahr 2021 als Umsatzerlöse erfasst. Die im Geschäftsjahr 2021 erfassten Umsatzerlöse aus den in früheren Perioden erfüllten (oder teilweise erfüllten) Leistungsverpflichtungen betragen T€ 479 (Vorjahr: T€ 137).

Es erfolgen keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

4 Wesentliche Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Die Gesellschaft hat zahlreiche Posten identifiziert, die aufgrund ihrer Art und/oder Höhe wesentlich sind. Sie werden hier gesondert aufgeführt, um ein besseres Verständnis der Ertragslage des Konzerns zu ermöglichen.

4.1 Sonstige Erträge

	2021 T€	2020 T€
Sachbezüge	20	-
Konferenzen	18	-
Erstattungen aus Überzahlungen	18	-
Auflösung von Verbindlichkeiten	54	-
Erhaltene Zuschüsse	141	80
Mieterträge aus Operating-Leasingverträgen	50	30
Erträge aus bedingten Kaufpreiszahlungen	-	246
Übrige	62	58 *
Summe	363	414

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

Die Erträge aus erhaltenen Zuschüssen betreffen hauptsächlich den Erlass eines staatlichen Aufbaukredits in den USA . Siehe Anhangangabe 4.6.

4.2 Aktivierte Eigenleistungen

	2021 T€	2020 T€
Selbsterstellte Software	2.241	1.671

Im Berichtsjahr wurden als wesentliche Projekte die neuen Zusatzprodukte für das IR COCKPIT mit € 1,48 Mio. (Vorjahr: € 1,23 Mio.), das neue Compliance COCKPIT mit T€ 149 (Vorjahr: T€ 207), der neue Policy Manager mit T€ 46 (Vorjahr: T€ 135), der neue Roadshow Manager T€ 191 (Vorjahr: T€ 0), das neue Rulebook mit T€ 89 (Vorjahr: T€ 0) sowie der neue Approval Manager mit T€ 218 (Vorjahr: T€ 104) aktiviert.

4.3 Bezogene Leistungen

	2021 T€	2020 T€
Bezogene Leistungen	7.425	7.265

4.4 Personalaufwendungen

	2021 T€	2020 T€
Löhne und Gehälter	26.655	17.911
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	211	133
Gesetzliche soziale Aufwendungen	2.601	1.515 *
Freiwillige soziale Aufwendungen	162	92
Beitragsorientierte Pläne	1.529	1.043 *
Leistungsorientierte Pläne	535	153
Summe	31.693	20.847

*Umgliederung in den Vorjahreszahlen – Verschiebung gesetzliche soziale Aufwendungen und beitragsorientierte Pläne

4.5 Sonstige Aufwendungen

	2021 T€	2020 T€
Raumkosten	470	384
Versicherungen/Beiträge/Gebühren	336	225
IT-Infrastrukturaufwendungen/Reparaturen	3.453	2.384
Werbe- und Reisekosten	3.085	1.391
Telekommunikation/Office	797	418
Beratungskosten	2.321	1.116
Fremdarbeiten	200	160
Sonstige	596	459 *
Summe	11.258	6.537

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

Die IT-Infrastrukturaufwendungen/Reparaturen beinhalten im Wesentlichen IT-Dienstleistungen externer Partner sowie Provider- und Servicekosten in Höhe von € 2,35 Mio. (Vorjahr: € 1,72 Mio.). Die Beratungskosten setzen sich zusammen aus Rechts- und Beratungskosten sowie Buchführungskosten und Abschluss- und Prüfungskosten. Die Werbekosten sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Marketingoffensive im Bereich Compliance stark angestiegen.

4.6 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand betragen im Geschäftsjahr T€ 141 und setzen sich aus dem Erlass eines staatlichen Aufbaukredits in den USA sowie einem Corona-Zuschuss in Höhe von T€ 4 in Italien zusammen. Diese Beträge sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

4.7 Finanzergebnis

	2021 T€	2020 T€
Finanzerträge		
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	17	109
Nettogewinn aus Fremdwährungsumrechnung	849	191 *
Sonstige Finanzerträge	4	-
Finanzerträge	870	299
Finanzaufwendungen		
Gezahlte/zu zahlende Zins- und Finanzierungsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-1.573	-184
Gezahlte/zu zahlende Zins- und Finanzierungsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-542	-
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-90	-115
Nettoverlust aus Fremdwährungsumrechnung	-127	-396 *
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-	-
Finanzaufwendungen	-2.332	-695
Finanzergebnis	-1.461	-396

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

Die wesentlichsten Positionen bei der Fremdwährungsumrechnung sind aus den Kursveränderungen des US-Dollar zum Euro in Höhe von T€ 251 (Vorjahr: T€ -254), des britischen Pfund zum Euro in Höhe von T€ 104 (Vorjahr: T€ -123), des russischen Rubel zum Euro in Höhe von T€ -11 (Vorjahr: € 61), der indischen Rupie zum Euro in Höhe von T€ -40 (Vorjahr: T€ 59) sowie des Schweizer Franken zum Euro in Höhe von T€ 442 (Vorjahr: T€ 50).

4.8 Ertragsteuern

	2021 T€	2020 T€
Laufende Steuern		
Steuern der laufenden Periode	225	212
Steuern der Vorjahre	20	-1
Summe laufende Steuer	245	211
Latente Steuern		
Veränderung latente Steuer laufende Periode	-486	382
Summe latente Steuern	-486	382
Quellensteuer		
Quellensteuer	13	6
Summe Quellensteuer	13	6
Ertragsteuer Ertrag (-) Aufwand (+)	-229	599

Die Konzernsteuerquote berechnet sich nach dem zu versteuernden Einkommen gemäß steuerlicher Vorschriften. Der erwartete Ertragsteuersatz beinhaltet die gesetzliche deutsche Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer und beträgt insgesamt 32,95% (Vorjahr: 32,95%). Sie kann daher von der tatsächlichen Konzernsteuerquote am Jahresende abweichen. Die Steuersätze der einbezogenen Unternehmen schwanken zwischen ca. 16% bis 33%. Es ergaben sich keine Änderungen der Steuersätze im Vergleich zum Vorjahr.

In der nachstehenden steuerlichen Überleitungsrechnung werden die Unterschiede zwischen dem tatsächlich gebuchten und dem erwarteten Ertragsteueraufwand dargestellt. Der erwartete Ertragsteueraufwand ergibt sich aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern, multipliziert mit dem erwarteten Ertragsteuersatz.

	2021 T€	2020 T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	-6.858	-233
Ertragsteueraufwand bei einem Steuersatz von 32,95% (Vorjahr: 32,95%)	-	-
Auswirkung abweichender ausländischer Steuersätze	608	122
Auswirkungen steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-436	64
Auswirkungen steuerlichen Verlusten	-468	388
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand der Vorperioden	-11	-
Tatsächliche Ertragsteuererstattungen der Vorperioden	31	-1
Sonstige	47	26
Ertragsteuer Ertrag (-) Aufwand (+)	-229	599
Effektiver Steuersatz	3,33%	-257,38%

Trotz aktueller Verlustperioden werden für Gesellschaften des Konzernkreises aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet. Grundlage hierfür sind Steuerplanungen, die eine Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuer belegen.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern:

	2021 T€	2020 T€
Latente Steuern		
Wertanpassung IAS 19	16	-67

4.9 Ergebnis je Aktie

Nachfolgende Tabelle enthält die bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

	2021 T€	2020 T€
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnender Anteil am Konzernergebnis	-6.629	-866
	in Tausend	in Tausend
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien	8.143	7.207
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	-0,81	-0,12

4.10 Sonstiges Ergebnis

Die Zusammensetzung des sonstigen Ergebnisses ist in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

5 Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Diese Anhangangabe enthält Informationen zu den Finanzinstrumenten der Gesellschaft, u.a.:

- » einen Überblick über alle von der Gesellschaft gehaltenen Finanzinstrumente
- » detaillierte Informationen zu jeder Art von Finanzinstrument
- » Rechnungslegungsmethoden
- » Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Instrumente, einschließlich damit verbundener Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten.

Die Gesellschaft hält die folgenden Finanzinstrumente:

Finanzielle Vermögenswerte:

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.018	3.923
Kredite und Forderungen / Kautionen	1.096	871
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.653	12.074
Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet:		
Zinsderivat	23	-
Summe	16.791	16.869
Kurzfristig	16.106	16.136
Langfristig	685	733

Finanzielle Verbindlichkeiten:

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:		
Kredite von Banken	58.259	4.582
Leasingverbindlichkeiten	6.026	6.120
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.197	2.747 *
Kautionen	10	10
Kontokorrentkredite / Kreditkartenabrechnungen	73	22
Sonstige Kredite	17.046	185
Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet:		
Bedingte Gegenleistungen	1.608	-
Summe	86.219	13.666
Kurzfristig	76.292	6.025
Langfristig	9.927	7.641

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

Die Position der Gesellschaft im Hinblick auf verschiedene mit den Finanzinstrumenten verbundene Risiken wird in Anhangangabe 10 erläutert. Zum Bilanzstichtag entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert jeder vorstehend aufgeführten Kategorie an finanziellen Vermögenswerten.

5.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.812	4.137
Wertberichtigung auf Forderungen	-794	-214
Summe	7.018	3.923

5.1.1 Klassifizierung als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverlauf verkaufte Güter bzw. erbrachte Dienstleistungen. Sie sind im Allgemeinen innerhalb von 21 Tagen zu begleichen und werden daher als kurzfristig eingestuft. Längere Zahlungsziele werden nur in Ausnahmefällen vergeben. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen. Die Gesellschaft hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden der Gesellschaft und der Berechnung der Wertberichtigung sind in Anhangangabe 10.2.2 enthalten.

5.1.2 Beizulegende Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Aufgrund der kurzfristigen Art der Forderungen entspricht deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

5.1.3 Wertminderungen und Risiken

Informationen zu Wertminderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem Ausfallrisiko und Fremdwährungsrisiko, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, sind Anhangangabe 10.1.1 und 10.2 zu entnehmen.

5.2 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte

5.2.1 Klassifizierung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft bewertet ihre finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- » der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- » die Vertragsbedingungen führen zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Darlehen an Auslandsgeschäftsführer und Mitarbeiter in Führungspositionen sowie Personalforderungen	675	604
Kautionen	421	267
Sonstige	-	-
Summe	1.096	871
Kurzfristig	434	138
Langfristig	662	733

Ursprünglich wurden Darlehen an Auslandsgeschäftsführer und Mitarbeiter in Führungspositionen in Höhe von T€ 829 ausgegeben. Diese dienen zur Finanzierung des Kaufs von jeweils bis zu 1% der Aktien des Mutterunternehmens. Die Zinssätze betragen 2%. Die Rückzahlungen sind bis längstens 2027 zu leisten. Die Darlehen sind besichert.

5.2.2 Beizulegende Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert der kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte entspricht aufgrund der kurzfristigen Art dem Buchwert. Angaben zu beizulegenden Zeitwerten der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind der Anhangangabe 10.4 erläutert.

5.2.3 Wertminderung und Risiken

Anhangangabe 10.2 umfasst Informationen zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und zum Ausfallrisikovolumen der Gesellschaft.

Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerte lauten auf Euro. Infolgedessen besteht kein Fremdwährungsrisiko. Außerdem liegt auch kein Zinsrisiko vor, da die Finanzinvestitionen bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

5.3 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Guthaben bei Kreditinstituten	8.653	12.074

5.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Unbesichert - zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Kredite von Banken	3.150	4.582
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.197	2.747 *
Kontokorrentkredite / Kreditkartenabrechnungen	73	22
Sonstige Kredite	1.654	185
Summe	8.075	7.536
Besichert - zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Kredite von Banken	55.109	-
Kautionen	10	10
Leasingverbindlichkeiten	6.026	6.120
Sonstige Kredite	17.000	-
Summe	78.145	6.130
Summe	86.219	13.666
Kurzfristig	76.292	6.025 *
Langfristig	9.927	7.641

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von durchschnittlich 30 Tagen.

Bei den Kreditkartenabrechnungen handelt es sich um die zum Bilanzstichtag 31.12.2021 noch nicht abgebuchten Beträge.

In den sonstigen Krediten ist ein Verkäuferdarlehen von € 17,00 Mio. der International Compliance Software Holding B.V aus dem Kauf der Business Keeper GmbH enthalten. Das Darlehen ist am 5.8.2022 zur Zahlung fällig.

5.5 Kreditaufnahmen

Die EQS Group AG hat am 11.6.2021 eine Brückenfinanzierung („Bridge Facility Loan“) über € 50,00 Mio. mit der Commerzbank AG abgeschlossen. Im Rahmen des Abschlusses fielen Transaktionskosten in Höhe von € 1,00 Mio. sowie für die Ausübung der ersten sechsmonatigen Verlängerungsoption von weiteren T€ 250 an. Das endfällige Darlehen hat eine Laufzeit von 12 Monaten mit zwei je sechsmonatigen Verlängerungsoptionen.

Der Zinssatz für jedes Darlehen für jede Zinsperiode ist der Prozentsatz pro Jahr, der sich aus der Summe der anwendbaren:

- a) Handelsspanne; und
- b) EURIBOR ergibt.

Die Handelsspanne („Margin“) berechnet sich wie folgt:

initial	3,50%
nach Ablauf von 12 Monaten ab dem Datum des Abschlusses der Brückenfinanzierung	4,00%
nach Ablauf von 15 Monaten ab dem Datum des Abschlusses der Brückenfinanzierung	4,75%
nach Ablauf von 18 Monaten ab dem Datum des Abschlusses der Brückenfinanzierung	6,00%
nach Ablauf von 21 Monaten ab dem Datum des Abschlusses der Brückenfinanzierung	7,50%

Die EQS Group AG hat am 4.1.2021 ein Bankdarlehen zur Finanzierung der Akquisition von Got Ethics A/S i.H.v. € 7,00 Mio. in Anspruch genommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2025 und ist in vierteljährlichen Raten zu tilgen. Der Zinssatz für das Darlehen ergibt sich aus der Summe vom 3-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge von 2,80% p.a. Zum Bilanzstichtag führte dies zu einem wirksamen Zinssatz i. H. v. 2,23%. Falls der so errechnete Zinssatz 0% oder weniger beträgt, wird kein Zins geschuldet. Dieses Darlehen ist unbesichert.

Die Gesellschaft hat am 15.3.2022 eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital mit einem Bruttoemissionserlös in Höhe von rd. € 45 Mio. durchgeführt. Damit verfügt die Gesellschaft über ausreichende eigene liquide Mittel zur Durchführung der in den kommenden 6-18 Monaten geplanten bzw. vertraglich gebotenen Rückführung von Finanzschulden.

Einhaltung der Kreditauflagen

Im Zusammenhang mit der Brückenfinanzierung über € 50,00 Mio. muss der Konzern EBITDA-bezogenen Covenant einhalten.

Im Zusammenhang mit der Darlehensaufnahme über € 7,00 Mio. muss der Konzern während der Vertragslaufzeit einen bestimmten Netto-Verschuldungsgrad einhalten. Wird dieser nicht eingehalten, so hat die Bank das Recht Bestellung von bankmäßigen Sicherheiten zu verlangen.

Ziel der EQS-Gruppe ist es, die Financial Covenants stets einzuhalten und mit simulierten Planrechnungen sicherzustellen, dass auch in den zukünftigen Quartalen die Financial Covenants eingehalten werden.

Der Vorstand der EQS Group AG geht auf Grundlage der Unternehmensplanung 2022 von einer Einhaltung der Financial Covenants aus. Aufgrund der verspäteten Umsetzung der Whistleblowing-Richtlinie hat die EQS Group AG mit der Commerzbank AG eine Erleichterung der Bedingungen des Akquisitionsdarlehens ausgehandelt, wozu sich die EQS Group AG im Gegenzug zur Zahlung einer außerplanmäßigen Sondertilgung von € 5 Mio. bis zum 31.3.2022 verpflichtet hat. Der Änderungsvertrag wurde am 4.2.2022 abgeschlossen. Die EQS Group AG hat im Berichtszeitraum alle finanziellen Kreditaufgaben eingehalten, siehe Anhangangabe 10.1.2 für weitere Erläuterungen.

Bei den restlichen Bankkrediten handelt es sich um bei Kreditinstituten aufgenommene festverzinsliche Darlehen i.H.v. € 3,15 Mio. (31.12.2020: € 4,58 Mio.) mit Grundlaufzeiten von maximal 5 Jahren (Vorjahr: 5 Jahre). Die gewichtete durchschnittliche Effektivverzinsung der Kredite liegt bei 1,80% p.a. (31.12.2020: 2,03% p.a.).

Als Sicherheit für die Brückenfinanzierung über € 50,00 Mio. wurden die Anteile an der EQS GROUP AG, Schweiz, der Business Keeper GmbH, Berlin (bis 13.1.2022: ICS International Compliance Software Beteiligungs Group GmbH, Frankfurt am Main) sowie der EQS Group A/S, Dänemark, verpfändet.

Leasingverbindlichkeiten sind faktisch gesichert, da die Rechte an den im Abschluss erfassten Leasinggegenständen bei Zahlungsausfall an den Leasinggeber zurückfallen.

Bei den Kreditaufnahmen unterscheiden sich die Zeitwerte nicht wesentlich von den Buchwerten, da die Zinszahlungen auf diese Kreditaufnahmen nahezu den aktuellen Marktsätzen entsprechen oder die Kreditaufnahmen kurzfristig sind.

6 Nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

6.1 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert

	Selbsterstellte Software T€	Entgeltlich er- worbene sonstige Software und Lizenzen T€	Kundenstamm T€	Geschäfts- oder Firmenwert T€	Summe T€
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten:					
Stand 1.1.2020	8.145	1.314	9.907	19.317	38.683
Anpassung Berichtsausweis	162	1.649	-16	-	1.796
Zugang	1.671	11	-	-	1.682
Abgang	-	-110	-	-	-110
Wechselkursdifferenzen	-	-3	-195	-275	-472
Stand 31.12.2020	9.978	2.861	9.697	19.042	41.578
Stand 1.1.2021	9.978	2.861	9.697	19.042	41.578
Zugang	2.355	247	150	-	2.751
Abgang	-68	-28	-	-515	-611
Umbuchung	-91	91	-	-	-
Zugang zum Konsolidierungskreis	571	19.201	31.187	80.760	131.719
Wechselkursdifferenzen	-	23	323	632	979
Stand 31.12.2021	12.745	22.395	41.358	99.919	176.415
Abschreibung und Wertminderung:					
Stand 1.1.2020	1.075	855	3.183	1.562	6.674
Anpassung Berichtsausweis	162	1.649	-16	-	1.796
Abschreibung /Wertminderung	872	182	656	645	2.355
Abgang	-	-110	-	-	-110
Wechselkursdifferenzen	-	-5	-84	-63	-152
Stand 31.12.2020	2.110	2.571	3.738	2.144	10.563
Stand 1.1.2021	2.110	2.571	3.738	2.144	10.561
Abschreibung /Wertminderung	851	1.409	1.532	1.009	4.801
Abgang	-68	-110	-	-	-178
Zugang zum Konsolidierungskreis	335	346	-	-	682
Wechselkursdifferenzen	-	23	86	55	164
Stand 31.12.2021	3.228	4.237	5.356	3.208	16.029
Buchwert:					
Stand 31.12.2021	9.516	18.156	36.002	96.711	160.386
Stand 31.12.2020	7.868	290	5.960	16.898	31.016
Stand 1.1.2020	7.071	459	6.724	17.756	32.008

Die größten Änderungen im Jahr 2021 betreffen den Zugang zu der selbsterstellten Software sowie die Zugänge in den Konsolidierungskreis (siehe Anhangangabe 15.2). Des Weiteren wurde im Berichtsjahr im Zuge des Impairment Tests gemäß IAS 36.24 eine Wertminderung auf die aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von € 1,01 Mio. in der CGU EQS Financial Markets & Media GmbH vorgenommen. Dabei erfolgte eine vollumfängliche Abwertung des dieser CGU bzw. dem Segment Investor Relations zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts.

Sämtliche planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- und Firmenwerte werden in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Abschreibungen“ dargestellt.

Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung (Impairment Test) den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU) stellt in Bezug auf die Geschäfts- oder Firmenwerte das jeweilige Segment dar und nicht die einzelne Gesellschaft selbst. Es wird hierbei die Segmentierung in "Compliance" sowie "Investor Relations" unterschieden.

<i>Chronologische Reihenfolge nach Erwerbszeitpunkt</i>	<i>Zeitpunkt des Erwerbs</i>	<i>Segment</i>	Buchwert 31.12.2021 T€	<i>Buchwert 31.12.2020 T€</i>
CGU EQS Group AG Compliance	2005/2021	Compliance	9.849	4.761
CGU EQS Financial Markets & Media GmbH	2007	Investor Relations	-	1.009
CGU EquityStory RS, LLC	2008	Investor Relations	14	14
CGU EQS Group AG Investor Relations	2011	Investor Relations	460	460
CGU EQS Asia Ltd.	2014	Investor Relations	2.741	2.545
CGU EQS Group Ltd.	2015	Investor Relations	490	457
CGU EQS GROUP AG (Schweiz) Investor Relations	2016	Investor Relations	2.233	2.136
CGU EQS GROUP AG (Schweiz) Compliance	2018	Compliance	5.767	5.516
CGU EQS Group A/S	2021	Compliance	10.391	-
CGU Business Keeper GmbH	2021	Compliance	64.766	-
Summe			96.711	16.898

Zur Ermittlung der erzielbaren Beträge (Nutzungswerte) wurde ein zweistufiges Discounted Cashflow Modell, welches auf einer Detailplanung der Gesamterträge und der Gesamtaufwendungen für 5 Jahre und auf einer ewigen Rente unter Berücksichtigung einer langfristigen Wachstumsrate von 1% (Ausnahme Russland: 0%) basiert. Die Buchwerte der CGU's EQS Asia Ltd., EQS Group Ltd. und EQS GROUP AG (Schweiz) werden in Fremdwährung geführt und unterliegen daher Währungseffekten.

Die Umsatzplanung für die einzelnen CGU berücksichtigt die folgenden Zukunftspotenziale:

- » Bei der CGU EQS Group AG Compliance erwarten wir positive Einflüsse auf das Umsatzwachstum aus den Finanzmarktregulierungen und der Expansion in den Compliance-Markt.
- » Die Vermögenswerte (Goodwill) der CGU EQS Financial Markets & Media GmbH wurden aufgrund der fehlenden Wachstumsperspektiven vollständig wertgemindert.
- » Bei der CGU EquityStory RS LLC, erwarten wir eine Fortsetzung des Umsatzwachstums aufgrund unserer guten Marktpositionierung. Sollte der Krieg in der Ukraine jedoch längerfristig andauern könnte es in Zukunft Abwertungsbedarf geben.
- » Bei der CGU EQS Group AG Investor Relations erwarten wir insbesondere zusätzliche Umsätze durch Cross-Selling mit den neuen Produkten Investors, CRM und Mailing.
- » Für die CGU EQS Asia Ltd. planen wir in den kommenden Jahren Neukundenwachstum durch das neue IR COCKPIT sowie bei Webcasts.
- » Für die CGU EQS Group Ltd. sehen wir ein deutliches Cross-Selling-Potenzial bei Bestandskunden sowie Marktanteilsgewinne durch das neue IR COCKPIT.

- » Für die CGU EQS GROUP AG (Schweiz) Investor Relations, erwarten wir deutliches Cross-Selling-Potenzial bei Bestandskunden sowie Marktanteilsgewinne durch das neue IR COCKPIT.
- » Für die CGU EQS GROUP AG (Schweiz) Compliance, erwarten wir eine Fortsetzung des Umsatzwachstums aufgrund unserer guten Marktpositionierung.
- » Für die CGU EQS GROUP A/S, erwarten wir eine Fortsetzung des starken Umsatzwachstums aufgrund unserer guten Marktpositionierung.
- » Für die CGU Business Keeper GmbH, erwarten wir eine Fortsetzung des Umsatzwachstums aufgrund unserer guten Marktpositionierung.

Die EBIT(DA)-Planung für die einzelnen CGU basiert dabei auf den historischen Erfahrungswerten zu den EBIT(DA)-Margen der einzelnen Produkte sowie deren bestehendem Geschäftsvolumen. Je nach Entwicklungsphase des Geschäftsvolumens der CGU und nach Schwerpunkt des Geschäftsfelds der CGU besteht eine höhere Margenentwicklung in der Detailplanungsphase und eine höhere Marge in der ewigen Rente.

Die Wachstumsrate in der ewigen Rente wurde bei allen CGU der EQS Group in 2021 generell mit 1,00% (Vorjahr: 1,00%) angenommen, mit Ausnahme von Russland: 0,00% (Vorjahr: 0,00%). Der auf die Cashflow-Prognosen angewendete Abzinsungssatz (AfterTax-WACC) wurde einheitlich mit 5,69% (Vorjahr: 5,44%) angenommen, mit Ausnahme von Russland: 12,76% (Vorjahr: 12,51%).

Für die CGU EQS Financial Markets & Media GmbH ergibt sich ein negativer erzielbarer Betrag (value in use sowie beizulegender Zeitwert). Hier blieb die erwartete Stabilisierung der Media-budgets von Werbekunden zum wiederholten Male aus. Entsprechend wurde der Geschäfts- oder Firmenwert für die CGU vollständig wertgemindert (€ 1,01 Mio.).

Der erzielbare Betrag der folgenden CGUs wurde ebenfalls einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Die Auswirkungen einer Veränderung der zugrundeliegenden sensitiven Annahmen auf den Buchwert (carrying amount) der CGU ergeben sich wie folgt:

CGU	Annahmen	Parameter	Veränderung der Parameter auf:	(kumulierte) Auswirkung auf den carrying amount in T€
EQS Group AG Investor Relations	Wachstum in der ewigen Rente	1%	0% (-1 Prozentpunkt)	3.040
	Vorsteuer-Kapitalkosten (pre-Tax WACC)	7,14%	8,14% (+1 Prozentpunkt)	
EQS GROUP AG (Schweiz) Compliance	Wachstum in der ewigen Rente	1%	0% (-1 Prozentpunkt)	512
	Vorsteuer-Kapitalkosten (pre-Tax WACC)	6,79%	7,79% (+1 Prozentpunkt)	

Wesentliche immaterielle Vermögenswerte

Die wesentlichen Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten resultieren im Berichtsjahr aus den Zugängen zu der selbsterstellten Software sowie aus Zugängen in den Konsolidierungskreis. Hierzu wird auf Anhangangaben 4.2 sowie 15.2 verwiesen.

Die wesentlichen Positionen der selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände haben sich wie folgt entwickelt:

	Buchwert 31.12.2021 T€	<i>Buchwert 31.12.2020 T€</i>	<i>verbleibender Amortisationszeitraum per 31.12.2021</i>
EQS COCKPIT X.0	4.567	5.156	30.09.2029
Summe	4.567	5.156	

Die wesentlichen Positionen der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände haben sich wie folgt entwickelt.

	Buchwert 31.12.2021 T€	<i>Buchwert 31.12.2020 T€</i>	<i>verbleibender Amortisationszeitraum per 31.12.2021</i>
Software Business Keeper GmbH aus PPA	4.036	-	31.12.2030
Auftragsbestand Business Keeper GmbH aus PPA	8.594	-	31.12.2030
Marke Business Keeper GmbH aus PPA	3.771	-	31.12.2030
Summe	16.401	-	

Die Kundenstämme haben sich wie folgt entwickelt:

	Buchwert 31.12.2021 T€	<i>Buchwert 31.12.2020 T€</i>	<i>verbleibender Amortisationszeitraum per 31.12.2021</i>
TodayIR Ltd.	1.143	1.207	30.04.2029
Tensid AG	1.166	1.239	31.12.2030
Obsidian IR Ltd.	294	306	30.11.2030
news aktuell GmbH	1.178	1.364	31.03.2028
Integrity Line GmbH	1.768	1.844	31.12.2033
Business Keeper GmbH	26.439	-	30.06.2041
Got Ethics A/S	3.593	-	31.12.2040
C2S2 GmbH	273	-	31.12.2040
APA-OTS Originaltext-Service GmbH	148	-	30.09.2036
Summe	36.002	5.960	

6.1.1 Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauer

Im Konzern werden immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer linear über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

Anlagenklassen	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene Software	3 - 5 Jahre
Selbst erstellte Software	5 - 10 Jahre
Gewerbliche Schutzrechte	1 - 10 Jahre
Lizenzen	3 Jahre
Kundenstamm	15 - 20 Jahre

Siehe Anhangangabe 20.11 zu den sonstigen, für immaterielle Vermögenswerte relevanten Rechnungslegungsmethoden und Anhangangabe 20.7 zu den Methoden der Gesellschaft im Hinblick auf die Erfassung von Wertminderungen.

6.2 Sachanlagen

	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung T€	Gebäude (IFRS 16) T€	Summe T€
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten:			
Stand 1.1.2020	1.894	9.092	10.986
Anpassung Berichtsausweis	2.861	-	2.861
Zugang	464	449	913
Abgang	-90	-288	-378
Wechselkursdifferenzen	-73	-253	-326
Stand 31.12.2020	5.055	9.000	14.056
Stand 1.1.2021	5.055	9.000	14.056
Zugang	506	613	1.119
Abgang	-57	-177	-234
Zugang zum Konsolidierungskreis	719	1.060	1.779
Wechselkursdifferenzen	83	184	267
Stand 31.12.2021	6.306	10.681	16.987
Abschreibung und Wertminderung:			
Stand 1.1.2021	327	1.821	2.148
Anpassung Berichtsausweis	2.861	-	2.861
Abschreibung /Wertminderung	472	1.771	2.242
Abgang	-89	-188	-277
Wechselkursdifferenzen	-50	-84	-134
Stand 31.12.2020	3.520	3.320	6.840
Stand 1.1.2021	3.520	3.320	6.840
Abschreibung /Wertminderung	540	1.798	2.338
Abgang	-47	-78	-126
Zugang zum Konsolidierungskreis	427	-	427
Wechselkursdifferenzen	57	99	158
Stand 31.12.2021	4.497	5.139	9.636
Buchwert:			
Stand 31.12.2021	1.809	5.542	7.351
Stand 31.12.2020	1.535	5.681	7.216
Stand 1.1.2020	1.567	7.271	8.838

Zum Bilanzstichtag bestehen keine vertraglichen Verpflichtungen in Form von Bestellungen für den Erwerb von Sachanlagen.

6.2.1 Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauer

Alle Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen und ggf. Wertminderungen erfasst.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear. Dabei wird die Differenz zwischen den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und den Restwerten über die folgenden voraussichtlichen Nutzungsdauern verteilt:

Anlagenklassen	Nutzungsdauer
Gebäude (IFRS 16)	1 - 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 23 Jahre

Siehe Anhangangabe 20.10 zu den für die Sachanlagen relevanten sonstigen Rechnungslegungsmethoden.

6.3 Leasingverhältnisse – Leasingnehmer

In dieser Anhangangabe werden Informationen zu Leasingverhältnissen gegeben, in denen der Konzern Leasingnehmer ist.

Der Konzern mietet verschiedene Büros, Büroausstattung sowie ein Fahrzeug. Mietverträge für Gebäude werden in der Regel langfristig abgeschlossen (bis zu 10 Jahre), können jedoch Verlängerungsoptionen aufweisen, wie im Abschnitt 6.3.3 unten beschrieben.

Die Rechnungslegungsmethoden für die Leasingverhältnisse werden in Anhangangabe 20.6 erläutert.

6.3.1 In der Bilanz erfasste Beträge

In der Bilanz werden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Nutzungsrecht		
Gebäude	5.542	5.681
Fahrzeuge	30	-
Büro- und Geschäftsausstattung	59	20
Summe	5.630	5.701
Zu- und Abgänge zu Nutzungsrechten		
Zugänge	1.777	449
Abgänge	-177	-288
Summe	1.600	161
Leasingverbindlichkeit		
Kurzfristig	2.110	1.640
Langfristig	3.916	4.480
Summe	6.026	6.120

Bezüglich der Fälligkeitsstruktur verweisen wir auf die Anhangangabe 10.3.2.

6.3.2 In der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge

Die Gesamtergebnisrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

	2021 T€	2020 T€
Abschreibung des Nutzungsrechts		
Gebäude	1.798	1.771
Fahrzeuge	1	-
Büro- und Geschäftsausstattung	16	7
Summe	1.815	1.778
Zinsaufwand		
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	90	115
Praktische Behelfe		
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	39	-
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	7	5
Summe	46	5
In der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge	1.952	1.898

Die Auszahlungen für Leasing betragen im Berichtsjahr € 1,95 Mio. (31.12.2020: € 1,77 Mio.).

6.3.3 Verlängerungsoptionen

Zum 31.12.2021 bestehen zukünftige Mittelabflüsse, die nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen wurden, in Höhe von € 11,03 Mio. (31.12.2020: € 10,63 Mio.), da nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert (oder nicht gekündigt) werden.

6.3.4 Untermietverhältnisse

Der Konzern schließt Untermietverträge für angemietete Immobilien ab. Die Untermietverhältnisse sind ausschließlich als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Die Mieterträge aus den Untermietverhältnissen für Immobilien umfassen T€ 50 (31.12.2020: T€ 30) und setzen sich ausschließlich aus fixen Leasingzahlungen und Zahlungen zusammen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Unterleasingverhältnissen weisen folgende Fälligkeiten auf:

	2021 T€	2020 T€
bis 1 Jahr	13	36

Die Rechnungslegungsmethoden für die Leasingverhältnisse werden in Anhangangabe 20.6 erläutert.

6.4 Latente Steuern

31.12.2020	Stand netto zum 1. Januar T€	Erfasst im Gewinn oder Verlust T€	Währungs- effekt T€	Erfasst im sonstigen Ergebnis T€	Direkt im EK erfasst T€	Stand zum 31. Dezember		
						Netto T€	Latente Steuer- ansprüche T€	Latente Steuer- schulden T€
Immaterielles Vermögen	-3.355	-197	-	-	-	-3.551	-	-3.551
Sachanlagen	-1.629	268	-	-	-	-1.362	-160	-1.201
Finanzielle Vermögenswerte	-52	52	-	-	-	-	-	-
Sonstige Vermögenswerte	-	-92	-	-	-	-92	-	-92
Forderungen aus LuL	-26	23	-	-	-	3	13	-10
Liquide Mittel	59	8	-	-	-	67	67	-
Leistungen an Arbeitnehmer	114	107	-5	-67	-	154	20	134
Rückstellungen	69	-36	-	-	-	33	33	-
Finanzielle Schulden	1.698	-252	-	-	-	1.446	1.446	-
Verlustvortrag	1.044	-258	-	-	-	786	786	-
Steueransprüche (-schulden) vor Saldierung							2.206	-4.722
Verrechnung der Steuer							-2.206	2.206
Steueransprüche (-schulden) nach Saldierung							-	-2.516

31.12.2021	Stand netto zum 1. Januar T€	Erfasst im Gewinn oder Verlust T€	Währungs- effekt T€	Erfasst im sonstigen Ergebnis T€	Direkt im EK erfasst T€	Stand zum 31. Dezember		
						Netto T€	Latente Steuer- ansprüche T€	Latente Steuer- schulden T€
Immaterielles Vermögen	-3.551	218	3	-	-14.764	-18.097	-	-18.097
Sachanlagen	-1.362	100	-	-	-	-1.261	-102	-1.160
Finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Vermögenswerte	-92	92	-	-	-	-	-	-
Forderungen aus LuL	3	6	-	-	-	8	20	-11
Liquide Mittel	67	-66	-	-	-	1	3	-2
Leistungen an Arbeitnehmer	154	-73	2	16	-	97	222	-125
Rückstellungen	33	-13	-	-	-	20	20	-
Verbindlichkeiten aus LuL	-	1	-	-	-	1	1	-
Vertragsverbindlich- keiten	-	1	-	-	-	1	1	-
Finanzielle Schulden	1.446	-523	-	-	-	924	1.350	-427
Verlustvortrag	786	737	-	-	177	1.700	1.700	-
Steueransprüche (-schulden) vor Saldierung							3.215	-19.821
Verrechnung der Steuer							-3.215	3.215
Steueransprüche (-schulden) nach Saldierung							-	-16.607

Es konnten im Berichtsjahr teilweise keine latenten Steuern auf Verlustvorträge im Ausland aktiviert werden. Dies liegt unter anderem an einer nur teilweisen Nutzbarkeit von Verlustvorträgen innerhalb des Planungszeitraums bzw. an grundsätzlich nicht nutzbaren steuerlichen Verlusten gemäß individuellem ausländischen Steuerrecht. Obwohl die Verluste zum Teil nicht zeitlich unbegrenzt nutzbar sind, sind bisher keine steuerlichen Verlustvorträge verfallen.

Die Höhe der nicht angesetzten unverfallbaren Verlustvorträge beträgt zum Abschlussstichtag € 2,11 Mio. (31.12.2020: € 2,13 Mio.).

Es wurden keine passiven latenten Steuern auf „outside basis differences“ gebildet. Der Betrag der temporären Differenzen beläuft sich hierbei zum Abschlussstichtag auf T€ 188 (31.12.2020: T€ 123).

6.5 Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Vorauszahlungen	1.338	818
Umsatzsteuerforderungen	-	14
Forderungen gegen Krankenkassen/Versicherungen	21	1
Sonstige Vermögenswerte	594	101
Summe	1.953	933
Kurzfristig	1.907	893 *
Langfristig	46	41 *

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

Die Vorauszahlungen betreffen Leistungen, die erst nach dem 31.12.2021 erbracht werden.

6.6 Sonstige Schulden

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	327	147
Lohn- und Kirchensteuer	629	409
Berufsgenossenschaft	90	70 *
Geldtransit	111	-
Sonstige	3	2
Summe	1.161	627
Kurzfristig	1.161	627 *
Langfristig	-	-

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

6.7 Rückstellungen

	<i>Aufbewahrung Geschäfts- unterlagen T€</i>	<i>Rückbau- verpflichtung Büroräume T€</i>	<i>Belastende Verträge T€</i>	Summe T€
1.1.2020	14	142	-	156
Zuführung	-	-	113	113
Aufzinsung	-	2	-	2
Währungsumrechnung	-	-	-4	-4
31.12.2020	14	144	109	267 *
Kurzfristig	-	-	109	109 *
Langfristig	14	144	-	158 *

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

	<i>Aufbewahrung Geschäfts- unterlagen T€</i>	<i>Rückbau- verpflichtung Büroräume T€</i>	<i>Belastende Verträge T€</i>	Summe T€
1.1.2021	14	144	109	267
Verbrauch im laufenden Jahr	-	-	-111	-111
Zuführung	-	-	32	32
Aufzinsung	-	1	-	1
Währungsumrechnung	-	-	2	2
31.12.2021	14	145	33	192
Kurzfristig	-	-	33	33
Langfristig	14	145	-	159

Aufbewahrung Geschäftsunterlagen

Die Rückstellung wurde aufgrund der rechtlichen Verpflichtung zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen gebildet, die eine gesetzliche Vorhaltefrist von bis zu 10 Jahren vorsieht.

Rückbauverpflichtung Büroräume

Die Rückbauverpflichtung resultiert aus dem Umzug der Büroräume der Muttergesellschaft und den damit einhergehenden Veränderungen bei den Aufwendungen für die Rückbaumaßnahmen.

Belastende Verträge

Rückstellungen werden für belastende Verträge gebildet, dessen vertragliche Erfüllung mit unvermeidbaren Kosten einhergeht.

6.8 Leistungen an Arbeitnehmer

6.8.1 Kurzfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmer

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Leistungsorientierte Versorgungspläne	506	458 *
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	16	14 *
Bonuszahlungen	829	820
Urlaub / Überstunden	430	114
Verbindlichkeiten - soziale Sicherheit	7	3 *
Verbindlichkeiten aus Altersvorsorge	180	100 *
Dienstzeitaufwand Earn-Out Zahlungen aus Kaufvertrag Got Ethics A/S	237	-
Sonstige	21	8 *
Summe	2.227	1.516
Kurzfristig	1.494	1.063 *
Langfristig	733	453 *

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

6.8.2 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für die Nettoschuld (den Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und deren Bestandteilen.

Veränderung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	
	2021 T€	2020 T€	2021 T€	2020 T€	2021 T€	2020 T€
Stand zum 1. Januar	898	481	-440	-250	458	231
Erfasst im Gewinn oder Verlust	188	160	-1	-1	186	160
Laufender Dienstzeitaufwand	187	157	-	-	187	157
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-5	-	-	-	-5	-
Zinsaufwand (Zinserträge)	6	3	-1	-1	4	3
Erfasst im sonstigen Ergebnis	16	119	-77	-5	-61	114
- Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn) aus:	-	-	-	-	-	-
- demografischen Annahmen	-77	2	-	-	-77	2
- finanziellen Annahmen	108	13	-	-	108	13
- erfahrungsbedingter Berichtigung	-59	116	-	-	-59	116
Ertrag aus Planvermögen ohne Zinserträge	-	-	-55	-5	-55	-5
Nettoumrechnungsdifferenzen	45	-11	-22	1	22	-10
Sonstiges						
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	-	-	-69	-46	-69	-46
Vom Arbeitnehmer gezahlte Beiträge	69	60	-69	-60	-	-
Leistungszahlungen	-153	78	143	-78	-10	-
Stand zum 31. Dezember	1.018	898	-513	-440	506	458

Zu länderspezifischen Einzelheiten der leistungsorientierten Pläne siehe Anhangangabe 20.16.2.

31.12.2021	Schweiz T€	Frankreich T€	Indien T€	Italien T€	Serbien T€	Summe T€
Barwert der Verpflichtungen	884	8	116	11	-	1.018
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-513	-	-	-	-	-513
Summe Verbindlichkeiten	371	8	116	11	-	506

31.12.2020	Schweiz T€	Frankreich T€	Indien T€	Italien T€	Serbien T€	Summe T€
Barwert der Verpflichtungen	822	9	67	-	-	898
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-440	-	-	-	-	-440
Summe Verbindlichkeiten	382	9	67	-	-	458

Der Konzern erwartet, dass im Jahr 2022 Beiträge von T€ 59 in die leistungsorientierten Pläne einzuzahlen sind.

Planvermögen

Das Planvermögen bei der EQS Group AG (Schweiz) umfasst:

Planvermögen	31.12.2021	31.12.2020
Aktien	30,4%	30,8%
Obligationen	30,4%	33,0%
Immobilien	15,6%	13,7%
Hypotheken	6,9%	7,6%
Alternative Anlagen	16,1%	14,8%
Andere	0,2%	0,6%
Flüssige Mittel	0,4%	-0,4%

Die Anlagenstrategie des Fonds basiert auf Anlagezielen, welche durch eine Asset-Liability Studie (ALM) regelmäßig bestimmt werden, und befolgt das Ziel durch ausgewogenen Anteil von Aktien, Sachwerten sowie Investitionen in alternative Anlagen eine stabile Rendite zu erzielen und die kurzfristigen Schwankungen des Marktes durch Diversifizierung abzufedern.

Die restlichen Pensionspläne sind nicht fondsfinanziert.

Leistungsorientierte Verpflichtung

Im Folgenden sind die wichtigsten, zum Abschlussstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen (in Form von gewichteten Durchschnittswerten in Prozent) aufgeführt.

31.12.2021	Schweiz	Frankreich	Indien	Italien
Abzinsungssatz	0,3%	0,6%	6,1%	1,0%
Inflationsrate	-	-	-	1,5%
Zukünftige Lohn- oder Gehaltssteigerungen	3,5%	1,0%	8,5%	2,6%
Zukünftige Pensionserhöhungen	0,0%	-	-	-
Fluktuationsrate	-	-	14,0%	5,0%

31.12.2020	Schweiz	Frankreich	Indien	Italien
Abzinsungssatz	0,3%	0,6%	5,5%	-
Inflationsrate	0,7%	-	-	-
Zukünftige Lohn- oder Gehaltssteigerungen	1,6%	1,0%	8,5%	-
Zukünftige Pensionserhöhungen	0,0%	-	-	-
Fluktuationsrate	-	-	14,0%	-

Die Annahmen über die künftige Lebenserwartung beruhen auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln.

Auf die Darstellung der verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen für den Versorgungsplan in Serbien wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Am 31.12.2021 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 19,5 Jahren (Vorjahr: 22,2 Jahre).

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen, hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst:

Sensitivitätsanalyse	Veränderung der Annahme		Erhöhung der Annahme		Verminderung der Annahme	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
<i>Schweiz</i>						
Abzinsungssatz	0,5%	0,5%	-9,4%	-2,8%	12,0%	21,4%
Zukünftige Lohn- oder Gehaltssteigerungen (inkl. Inflation)	0,5%	0,5%	4,7%	12,9%	-4,1%	-3,6%
Erwartete Rentenerhöhung	0,5%	0,5%	4,3%	12,8%	-3,9%	-3,7%
Veränderung der Lebenserwartung	1 Jahr	1 Jahr	1,3%	9,5%	-1,3%	-6,5%

Sensitivitätsanalyse	Veränderung der Annahme		Erhöhung der Annahme		Verminderung der Annahme	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
<i>Indien</i>						
Abzinsungssatz	1,0%	1,0%	-6,8%	-7,1%	7,7%	8,1%
Zukünftige Lohn- oder Gehaltssteigerungen (inkl. Inflation)	1,0%	1,0%	7,4%	7,8%	-6,7%	-7,0%
Fluktuationsrate	25,0%	25,0%	-5,5%	-6,8%	7,2%	9,1%

Für die Länder Frankreich, Italien und Serbien wurde aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Obwohl die Analyse die vollständige Verteilung der nach dem Plan erwarteten Cashflows nicht berücksichtigt, liefert sie einen Näherungswert für die Sensitivität der dargestellten Annahmen.

Die Deckungslücke stellt derzeit kein wesentliches Risiko dar. Die Verpflichtungen werden vom Management regelmäßig überprüft um bei wesentlichen Veränderungen geeignete Vorkehrungen treffen zu können.

7 Eigenkapital

7.1 Gezeichnetes Kapital / Eigene Anteile

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Zum 1. Januar ausgegeben	7.518	1.433
Kapitalerhöhung aus eigenen Mitteln	-	5.740
Gegen Bareinlagen ausgegeben	1.135	350
Saldo aus erworbenen Anteilen und verkauften eigenen Anteilen für Aktiensparpläne	-4	-6
Zum 31. Dezember ausgegeben - voll eingezahlt	8.648	7.518

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2021 € 8.659.476,00 (31.12.2020: € 7.524.890,00) und ist voll eingezahlt. Es ist aufgeteilt in 8.659.476 (31.12.2020: 7.524.890) auf den Namen lautende Stückaktien. Zum Stichtag existieren eigene Anteile von 11.000 Stück welche offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt sind.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17.7.2020 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 16.7.2025 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 3.587.445,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/I).

Aufgrund dieses Beschlusses wurde die Erhöhung des Grundkapitals um € 357.361,00 auf € 7.882.251,00 durchgeführt und durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 17.2.2021 wurde die Satzung in § 4 (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) geändert. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 2.3.2021.

Durch die Hauptversammlung vom 14.5.2021 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- » Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals 2020/I
- » Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2021
- » Aufhebung bedingtes Kapital 2018
- » Schaffung eines neuen bedingten Kapitals 2021
- » Änderung des § 4 – Grundkapital, Genehmigtes Kapital
- » Änderung des § 14 – Vergütung des Aufsichtsrats

Durch Beschluss der Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 13.5.2026 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 3.941.125,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Aufgrund dieses Beschlusses wurden folgende Erhöhungen des Grundkapitals vorgenommen:

Die Erhöhung des Grundkapitals um € 590.000,00 auf € 8.472.251,00. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 16.6.2021 wurde die Satzung in § 4 (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) geändert. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 25.6.2021.

Die Erhöhung des Grundkapitals um € 187.225,00 auf € 8.659.476,00. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 7.12.2021 wurde die Satzung in § 4 (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) geändert. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 13.12.2021.

Das genehmigte Kapital beträgt zum 31.12.2021 nach teilweiser Ausschöpfung noch € 3.163.900,00.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14.5.2021 wurde die Aufhebung des bedingten Kapitals 2018 sowie die Schaffung eines neuen bedingten Kapitals 2021 in Höhe von € 3.941.125,00 beschlossen.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, welche gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14.5.2021 bis zum 13.5.2026 von der Gesellschaft oder durch eine 100% unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung dient nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen auch der Ausgabe von Aktien an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die mit Wandlungspflichten ausgestattet sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber der Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung gestellt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Im Januar 2021 wurden, zusätzlich zu den in 2020 bereits für das Mitarbeiterprogramm erworbenen Aktien, nochmals 2.679 Stück eigene Aktien zu einem Kurswert von € 27,08 bis € 29,50 gekauft (€ 2.679 des zu diesem Zeitpunkt bestehenden Grundkapitals von € 7.524.890 = 0,036%).

Ebenfalls im Januar 2021 wurden 9.624 Stück eigene Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (Tranche 2019) zu einem Kurswert von € 29,20 veräußert. Im August 2021 wurden die restlichen 416 Stück eigene Aktien (€ 416,00 des zu diesem Zeitpunkt bestehenden Grundkapitals von € 8.472.251,00 = 0,005%) zum Kurswert von € 46,80 verkauft.

Für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Tranche 2020) wurden von September bis November 2021 erneut 11.000 Stück eigene Aktien (€ 11.000 des zu diesem Zeitpunkt bestehenden Grundkapitals von € 8.472.251,00 = 0,13%) zu einem Kurswert von € 38,60 bis € 42,80 gekauft. Diese werden im Rahmen des Mitarbeiterprogrammes im Januar 2022 an Mitarbeiter ausgegeben. Der Bestand der eigenen Aktien beträgt zum Bilanzstichtag 11.000 Stück. Der Effekt für das Geschäftsjahr aus dem Rückkauf und Verkauf der eigenen Aktien ist in der Kapitalrücklage abgebildet.

Durch Beschluss der Hauptversammlung wurde die Vergütung für jedes Aufsichtsratsmitglied auf € 35.000,00 zuzüglich der hierauf gegebenenfalls anfallenden Umsatzsteuer erhöht. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte der Vergütung.

7.2 Kapitalrücklage

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Stand Kapitalrücklage zu Beginn des Jahres	20.891	17.899
Reklassifizierung	-	15
Kapitalerhöhung	42.542	3.010
Anteilsbasierte Vergütung	211	132
Veränderung eigene Aktien	-504	-165
Summe	63.140	20.891

Personalaufwendungen im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen werden in der Kapitalrücklage erfasst. Zum Ende der Berichtsperiode sind T€ 43 (31.12.2020: T€ 114) aus eigenkapitalbasierten Vergütungstransaktion in der Kapitalrücklage enthalten.

7.3 Gewinnrücklagen

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Stand zu Beginn des Jahres	4.706	5.610
Kosten Kapitalerhöhung	-50	-14
Anpassung Gewinnvortrag Tochterunternehmen	-	-24
Erstkonsolidierung Tochterunternehmen	441	-
Konzernergebnis	-6.629	-866
Summe	-1.532	4.706

7.4 Sonstige Rücklagen

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Stand zu Beginn des Jahres	-171	269
Reklassifizierung	-	-15
Fremdwährungsdifferenzen	55	-216
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	99	-209
Summe	-17	-171

Fremdwährungsdifferenzen

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung eines beherrschten ausländischen Geschäftsbetriebs werden im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und in der sonstigen Rücklage im Eigenkapital kumuliert ausgewiesen. Der kumulierte Betrag in der sonstigen Rücklage wird in den Gewinn oder Verlust (Konzernergebnis) umgegliedert, wenn die Nettoinvestition veräußert wird.

Zum Ende der Berichtsperiode sind in den sonstigen Rücklagen Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Höhe von T€ 110 (31.12.2020: T€ 53) enthalten.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste

Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von Pensionszusagen aus leistungsorientierten Plänen sowie den Unterschied zwischen den Erträgen aus Planvermögen und den Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoverbindlichkeit (den Nettovermögenswert) enthalten sind, die sich aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen ergeben, werden in der Periode, in der sie entstehen, direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Die kumulierten Neubewertungen sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung und in der Bilanz in den sonstigen Rücklagen ausgewiesen.

Zum Ende der Berichtsperiode sind in den sonstigen Rücklagen versicherungsmathematische Gewinne (Verluste), sowie die darauf entfallenden latenten Steuern, in Höhe von T€ -127 (31.12.2020: T€ -226) enthalten.

7.5 Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Stand zu Beginn des Jahres	-	-35
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	-	35
Summe	-	-

Der auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallene Konzernergebnisanteil beträgt € 56,53 (31.12.2020: € 11,67).

8 Angaben zu Cashflows

8.1 Zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungstätigkeiten, die in anderen Anhangangaben ausgewiesen wurden:

- » Erwerb von Nutzungsrechten – Anhangangabe 6.3
- » An Mitarbeiter ausgegebene Aktien im Rahmen des Aktienplans – Anhangangabe 14.

8.2 Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

	1.1.2020 T€	Zahlungs- wirksam T€	Nicht Zahlungs- wirksam T€	31.12.2020 T€
Langfristige Bankkredite	1.530	1.620	-	3.150
Kurzfristige Bankkredite (Kontokorrent/Kreditkarte)	4.104	-2.651	-	1.453
Sonstige Kredite	1.302	-1.205	88	185
Kautionen	-	10	-	10
Leasingverbindlichkeiten	7.714	-1.766	172	6.120
Summe	14.650	-3.992	260	10.918

	1.1.2021 T€	Zahlungs- wirksam T€	Nicht Zahlungs- wirksam T€	31.12.2021 T€
Langfristige Bankkredite	3.150	4.271	-3.018	4.403
Kurzfristige Bankkredite (Kontokorrent/Kreditkarte)	1.453	50.254	2.223	53.930
Sonstige Kredite	185	-56	18.525	18.654
Kautionen	10	-	-	10
Leasingverbindlichkeiten	6.120	-1.861	1.767	6.026
Summe	10.918	52.608	19.497	83.022

In den Leasingverbindlichkeiten sind nicht zahlungswirksame Zugänge aus Erstkonsolidierungen in Höhe von € 1,06 Mio. enthalten. Die finanziellen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen in Euro.

Risiken

9 Wesentliche Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Fehler

Die Aufstellung des Abschlusses erfordert die Anwendung rechnungslegungsbezogener Schätzungen, die per Definition selten den tatsächlichen Ergebnissen entsprechen. Die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden der Gesellschaft unterliegt außerdem verschiedenen Ermessensausübungen durch das Management. Nachstehend geben wir einen Überblick über Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität sowie über Posten, bei denen es wahrscheinlich zu einer wesentlichen Anpassung kommt, wenn Schätzungen und Annahmen sich als falsch erweisen. Ausführliche Informationen zu diesen Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind in den sonstigen Anhangangaben enthalten, zusammen mit der Berechnungsgrundlage für jeden betroffenen Abschlussposten.

9.1 Wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Nachfolgend sind die bedeutenden Schätzungen und Ermessenausübungen aufgezeigt, welche der Vorstand im Rahmen der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Unternehmens vorgenommen hat, sowie die wesentlichsten Auswirkungen dieser Ermessenausübungen auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge. Von der Darstellung ausgeschlossen sind solche Ermessenausübungen, die Schätzungen beinhalten.

Wesentliche Schätzungen oder Ermessensentscheidungen wurden ausgeübt bei:

- » Erfassung von Umsatzerlösen (Anhangangabe 3)
- » Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer - Boni und Provisionen (Anhangangabe 6.8)
- » Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Anhangangabe 6.1)
- » Bilanzierung von Leasingverhältnissen (Anhangangabe 6.3)
- » Aktivierung latenter Steuern für Verlustvorträge (Anhangangabe 6.4)
- » Erwerb von Tochterunternehmen und Aufteilung des Transaktionspreises (Anhangangabe 15.2)
- » Bewertung Wertberichtigung aufgrund der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten (Anhangangabe 10.2.2)
- » Geschäfts- oder Firmenwert (Anhangangabe 6.1)

Sämtliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden fortlaufend überprüft und basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit und sonstigen Faktoren, einschließlich Erwartungen über zukünftige Ereignisse, die das Unternehmen finanziell beeinflussen können, und die unter den gegebenen Umständen als sachgerecht gelten.

10 Finanzrisikomanagement

Der nachfolgende Abschnitt erläutert die Position der Gesellschaft im Hinblick auf finanzielle Risiken und wie sich diese auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in der Zukunft auswirken können. Angaben zu Gewinnen und Verlusten des laufenden Jahres wurden, soweit relevant, einbezogen, um Zusammenhänge klarzustellen.

Risiko	Risiken aus	Bewertung
Marktrisiko – Fremdwährung	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf Euro lauten	Sensitivitätsanalyse
Marktrisiko - Zinssatz	Kreditaufnahmen zu variablen Zinssätzen	Sensitivitätsanalyse
Ausfallrisiko	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Schuldtitel und Vertragsvermögenswerte	Altersstrukturanalyse Bonitätsbewertungen
Liquiditätsrisiko	Kreditaufnahmen und sonstige Verbindlichkeiten	Auszahlungsprofile

Das Risikomanagement der Gesellschaft wird in erster Linie durch das Compliance Steering Committee, dem Vorstandsmitglieder angehören, gesteuert. Das Controlling identifiziert, beurteilt und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen der Gesellschaft ab.

Die Unternehmensführung der EQS Gruppe berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat der Gesellschaft.

10.1 Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen die drei folgenden Risikotypen: Wechselkursrisiko, Zinsrisiko und sonstige Preisrisiken, wie beispielsweise das Aktienkursrisiko. Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen.

Die Sensitivitätsanalysen in den folgenden Abschnitten beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31.12.2021 bzw. 31.12.2020.

Die Sensitivitätsanalysen wurden unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben.

10.1.1 Fremdwahrungrisiko

Risikoposition und Steuerung

Bestimmte Geschäftsvorfälle im Konzern lauten auf fremde Währung. Daher entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Umrechnungsbedingte Risiken aus der Einbeziehung von ausländischen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss (Translationsrisiken) bleiben unberücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund einer Änderung in der Berechnung angepasst. Es werden Posten in die Berechnung einbezogen, die auf eine andere Währung als der funktionalen Währung der jeweiligen Tochtergesellschaft lauten.

Aufgrund des noch geringen Umfangs an Fremdwährungsumsätzen (25%), welche überwiegend in Hartwährungen (CHF, GBP, HKD, USD) anfallen und zum Teil von gegenläufigen Entwicklungen geprägt sind, wird auf Wechselkurssicherungsgeschäfte verzichtet. Sämtliche Darlehen sind zudem in Euro notiert.

Das Fremdwährungsrisiko stellt sich am Ende der Berichtsperiode wie folgt dar:

	Schulden		Vermögenswerte	
	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
EUR	72	43	988	446
CHF	-	14	189	1
GBP	-	-	52	1
HKD	-	-	3	265
RUB	-	-	5	19
USD	106	12	121	59
SGD	-	-	23	-
AUD	-	-	5	-
SEK	-	-	5	-

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse stellen sich wie folgt dar:

	EUR/CHF	EUR/GBP	EUR/HKD	EUR/RUB	EUR/USD	EUR/SGD	EUR/AUD	EUR/SEK
Kurs zum 31.12.2021	1,03	0,84	8,83	85,30	1,13	1,53	1,56	10,25
Kurs zum 31.12.2020	1,08	0,90	9,51	91,47	1,23	-	-	-
Durchschnittskurs 2021	1,08	0,86	9,20	87,23	1,18	1,59	1,57	10,14
Durchschnittskurs 2020	1,07	0,89	8,85	82,65	1,14	-	-	-

Sensitivität

Der Konzern ist hauptsächlich dem Wechselkursrisiko der ausländischen Währungen der oben aufgeführten Tabelle ausgesetzt.

Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10%igen Anstiegs oder Falls des Euro gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf. Die 10%ige Veränderung ist derjenige Wert, der im Rahmen der internen Berichterstattung des Wechselkursrisikos an die Leitungsgremien Anwendung findet, und stellt die Einschätzung der Geschäftsführung hinsichtlich einer vernünftigen möglichen Wechselkursänderung dar. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 10%igen Änderung der Wechselkurse an. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet externe Darlehen, falls das Darlehen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung des Darlehensgebers oder Darlehensnehmers denominiert ist. Eine untenstehende positive Zahl weist auf einen Anstieg des Jahresergebnisses oder des Eigenkapitals hin, wenn der Euro gegenüber der jeweiligen Währung um 10% ansteigt. Fällt der Euro um 10% gegenüber der jeweiligen Währung, hat dies eine vergleichbare Auswirkung auf das Jahresergebnis oder das Eigenkapital, die nachstehenden Posten wären somit negativ.

	Jahresergebnis	
	2021 T€	2020 T€
Auswirkung EUR	92	40
Auswirkung CHF	19	-1
Auswirkung GBP	5	-
Auswirkung HKD	-	27
Auswirkung RUB	-	2
Auswirkung USD	1	5
Auswirkung SGD	2	-
Auswirkung AUD	-	-
Auswirkung SEK	-	-

Nach Ansicht des Vorstands stellt die Sensitivitätsanalyse nicht das eigentliche Wechselkursrisiko dar, da das Risiko zum Ende der Berichtsperiode nicht das Risiko während des Jahres widerspiegelt.

10.1.2 Cashflow- und Marktzinsrisiko

Das wichtigste Zinsänderungsrisiko des Konzerns geht auf Kreditaufnahmen mit variablen Zinsen zurück, die die EQS-Gruppe einem Cashflow-Zinsrisiko aussetzen. Die Kreditaufnahmen des Konzerns lauteten im Berichtszeitraum auf Euro.

Für das langfristige Darlehen mit Nominalbetrag i.H.v. € 7,00 Mio. setzt die EQS Group AG ein Zinscap ein, um sich gegen einen Anstieg des Zinssatzes abzusichern. Die Zinsgrenze des Zinscaps beträgt 0,00%. Die Laufzeit des Derivats entspricht der Laufzeit des Darlehens.

Die Kreditaufnahmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie werden regelmäßig vertraglich den Marktzinsen angepasst (siehe nachstehend) und sind in diesem Ausmaß ebenfalls zukünftigen Änderungen der Marktzinsen ausgesetzt.

Das Ausmaß des Zinsrisikos des Konzerns aus Kreditaufnahmen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Variabel verzinsliche Kredite	55.895	-

Eine Darstellung der Fälligkeiten wird in Anhangangabe 10.3.2 aufgeführt.

Sensitivität

Der Gewinn oder Verlust reagiert auf höhere/geringere Zinsaufwendungen aus variabel verzinslichen Kreditaufnahmen infolge von Zinssatzänderungen:

Einfluss auf das Ergebnis nach Steuern

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Zinssätze - Erhöhung um 100 Basispunkte	-222	-
Zinssätze - Verminderung um 100 Basispunkte	47	-

10.2 Ausfallrisiko

Ausfallrisiken entstehen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie aus Forderungen aus Verträgen mit Kunden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

10.2.1 Risikomanagement

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Der Konzern sieht vor, dass Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien, und falls angemessen, unter Bestellung von Sicherheiten eingegangen werden, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Der Konzern geht nur Geschäftsbeziehungen mit solventen Unternehmen ein.

10.2.2 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft hat zwei Arten von finanziellen Vermögenswerten, die dem neuen Modell der erwarteten Kreditverluste unterliegen:

- » Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- » Vertragsvermögenswerte.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, aufgrund der kurzfristigen Instrumente und deren Ausfallwahrscheinlichkeit bestand keine Notwendigkeit zur Bildung einer Risikovorsorge.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden regelmäßig überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Bei ausländischen Kunden wird der Geschäftsverkehr im Mutterunternehmen vermehrt auf Basis von Vorkasse abgewickelt.

Die Gesellschaft wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen; demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Arbeiten und weisen im Wesentlichen die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Die Gesellschaft hat daher die Schlussfolgerung gezogen, dass die erwarteten Verlustquoten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlustquoten für Vertragsvermögenswerte darstellen.

Es wird grundsätzlich ein Zahlungsziel von 14 Tagen gewährt. Dies kann jedoch entsprechend den lokalen Gegebenheiten in den Auslandsmärkten variieren. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die älter als 90 Tage sind, werden üblicherweise Wertminderungen auf Grundlage historisch belegter Erfahrungen im Hinblick auf die Gegenpartei und unter Würdigung der aktuellen finanziellen Lage der Gegenpartei vorgenommen.

Es gibt, wie im Vorjahr, keinen Kunden, gegen den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen, die mehr als 5% der Gesamtsumme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausmachen.

Der Konzern verfügt nicht über Sicherheiten oder sonstige Kreditverbesserungsmaßnahmen, welche das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten vermindern würden.

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Berichtsstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos aufgrund der Tatsache, dass der Kundenbestand breit gefächert ist und lediglich eine geringe Korrelation besteht.

Die erwarteten Verlustquoten beruhen auf den Zahlungsprofilen der Umsätze über eine Periode von 12 Monaten vor dem 31.12.2021 und den entsprechenden historischen Ausfällen in dieser Periode. Die historischen Verlustquoten werden angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu makroökonomischen Faktoren abzubilden, die sich auf die Fähigkeit der Kunden, die Forderungen zu begleichen, auswirken. Der Konzern hat den IMF Real GDP Growth (International Monetary Funds Gross domestic product) als relevantesten Faktor identifiziert und passt die historischen Verlustquoten aufgrund der erwarteten Veränderungen bei diesem Faktor an.

Auf dieser Grundlage wurde die Wertberichtigung im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zum 31.12.2021 und 31.12.2020 wie folgt ermittelt:

T€ 31.12.2020	Nicht über- fällig	Überfällig in Tagen					Summe
		0	1-22	22-30	30-60	60-180	
Bruttobuchwerte Forderungen LuL	2.760	703	135	183	182	174	4.137
Bruttobuchwerte Vertragsvermögenswerte (IFRS 15)	26	-	-	-	-	-	26
Ausfallquote (%)	-0,1%	-0,3%	-0,7%	-0,5%	-21,4%	-96,0%	
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-4	-2	-1	-1	-39	-167	-214

T€ 31.12.2021	Nicht über- fällig	Überfällig in Tagen					Summe
		0	1-22	22-30	30-60	60-180	
Bruttobuchwerte Forderungen LuL	4.618	1.680	106	341	488	579	7.812
Bruttobuchwerte Vertragsvermögenswerte	78	-	-	-	-	-	78
Ausfallquote (%)	-0,3%	-0,7%	-1,9%	-1,8%	-51,2%	-87,9%	
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-15	-12	-2	-6	-250	-509	-794

Veränderung der Wertberichtigung:

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Eröffnungsbilanzwerte gemäß IFRS 9	214	304
Im Gewinn oder Verlust erfasste Erhöhung der Wertberichtigung für Kreditverluste	454	134
Im Gewinn oder Verlust Verringerung der Wertberichtigung für Kreditverluste	-42	-
Im Geschäftsjahr als uneinbringlich abgeschriebene Beträge	168	-224
Stand zum Ende des Jahres	794	214

10.2.3 Wesentliche Schätzungen und Ermessensausübungen

Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlustquoten. Die Gesellschaft übt bei der Aufstellung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf den Erfahrungen der Gesellschaft aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsorientierten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode. Die wichtigsten verwendeten Annahmen und Inputfaktoren werden in dem vorstehenden Abschnitt näher erläutert.

10.3 Liquiditätsrisiko

In letzter Instanz liegt die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. Der Konzern steuert seine Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Kreditlinien bei Banken und weiteren Fazilitäten sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Schulden. Des Weiteren gibt es zusätzliche, nicht genutzte Kreditlinien, die dem Konzern zur Verfügung stehen, um Liquiditätsrisiken weiter zu reduzieren.

10.3.1 Finanzierungsvereinbarungen

Dem Konzern stehen zum Ende der Berichtsperiode ungenutzte Kreditlinien im Umfang von € 2,56 Mio. (31.12.2020: € 1,56 Mio.) zur Verfügung. Der Konzern erwartet, seine sonstigen Verpflichtungen durch operative Zahlungsströme und erhaltene Erlöse bei Fälligkeit finanzieller Vermögenswerte erfüllen zu können.

10.3.2 Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten

Die nachstehenden Tabellen analysieren die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns in die jeweiligen Laufzeitbänder, basierend auf ihren vertraglichen Laufzeiten für alle nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten.

Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um die vertraglichen nicht abgezinsten Cashflows. Innerhalb von 12 Monaten fällige Salden entsprechen deren Buchwerten, da der Einfluss der Abzinsung nicht signifikant ist.

Die folgenden Tabellen zeigen die vertraglichen Restlaufzeiten der nicht derivativen finanziellen Schulden des Konzerns. Die Tabellen beruhen auf undiskontierten Zahlungsströmen finanzieller Verbindlichkeiten basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann. Die Tabelle enthält sowohl Zins- als auch Tilgungszahlungen.

31.12.2020	Effektivzins %	Bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	Gesamt T€	Buchwert T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	2.747	-	-	2.747	2.747 *
Leasingverbindlichkeiten	-	1.735	4.504	100	6.339	6.120
Festverzinsliche Bankkredite	2,03%	1.490	3.186	-	4.676	4.582
Kautionen	-	10	-	-	10	10
Kontokorrentkredite / Kreditkartenabrechnungen	-	22	-	-	22	22
Sonstige Kredite	-	185	-	-	185	185
Summe		6.189	7.690	100	13.979	13.666

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

31.12.2021	Effektivzins %	Bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	Gesamt T€	Buchwert T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	3.197	-	-	3.197	3.197
Leasingverbindlichkeiten	-	2.171	3.959	14	6.144	6.026
Festverzinsliche Bankkredite	1,80%	3.187	-	-	3.187	3.150
Variabelverzinsliche Bankkredite	5,11%	53.576	4.598	-	58.174	55.109
Bedingte Gegenleistungen	-	-	1.608	-	1.608	1.608
Kautionen	-	10	-	-	10	10
Kontokorrentkredite / Kreditkartenabrechnungen	-	73	-	-	73	73
Sonstige Kredite	-	17.046	-	-	17.046	17.046
Summe		79.260	10.165	14	89.439	86.219

10.4 Kategorien von Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegende Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristigen Darlehen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Instrumente annähernd ihrem Buchwert.

Es sind ebenso keine Angaben zum Zeitwert von Leasingverbindlichkeiten für das laufende Jahr zu machen.

31.12.2020	Fortgeführte Anschaffungs- kosten T€	Erfolgs- wirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet T€	Beizulegender Zeitwert T€	Zeitwert- hierarchie
Finanzielle Vermögenwerte				
Langfristige Darlehen an Geschäftsführer und Mitarbeiter in Führungspositionen	514		514	3
Langfristige Kautionen	218		218	3
Finanzielle Schulden				
Kredite von Banken	4.582		4.676	3
Kautionen	10		10	3

31.12.2021	Fortgeführte Anschaffungs- kosten T€	Erfolgs- wirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet T€	Beizulegender Zeitwert T€	Zeitwert- hierarchie
Finanzielle Vermögenwerte				
Langfristige Darlehen an Geschäftsführer und Mitarbeiter in Führungspositionen	380	-	380	3
Langfristige Kautionen	281	-	281	3
Nicht als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	23	-	23	1
Finanzielle Schulden				
Kredite von Banken	58.259	-	61.361	3
Kautionen	10	-	10	3
Bedingte Gegenleistungen	-	1.608	1.608	3

Der beizulegende Zeitwert der Darlehen an Geschäftsführer und Mitarbeiter in Führungspositionen entspricht dem Buchwert. Der beizulegende Zeitwert wurde aufgrund der abgezinsten Cashflows unter Verwendung eines aktuellen Kreditzinses ermittelt. Dieser wird infolge nicht beobachtbarer Inputparameter, einschließlich des Kontrahenten-Ausfallrisikos, in Stufe 3 der Zeitwerthierarchie eingeordnet.

Die beizulegenden Zeitwerte der Bankdarlehen beruhen auf den abgezinsten Cashflows, unter Anwendung des aktuellen Marktzinssatzes für derartige Finanzierung. Sie werden aufgrund der Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren, einschließlich des eigenen Ausfallrisikos, in der Zeitwerthierarchie in die beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 eingeordnet.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung wurde als diskontierter Erwartungswert der künftigen Zahlungen ermittelt. Dieser wird infolge nicht beobachtbarer Inputparameter in Stufe 3 der Zeitwerthierarchie eingeordnet.

11 Kapitalmanagement

11.1 Risikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprognose operieren können, und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Nettoschulden (Fremdkapitalaufnahmen abzüglich Barmittel und Bankguthaben) sowie dem Eigenkapital des Konzerns. Dieses setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage, der Gewinnrücklage, der sonstigen Rücklage und den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter.

Der Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Eigenkapitalanforderungen.

Der Vorstand überwacht das Kapital mithilfe eines Verschuldungsgrads, dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu Summe aus Eigenkapital und Netto-Finanzschulden. Die Netto-Finanzschulden umfassen verzinsliche Darlehen, Schulden aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich sonstiger Schulden und abzüglich Zahlungsmittel. Das Eigenkapital umfasst auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital. Covenants werden durch Budget Soll/Ist-Vergleiche und Monatsreportings überwacht.

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Finanzielle Schulden	86.219	13.666 *
Verpflichtungen Ertragsteuern und sonstige lang- und kurzfristige Schulden	29.453	8.763 *
Zahlungsmittel	-8.653	-12.074
Nettoschulden	107.019	10.354 *
Eigenkapital	70.240	32.944
Eigenkapital und Netto-Finanzschulden	177.258	43.298 *
Verschuldungsgrad	60,4%	23,9% *

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

12 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Obwohl es schwierig ist, die Auswirkungen zu beurteilen, dürfte das Corona-Virus die Weltwirtschaft sowohl auf der Nachfrage- als auch auf der Angebotsseite beeinflussen. Trotzdem werden weiterhin keine wesentlichen Auswirkungen auf das Geschäft des Konzerns erwartet.

Ebenso stellt der aktuelle Krieg in der Ukraine ein wesentliches Risiko für die Weltwirtschaft dar. Eine weitere Eskalation der Krise innerhalb Europas oder sogar weltweit könnte gravierende wirtschaftliche Folgen haben. Der direkte Umsatzanteil unseres Russlandgeschäfts, welcher im schlimmsten Fall vollständig von Sanktionen betroffen sein könnte, liegt unter 3%.

Im Zuge einer Kettenverschmelzung wurde die Business Keeper GmbH auf die ICS International Compliance Software Beteiligungs GmbH verschmolzen. Diese wurde anschließend auf die ICS International Compliance Software Beteiligungs Group GmbH verschmolzen, die seitdem als Business Keeper GmbH firmiert. Die Verschmelzung und Umfirmierung wurde am 13.1.2022 in das Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg eingetragen. Damit ist ein maßgeblicher Schritt für die Integration der Business Keeper GmbH in die EQS vollzogen worden.

Auf Grund der verspäteten Umsetzung der Whistleblowing-Richtlinie hat EQS mit der Commerzbank AG eine Anpassung der Financial Covenants für das Geschäftsjahr 2022 vereinbart, wozu es sich im Gegenzug zur Zahlung einer außerplanmäßigen Sondertilgung in Höhe von € 5,00 Mio. bis zum 31.3.2022 verpflichtet. Der Änderungsvertrag wurde am 4.2.2022 abgeschlossen.

Der Vorstand der Gesellschaft hat am 25.02.2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 25.2.2022 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von € 8.659.476,00 um € 1.443.246,00 auf € 10.102.722,00 durch Ausgabe von 1.443.246 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von je € 1,00 unter Ausnutzung des durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 14.5.2021 geschaffenen genehmigten Kapitals 2021 zu erhöhen. Insgesamt wurden 1.364.736 (ca. 94,6 %) der 1.443.246 angebotenen neuen Aktien platziert. Die Kapitalerhöhung bedarf zu ihrer Wirksamkeit noch der Anmeldung zum Handelsregister. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wird voraussichtlich am 29.3.2022 in das Handelsregister eingetragen. Hieraus ergibt sich am 15.3.2022 ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 45.036.288. Der Erlös wird zur (teilweisen) Rückzahlung von Darlehen sowie Investitionen in den Aufbau eines Produktangebots für den ESG-Bereich und damit verbundene Akquisitionen genutzt.

Sonstige Informationen

13 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 gelten Unternehmen bzw. Personen, welche die Gesellschaft beherrschen oder von ihr beherrscht werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Gesellschafter die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das Tochterunternehmen hat, er an positiven und negativen Rückflüssen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Darüber hinaus gelten Personen und deren nahe Familienangehörige als nahestehend, wenn sie maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben oder im Management des Unternehmens oder des Mutterunternehmens eine Schlüsselposition innehaben. Die Gesellschaft hat ihre Vorstände und Mitglieder des Aufsichtsrats als nahestehende Personen identifiziert. Alle Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen durchgeführt.

13.1 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geleistete oder bezogene Leistungen

	<i>Geleistete Dienstleistungen</i>		<i>Bezogene Dienstleistungen</i>	
	2021 T€	2020 T€	2021 T€	2020 T€
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens	-	-	159	162
Summe	-	-	159	162

Dividenden und Zinsen

	<i>Erhaltene Dividenden und Zinsen</i>		<i>Gezahlte Dividenden und Zinsen</i>	
	2021 T€	2020 T€	2021 T€	2020 T€
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens	19	-	-	33
Summe	19	-	-	33

13.2 Ausstehende Salden aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

	<i>Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen</i>		<i>Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende Unternehmen und Personen</i>	
	<i>31.12.2021 T€</i>	<i>31.12.2020 T€</i>	<i>31.12.2021 T€</i>	<i>31.12.2020 T€</i>
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens	-	-	139	162
Summe	-	-	139	162

Darlehen von / an nahestehende Unternehmen und Personen

	<i>Gewährte Darlehen</i>		<i>Erhaltene Darlehen</i>	
	<i>31.12.2021 T€</i>	<i>31.12.2020 T€</i>	<i>31.12.2021 T€</i>	<i>31.12.2020 T€</i>
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens	237	559	-	-
Summe	237	559	-	-

Gegen den Vorstand André Silvério Marques besteht zum Bilanzstichtag eine Darlehensforderung in Höhe von T€ 237. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.4.2022 und diente dem Kauf von 59.500 Stückaktien der EQS Group AG. Das Darlehen wird mit 2% verzinst.

13.3 Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

	<i>2021 T€</i>	<i>2020 T€</i>
Kurzfristig fällige Leistungen	1.682	1.374
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	177	116
Summe	1.859	1.490

14 Anteilsbasierte Vergütung

Die Mitarbeiteroptionspläne sollen langfristige Anreize für Mitarbeiter schaffen. Im Rahmen dieser Pläne werden den Teilnehmern Aktien gewährt, die nur bei Erfüllung bestimmter Leistungsbedingungen unverfallbar werden.

14.1 Aktiensparpläne

Beschreibung der anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung

Der Konzern hat zwei Aktienbeteiligungsprogramme für Mitarbeiter aufgelegt. Gemäß dem Programm werden den Teilnehmern bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen Matchingaktien gewährt. Die Ausgabe der Matchingaktien erfolgt an diejenigen Arbeitnehmer der EQS Group AG und deren Tochtergesellschaften, die im Rahmen des Beteiligungsprogramms als Eigeninvestment EQS-Aktien über einen Zeitraum von maximal 12 Monaten erwerben und über diese während der Investitionsperiode und einer anschließenden Halteperiode von 12 bis 24 Monaten nicht verfügen. Studenten/innen sowie Praktikant/innen und Mitglieder des Vorstands sind nicht zur Teilnahme berechtigt. Der Eigenerwerb jeder einzelnen Aktie berechtigt den Teilnehmer nach Maßgabe der Planbedingungen zum Bezug einer weiteren EQS Aktie im Verhältnis 1:1. Die selbst erworbenen sowie die gewährten Aktien werden während der gesamten Laufzeit auf einem Bankdepot verwahrt. Soweit nach dem Ende der Halteperiode die Planbedingungen vollständig erfüllt sind, werden den Teilnehmern die Matchingaktien zugeteilt.

14.2 Beizulegender Zeitwert der gewährten Aktien

Beizulegender Zeitwert der Matchingaktien

Der beizulegende Zeitwert des Belegschaftsaktienprogramms wurde nach der Monte-Carlo-Simulation bestimmt.

Folgende Parameter wurden bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte am Tag der Gewährung der anteilsbasierten Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente verwendet:

Sparplan 1

	<i>Tag der Gewährung Jan. 2021</i>	<i>Tag der Gewährung Jan. 2020</i>
Beizulegender Zeitwert am Bewertungsstichtag (in EUR)	26,60	62,00 *
Erwartete Volatilität (in %)	38,2%	31,0%
Erwartete Laufzeit (in Jahren)	2,00	2,00
Erwartete Dividenden (in EUR)	-	-
Risikoloser Zinssatz (in %)	-0,6%	0,0%

*Hierbei handelt es sich um den beizulegenden Zeitwert vor dem Aktiensplit am 6. Oktober 2020 (1:5)

Sparplan 2

	<i>Tag der Gewährung Jan. 2021</i>	<i>Tag der Gewährung Jan. 2020</i>
Beizulegender Zeitwert am Bewertungsstichtag (in EUR)	26,60	62,00 *
Erwartete Volatilität (in %)	38,2%	41,0%
Erwartete Laufzeit (in Jahren)	3,00	3,00
Erwartete Dividenden (in EUR)	-	-
Risikoloser Zinssatz (in %)	-0,6%	0,0%

*Hierbei handelt es sich um den beizulegenden Zeitwert vor dem Aktiensplit am 6. Oktober 2020 (1:5)

Die erwartete Volatilität basiert auf einer Beurteilung der historischen Volatilität des Aktienkurses der EQS Group AG, insbesondere in dem Zeitraum, der der erwarteten Laufzeit entspricht.

Überleitung der ausstehenden Matchingaktien

Die Anzahl der Matchingaktien entwickelt sich wie folgt:

	<i>Anzahl 2021</i>	<i>Anzahl 2020</i>
Zum 1. Januar ausstehend	20.907	5.391
Ausgeübt während des Jahres	10.112	1.595
Während des Jahres zugesagt	10.440	17.111
Zum 31. Dezember ausstehend	21.235	20.907
Zum 31. Dezember ausübbar	-	-

Der gewichtete Durchschnittsaktienkurs der in der Periode ausgeübten Optionen betrug € 29,80.

Im Gewinn oder Verlust erfasste Aufwendungen

Die Auswirkung im Periodenergebnis beträgt T€ 211 (31.12.2020: T€ 133).

15 Konsolidierung

15.1 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Muttergesellschaft und der von ihr beherrschten Tochterunternehmen. Beherrschung besteht, wenn die EQS Group AG

- » Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- » schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist, und
- » die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die Gesellschaft nimmt eine Neubeurteilung vor, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert hat.

Neben der EQS Group AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis zum jeweiligen Stichtag die folgenden Unternehmen.

In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	Sitz	Anteil am Eigenkapital	
		31.12.2021	31.12.2020
Unmittelbare Beteiligungen			
EQS Financial Markets & Media GmbH*	München, Deutschland	100,00%	100,00%
EquityStory RS, LLC	Moskau, Russland	100,00%	100,00%
EQS GROUP AG	Zürich, Schweiz	100,00%	100,00%
EQS Asia Limited	Hongkong	100,00%	100,00%
EQS Web Technologies Pvt. Ltd.	Kochi, Indien	99,96%	99,96%
EQS Group Ltd.	London, Großbritannien	100,00%	100,00%
EQS Group Inc.	New York, USA	100,00%	100,00%
EQS Group SAS	Paris, Frankreich	100,00%	100,00%
EQS Group A/S	Kopenhagen, Dänemark	100,00%	-
EQS Group S.r.l.	Mailand, Italien	100,00%	-
EQS Group doo	Belgrad, Serbien	100,00%	-
EQS Group GmbH	Wien, Österreich	100,00%	-
ICS International Compliance Software Beteiligungs Group GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00%	-
EQS Group Regtech S.L.U. (eh. Business Keeper Espana S.L.U.)	Madrid, Spanien	100,00%	-
Mittelbare Beteiligungen			
EQS TodayIR Limited **	Hongkong	100,00%	100,00%
EQS Group (Shenzhen) Ltd. **	Shenzhen, China	100,00%	100,00%
TodayIR (Taiwan) Holdings Limited **	Hongkong	100,00%	100,00%
EQS Digital IR Pte. Ltd.**	Singapur	100,00%	100,00%
EQS Blockchain Media GmbH ***	München, Deutschland	82,50%	82,50%
Business Keeper GmbH (eh. ICS International Compliance Software Beteiligungs GmbH)****	Berlin, Deutschland	100,00%	-

* Ergebnisabführungsvertrag

** Mittelbare Beteiligung über EQS Asia Limited

*** Mittelbare Beteiligung über EQS Financial Markets & Media GmbH inkl. Anpassung Vorjahr

**** Mittelbare Beteiligung über ICS International Compliance Software Beteiligungs Group GmbH

Die vollkonsolidierte Gesellschaft EQS Financial Markets & Media GmbH, Sitz: München, HRB 199404 (ehem. financial.de Aktiengesellschaft Sitz: München, HRB 170868) nimmt gemäß § 264 Absatz 3 HGB die Befreiung in Anspruch, einen vollumfänglichen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß §§ 264 ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

Bezüglich nicht beherrschender Anteile wird auf Anhangangabe 7.5 verwiesen. Die Änderungen im Konsolidierungskreis sind nachfolgend dargestellt.

15.2 Änderungen im Konsolidierungskreis

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr

Got Ethics A/S, Kopenhagen, Dänemark

Im Januar 2021 erwarb die EQS Group AG 100% der ausgegebenen Stammaktien der Got Ethics A/S, Dänemark, ein SaaS-Anbieter von digitalen Hinweisgebersystemen. Der Erwerb hat den Marktanteil des Konzerns in dieser Branche erheblich erhöht und ergänzt den im Konzern bestehenden Bereich Compliance Produkte.

Der Basiskaufpreis in Höhe von € 10,107 Mio. war in Geld zu erbringen. Aus der Kaufpreisallokation zum Erwerbszeitpunkt resultierten sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von € 4,620 Mio. Der endgültige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von € 10,391 Mio., der steuerlich nicht abzugsfähig ist, repräsentiert Synergiepotenziale in Form von umfassenden Cross- und Upsellingpotenzialen des EQS-Produktportfolios an die übernommenen Kunden sowie in einen besseren Marktzugang.

Die Kaufpreisallokation ist abgeschlossen.

Neben dem Basiskaufpreis bestehen zwei vertraglich vereinbarte Earn-Out-Komponenten, in Höhe von insgesamt € 5,31 Mio., welche als zusätzliche Kaufpreisbestandteile und bedingte Gegenleistungen erfasst wurden. Eine Earn-Out Zahlung wurde bis zum Bilanzstichtag 31.12.2021 erfüllt und entrichtet. Die zweite Earn-Out-Komponente wird zu Beginn des Jahres 2023 voraussichtlich in einer Höhe von € 2,31 Mio. realisiert. Der Eintritt basiert auf im Kaufvertrag festgelegten Zielerreichungsgrenzen, die in einer Szenario-Wahrscheinlichkeitsberechnung ermittelt worden sind.

Im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb können gegenüber Mitarbeitern des erworbenen Unternehmens im Zeitraum von 2022 bis 2026 noch Zahlungen für erfolgsabhängige, variable Vergütungsansprüche bis zu € 1,078 Mio. fällig werden. Der Eintritt dieser nachträglichen Zahlungen basiert auf im Kaufvertrag festgelegten Zielerreichungsgrenzen sowie dem Verbleiben der Mitarbeiter im EQS-Konzern und wurde anhand einer Szenario-Wahrscheinlichkeitsberechnung ermittelt. Eine Vergütung in Höhe von T€ 158 wurde bereits zum 31.12.2021 realisiert und entrichtet. Die Beträge wurden als Dienstzeitaufwand in den Personalaufwendungen der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Bestehende Aufzinsungsbeträge wurden in den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Die EQS Group AG hat am 4.1.2021 ein Bankdarlehen zur Finanzierung der Akquisition der Got Ethics A/S i.H.v. € 7,00 Mio. in Anspruch genommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2025 und ist in vierteljährlichen Raten zu tilgen. Wir verweisen auf Anhangangabe 5.5.

Die deutsche Tochtergesellschaft der Got Ethics A/S, die Got Ethics GmbH, Bückeberg, wurde rückwirkend zum 1.1.2021 auf die EQS Group AG, München verschmolzen.

C2S2 GmbH, Bonn

Im Januar 2021 hat die EQS Group AG einen Beteiligungsvertrag sowie einen Optionsvertrag auf die restlichen Anteile an der C2S2 GmbH, Bonn abgeschlossen. Die Option wurde im April 2021 ausgeübt und die EQS Group AG hält somit 100% der Anteile der C2S2 GmbH, einem SaaS-Anbieter für Policy Management. Der Erwerb ergänzt den im Konzern bestehenden Bereich Compliance Produkte.

Der Kaufpreis in Höhe von € 5,469 Mio. war in Geld zu erbringen. Aus der Kaufpreisallokation zum Erwerbszeitpunkt resultierten sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 607. Der endgültige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von € 4,862 Mio., der steuerlich nicht abzugsfähig ist, repräsentiert Synergiepotenziale. Dies sind zum einen ein umfassendes Wachstumspotenzial für die C2S2-Lösungen durch den Verkauf an EQS Group AG- und Business Keeper GmbH-Kunden sowie zum anderen einen besseren Marktzugang in Europa.

Die Kaufpreisallokation ist abgeschlossen.

Die C2S2 GmbH, Bonn wurde rückwirkend zum 1.1.2021 auf die EQS Group AG, München verschmolzen.

Business Keeper GmbH, Berlin

Im Juli 2021 erwarb die EQS Group AG 100% der ausgegebenen Stammaktien an der ICS International Compliance Software Beteiligungs Group GmbH, Frankfurt am Main und dadurch mittelbar 100% der Anteile der ICS International Compliance Software Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main, die wiederum 100% der Anteile an der Business Keeper GmbH, Berlin, einem Anbieter für digitale Hinweisgebersysteme, hält. Der Erwerb hat den Marktanteil des Konzerns in dieser Branche erheblich erhöht und ergänzt den im Konzern bestehenden Geschäftsbereich Cloud-Anbieter für Whistleblowing-Systeme.

Der Kaufpreis in Höhe von € 97,000 Mio. war in Geld zu erbringen. Aus der Kaufpreisallokation zum Erwerbszeitpunkt resultierten sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von € 44,381 Mio. Der endgültige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von € 64,766 Mio., der steuerlich nicht abzugsfähig ist, repräsentiert Synergiepotenziale. Dies sind umfassende Cross- und Upsellingpotenziale des EQS-Produktportfolios an die übernommenen Kunden sowie in einen besseren Marktzugang und eine starke Marktposition mit entsprechender Preissetzungskraft.

Die Kaufpreisallokation ist abgeschlossen.

Die Finanzierung des Kaufs der Business Keeper GmbH erfolgte durch eine Brückenfinanzierung in Höhe von € 50,000 Mio., die am 11.6.2021 mit einer Laufzeit von 12 Monaten mit zwei je sechsmonatigen Verlängerungsoptionen abgeschlossen wurde (für weitere Details siehe Anhangangabe 5.5). Außerdem wurde ein Verkäuferdarlehen in Höhe von € 17,000 Mio. gewährt, welches eine Laufzeit bis August 2022 hat.

Zum Bilanzstichtag wurde die Business Keeper GmbH auf die obere Gesellschaft ICS International Software Beteiligungs GmbH rückwirkend zum 1.4.2021 verschmolzen und in Business Keeper GmbH umbenannt sowie der Sitz nach Berlin verlegt.

Im Zeitraum vom 14.7. bis 31.12.2021 erwirtschaftete das erworbene Unternehmen Umsatzerlöse von € 4,694 Mio. und einen Bilanzverlust von T€ -344.

Wäre die Business Keeper GmbH seit dem 1.1.2021 in den Konzernabschluss einbezogen worden, hätten die Umsatzerlöse und der Gewinn nach Steuern im abgelaufenen Geschäftsjahr € 9,948 Mio. beziehungsweise € 1,379 Mio. betragen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden, die bei den oben genannten Transaktionen erworben wurden:

T€	Got Ethics A/S	C2S2 GmbH	Business Keeper GmbH	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	4.620	1.071	44.587	50.279
Sachanlagen	48	82	1.231	1.360
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-	15	15
Latenter Steueranspruch	-	-	266	266
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	678	103	1.786	2.567
Steuererstattungsansprüche	7	-	295	302
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	65	-	54	119
Sonstige Vermögenswerte	27	2	321	350
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	628	78	1.441	2.147
Summe Vermögenswerte	6.074	1.335	49.998	57.407
Langfristige finanzielle Schulden	-20	-45	-760	-825
Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	-1	-	-	-1
Langfristige Rückstellungen	-	-	-15	-15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-53	-67	-586	-705
Vertragsverbindlichkeiten	-815	-	-1.705	-2.520
Ertragsteuerschulden	-125	-	-12	-137
Latente Steuerschulden	-1.016	-353	-13.630	-14.999
Kurzfristige finanzielle Schulden	-12	-22	-204	-238
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	-12	-60	-5	-77
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	-128	-163	-649	-941
Sonstige kurzfristige Schulden	-266	-19	-199	-484
Summe Schulden	-2.450	-729	-17.764	-20.943
Erworbenes identifizierbares Reinvermögen	3.624	607	32.234	36.464
Übertragene Gegenleistung	14.015	5.469	97.000	116.484
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-
Erworbenes Reinvermögen	3.624	607	32.234	36.464
Geschäfts- oder Firmenwert	10.391	4.862	64.766	80.020

Die dargestellten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen die Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen zum Erwerbszeitpunkt dar. Es bestehen keine Annahmen zu einer künftigen Uneinbringlichkeit dieser Forderungen.

Im Vorjahr gab es keine Änderungen am Konsolidierungskreis.

Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB

Ergänzende Angaben nach § 315e HGB

16 Mitarbeiteranzahl

	2021	2020
Development	239	160
Marketing / Vertrieb	85	73
Data Services	42	47
Management / Administration	73	51
Design / Content	62	32
Newsroom / ERS-System	13	8
Gesamt	514	371

Ab dem Jahr 2021 erfolgt die Angabe der Mitarbeiterzahl auch im Konzern zu Durchschnittswerten. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

17 Honorare des Abschlussprüfers

Für das Geschäftsjahr 2021 wurden Honoraraufwendungen für den Abschlussprüfer von insgesamt T€ 120 (Vorjahr: T€ 104) erfasst. Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen T€ 120 (Vorjahr: T€ 93) und auf sonstige Leistungen T€ 0 (Vorjahr: T€ 11). Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2021 Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen des Vorjahres in Höhe von T€ 24 erfasst.

18 Vorstand

Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr waren:

- » Dipl.-Kfm. Achim Weick, Chief Executive Officer, München
- » Dipl.-Kfm. Christian Pflieger, Chief Operating Officer, München
- » Dipl.-Kfm., MBA, André Silvério Marques, Chief Financial Officer, München
- » Dipl. BW (BA), MBA, Marcus Sultzer, Chief Revenue Officer, Pullach i. Isartal

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2021 € 1,86 Mio. (Vorjahr: € 1,49 Mio.), davon variabel T€ 10 (Vorjahr: T€ 160). Von der Gesamtvergütung entfielen T€ 198 (Vorjahr: T€ 135) auf Versicherungsprämien.

Es besteht ein Darlehen gegen ein Mitglied des Vorstands, wir verweisen auf Anhangangabe 13.2.

19 Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr waren:

- » Robert Wirth, Dipl.-Medienmarketingfachwirt BAW, Unternehmer und Investor, Amberg (Vorsitzender)
- » Laurenz Nienaber, M.Sc., Investor und Geschäftsführer der LMN Capital GmbH, München (stellvertretender Vorsitzender)
- » Kerstin Lopatta, Prof. Dr., Professorin für Financial Accounting, Auditing und Sustainability, Universität Hamburg, Hamburg (seit 14.5.2021)
- » Rony Vogel, Dipl.-Ing. und MBA, Unternehmer und Investor, München
- » Peter Conzatti, M.A. und MBA, Fondsmanager, Bad Homburg (bis 14.5.2021)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 eine fixe Vergütung in Höhe von insgesamt T€ 175.

20 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsmethoden und Bewertungsgrundlagen

20.1 Grundlage der Aufstellung

20.1.1 Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Die Konzerngesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt wurden.

Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern bestimmte Merkmale des Vermögenswerts oder der Schuld (bspw. Zustand und Standort oder Verkaufs- und Nutzungsbeschränkungen), wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestlegung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld zum Bewertungstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung und/oder Angabepflichten grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt.

Davon ausgenommen sind:

- a) Anteilsbasierte Vergütungen im Anwendungsbereich von IFRS 2;
- b) Mieterträge aus Operating-Leasingverhältnissen, die in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen, und
- c) Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähneln, ihm aber nicht entsprechen, z.B. der Nutzungswert in IAS 36.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter sowie der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet. Die Unterteilung erfolgt nach folgender Maßgabe:

- » Eingangsparemeter der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungstichtag zugreifen kann.
- » Eingangsparemeter der Stufe 2 sind andere Eingangsparemeter als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt aus anderen Preisen abgeleitet werden können.
- » Eingangsparemeter der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

20.1.2 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Geänderte Standards und Interpretationen

Die Gesellschaft hat im aktuellen Geschäftsjahr die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmalig angewandt. Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung/Standard	Anwendungszeitpunkt (EU)	Kurzbeschreibung
Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse: Mietkonzessionen	1.6.2020 / 1.4.2021	Temporäre Erleichterung zur bilanziellen Erfassung von COVID-19-bedingten Mietzugeständnissen
Änderungen zu IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16: Reform des Zinssatz-Benchmarks – Phase 2	1.1.2021	Temporäre Erleichterung für die Auswirkungen, die sich aus der Ersetzung der Interbank Offered Rates (IBOR) durch alternative, nahezu risikofreie Zinssätze auf die Finanzberichterstattung ergeben werden.
Änderung an IFRS 4 Versicherungsverträge: Verschiebung von IFRS 9	1.1.2021	Verlängerung der befristeten Freistellung von der Anwendung von IFRS 9, sodass für die betroffenen Versicherungsunternehmen die Anwendung von IAS 39 für Geschäftsjahre, die vor dem 1. Januar 2023 beginnen, zulässig bleibt.

20.1.3 Noch nicht angewendete neue Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards bzw. Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt. Der Vorstand geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf das Konzernergebnis haben.

Änderung/Standard	Anwendungszeitpunkt (EU)	Kurzbeschreibung
Annual Improvements, Zyklus 2018-2020	1.1.2022	Einzeländerungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41
Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37	1.1.2022	Begrenzte Einzeländerungen (narrow scope amendments) - IFRS 3: Aktualisierung der Querverweise in IFRS 3, Einführung einer Ausnahmeregelung bei den Ansatzvorgaben in IFRS 3, Aufnahme eines ausdrücklichen Verbots im Standardtext für die Erfassung von Eventualforderungen - IAS 16: Erfassung von Erlösen aus Verkäufen während der Phase der Herstellung/Errichtung einer Sachanlage - IAS 37: Ermittlung der „Kosten der Vertragserfüllung“
IFRS 17 Versicherungsverträge	1.1.2023	Grundsätze für Ansatz, Bewertung, Darstellung und Angabepflichten in Bezug auf Versicherungsverträge

Änderung von IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Schulden als lang- oder kurzfristig	1.1.2023	Klarstellung des bisherigen Rechts: Eine Schuld ist als kurzfristig einzustufen, wenn kein uneingeschränktes Recht (unconditional right) vorliegt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben. Wenn das Unternehmen erwartet und verlangen kann, dass eine Verpflichtung im Rahmen einer bestehenden Kreditvereinbarung für mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag refinanziert oder verlängert wird, gilt die Verpflichtung selbst dann als langfristig, wenn sie sonst innerhalb eines kürzeren Zeitraums fällig wäre.
Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Settlement 2: Angaben von Rechnungslegungsmethoden	1.1.2023	Klarstellung in IAS 1: Unternehmen haben alle wesentlichen (material) Rechnungslegungsmethoden anzugeben. Die Änderungen definieren, was unter „wesentlichen Rechnungslegungsmethoden“ zu verstehen ist und wie man sie identifiziert.
Änderungen an IAS 8: Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen	1.1.2023	Klarstellung, wie zwischen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden ist.
Änderungen an IAS 12: Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion	1.1.2023	Verpflichtung latente Steuern für Transaktionen anzusetzen, aus denen beim erstmaligen Ansatz betragsgleiche zu versteuernde und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen.
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	n/a	Klarstellung, wonach der Gewinn oder Verlust aus der Übertragung von Vermögenswerten auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen in vollem Umfang zu erfassen ist, wenn ein Geschäftsbetrieb im Sinne der IFRS 3 übergeht. Demgegenüber ist der Gewinn oder Verlust aus einer solchen Transaktion nur anteilig zu erfassen, wenn die übertragenen Vermögenswerte keinen Geschäftsbetrieb darstellen.

20.1.4 Darstellungsänderungen und Reklassifizierungen

Zur strukturellen Optimierung der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung stellt die EQS Group AG nachfolgend erläuterte Sachverhalte als separate Posten dar oder führt Ausweisänderungen durch. Dadurch werden gemäß IAS 1.41 auch Vergleichsbeträge umgegliedert.

Versicherungsmathematische Änderungen aus Pensionsverpflichtungen und dazugehörige latente Steuern werden zur Abgrenzung der Bewertungseffekte mit der Fremdwährungsrücklage in dem Posten „sonstige Rücklagen“ im Eigenkapitalspiegel zusammengefasst. Der bisherige Ausweis in der Kapitalrücklage wurde in die sonstige Rücklagen umgegliedert. Die bisherige Bezeichnung Fremdwährungsdifferenzen wurde durch diese Umgliederung in sonstige Rücklagen umbenannt. Die Umgliederung aus der Kapitalrücklage in sonstige Rücklagen betrug für den Vortragswert zum 1.1.2020 T€ 15.

Die Auswirkungen auf die Bilanz sind im Folgenden dargestellt und näher erläutert:

	31.12.2020		31.12.2020 (umgegliedert)
Angabe	€	Reklassifizierungen	€
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	14.118.018	-	14.118.018
Geschäfts- oder Firmenwert	16.898.283	-	16.898.283
Sachanlagen	7.215.884	-	7.215.884
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	732.863	-	732.863
Sonstige langfristige Vermögenswerte	C 481.683	-439.865	41.819
	39.446.730	-439.865	39.006.865
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.923.150	-	3.923.150
Vertragsvermögenswerte*	A 25.864	-	25.864
Steuererstattungsansprüche	31.817	-	31.817
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	138.363	-	138.363
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	892.586	-	892.586
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.074.462	-	12.074.462
	17.086.241	-	17.086.241
Summe Vermögen	56.532.971	-439.865	56.093.106

*zuvor „Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegen Kunden“

	31.12.2020		31.12.2020 (umgegliedert)
Angabe	€	Reklassifizierungen	€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7.524.890	-	7.524.890
Eigene Anteile	-7.361	-	-7.361
Kapitalrücklage	B 20.667.300	224.011	20.891.311
Gewinnrücklagen*	4.706.320	-	4.706.320
Fremdwährungsdifferenzen	B 53.083	-53.083	-
Sonstige Rücklagen	B -	-170.928	-170.928
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	12	-	12
	32.944.243	-	32.944.243
Langfristige Schulden			
Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	C -	453.416	453.416
Langfristige Rückstellungen	C 1.050.881	-893.281	157.600
Langfristige finanzielle Schulden	7.641.043	-	7.641.043
Sonstige langfristige Schulden	-	-	-
Latente Steuerschulden	2.516.219	-	2.516.219
	11.208.143	-439.865	10.768.278
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	A,C,D 1.990.433	-1.881.133	109.300
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	D 1.650.656	1.096.184	2.746.840
Vertragsverbindlichkeiten**	A 109.300	4.391.316	4.500.616
Kurzfristige finanzielle Schulden	D 3.275.962	1.841	3.277.803
Ertragsteuerschulden	55.947	-	55.947
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	C -	1.062.793	1.062.793
Sonstige kurzfristige Schulden	A,C,D 5.298.287	-4.671.001	627.286
	12.380.586	-	12.380.586
Summe Eigenkapital und Schulden	56.532.971	-439.865	56.093.106

*zuvor „Bilanzgewinn“

**zuvor „Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegen Kunden“

A. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Gemäß der praxisüblichen Konvention werden die Posten „Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo“ in „Vertragsvermögenswerte“ und „Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo“ in „Vertragsverbindlichkeiten“ umbenannt.

Erhaltene Anzahlungen i.H.v. T€ 4.501 wurden aus den sonstigen kurzfristigen Schulden in Vertragsverbindlichkeiten umgegliedert, um die Art der Verpflichtungen darzustellen. Demgegenüber wurden Drohverlustrückstellungen in kurzfristige Rückstellungen reklassifiziert (T€ 109).

B. Eigenkapital

Versicherungsmathematische Änderungen aus Pensionsverpflichtungen und dazugehörige latente Steuern werden zur Abgrenzung der Bewertungseffekte mit der Fremdwährungsrücklage in dem Posten „sonstige Rücklagen“ zusammengefasst. Die Umgliederung aus der Kapitalrücklage in sonstige Rücklagen betrug für das Jahr 2020 T€ 224.

C. Leistungen an Arbeitnehmer

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer, wie Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt, Bonuszahlungen, Urlaubsverpflichtung und soziale Leistungen, wurden aus sonstigen Schulden und Rückstellungen in separaten Posten „Leistungen an Arbeitnehmer“, aufgeteilt in kurz- und langfristige Verpflichtungen, reklassifiziert. Das Management hält es für angemessener, alle Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer in einem separaten Bilanzposten darzustellen.

Die Auswirkung der Umgliederungen für das Jahr 2020 stellt sich wie folgt dar:

- » Umgliederung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen aus langfristigen Rückstellungen in langfristige Leistungen an Arbeitnehmer i.H.v. T€ 893
- » Umgliederung von Planvermögen aus Pensionsverpflichtungen aus sonstigen langfristigen Vermögenswerten in langfristige Leistungen an Arbeitnehmer i.H.v. T€ 440
- » Umgliederungen von Bonusverpflichtungen und kurzfristigen Pensionsverpflichtungen aus kurzfristigen Rückstellungen in kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer i.H.v. T€ 825
- » Umgliederung von diversen Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer aus sonstigen kurzfristigen Schulden in kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer i.H.v. T€ 238

D. Abgegrenzte Schulden

Abgegrenzte Schulden wurden zur Verdeutlichung der Art der Verpflichtung aus kurzfristigen Rückstellungen in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (i.H.v. T€ 1.096) und in sonstige kurzfristige Schulden (i.H.v. T€ 70) reklassifiziert.

Die Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung sind im Folgenden dargestellt und näher erläutert:

	31.12.2020			31.12.2020
	Angabe	T€	Reklassifizierungen	(umgegliedert) T€
Fortzuführende Geschäftsbereiche				
Umsatzerlöse		37.636	-	37.636
Sonstige Erträge	E,F	473	-59	414
Aktivierete Eigenleistungen		1.671	-	1.671
Bezogene Leistungen		-7.265	-	-7.265
Personalaufwendungen		-20.847	-	-20.847
Sonstige Aufwendungen	E,F	-6.908	371	-6.537
Aufwendungen/Erträge aus Wertberichtigung Forderungen Lieferungen und Leistungen	E	-	-312	-312
EBITDA		4.760	-	4.760
Abschreibungen		-4.597	-	-4.597
Operatives Ergebnis (EBIT)		163	-	163
Finanzerträge	G	109	191	299
Finanzaufwendungen	G	-505	-191	-695
Finanzergebnis		-396	-	-396
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-233	-	-233
Ertragsteuern		-599	-	-599
Konzernergebnis		-832	-	-832
- davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		-866	-	-866
- davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend		34	-	34
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung umgegliedert werden:				
Fremdwährungsdifferenzen		-216	-	-216
Wertanpassungen IAS 19		-209	-	-209
Sonstiges Ergebnis		-424	-	-424
Gesamtergebnis		-1.256	-	-1.256
- davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		-1.290	-	-1.290
- davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend		34	-	34
Ergebnis je Aktie, auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend (unverwässert und verwässert)		-0,12	-	-0,12

E. Aufwendungen/Erträge aus Wertberichtigung Forderungen LuL

Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden aus den sonstigen Erträgen und sonstige Aufwendungen in den separaten Posten Aufwendungen/Erträge aus Wertberichtigung Forderungen Lieferungen und Leistungen reklassifiziert. Dadurch haben sich sonstige Erträge um T€ 6 und sonstige Aufwendungen um T€ 318 verringert. Eine separate Darstellung ermöglicht den Abschlussadressaten einen strukturierten Einblick in die Finanzlage der Gruppe.

F. Sonstige Erträge

Erträge aus Auflösung von Rückstellungen i.H.v. T€ 53 wurden in sonstigen Aufwendungen erfasst und werden deshalb in diesem Posten aufgelöst.

G. Finanzergebnis

Die separate Darstellung der sonstigen finanziellen Erträge und Aufwendungen wurde zur Verschlankung der Gesamtergebnisrechnung mit den Zinserträgen und -aufwendungen zu den Posten Finanzerträgen und -aufwendungen zusammengefasst. Für bestehende Saldierungen der Fremdwährungsgewinne und -verluste wurde in der Anhangangabe ein Bruttoausweis gewählt.

20.2 Unternehmenswerbe und Änderungen am Konsolidierungskreis

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Muttergesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Muttergesellschaft endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzuordnen. Dies gilt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Gesellschafter einen Negativsaldo aufweisen. Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen.

Alle konzerninternen Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Erträge, Aufwendungen und Cashflows im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen zwischen Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Änderungen der Beteiligungsquoten der Muttergesellschaft an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der von der Muttergesellschaft gehaltenen Anteile und der nicht beherrschenden Anteile werden so angepasst, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zugeordnet.

Verlust der Beherrschung

Wenn die Gesellschaft die Beherrschung über ein Tochterunternehmen verliert, wird der Entkonsolidierungsgewinn oder -verlust erfolgswirksam erfasst. Dieser wird ermittelt aus der Differenz zwischen

- » dem Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert der zurückbehaltenen Anteile und
- » dem Buchwert der Vermögenswerte (einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts), und den
- » Schulden des Tochterunternehmens und aller nicht beherrschenden Anteile.

Alle im Zusammenhang mit diesem Tochterunternehmen im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge werden so bilanziert, wie dies bei einem Verkauf der Vermögenswerte erfolgen würde, d.h. Umgliederung in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung oder direkte Übertragung in die Gewinnrücklagen.

Sofern die Gesellschaft Anteile an dem bisherigen Tochterunternehmen zurückbehält, werden diese mit dem zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung festgestellten beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser Wert stellt die Anschaffungskosten der Anteile dar, die abhängig vom Grad der Beherrschung in der Folge gemäß IFRS 9 oder nach den Vorschriften für assoziierte oder Gemeinschaftsunternehmen bewertet werden.

Erwerb von Tochterunternehmen

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der von der Muttergesellschaft emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden bei Anfall erfolgswirksam erfasst.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Hierzu gelten folgende Ausnahmen:

- » Latente Steueransprüche oder latente Steuerschulden und Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in Verbindung mit Vereinbarungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäß IAS 12 bzw. IAS 19 erfasst und bewertet;
- » Schulden oder Eigenkapitalinstrumente, welche sich auf anteilsbasierte Vergütungen oder auf den Ersatz anteilsbasierter Vergütungen durch die Muttergesellschaft beziehen, werden zum Erwerbszeitpunkt gemäß IFRS 2 bewertet und
- » Vermögenswerte, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, werden gemäß diesem IFRS bewertet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als Überschuss der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Für den Fall, dass sich ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und dem Inhaber im Falle der Liquidation das Recht gewähren, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens zu erhalten, werden bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet. Dieses Wahlrecht kann bei jedem Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Andere Komponenten von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten oder den Wertmaßstäben bewertet, die sich aus anderen Standards ergeben.

Enthält die übertragene Gegenleistung eine bedingte Gegenleistung, wird diese mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung innerhalb des Bewertungszeitraums werden rückwirkend korrigiert und entsprechend gegen den Geschäfts- oder Firmenwert gebucht. Berichtigungen während des Bewertungszeitraumes sind Anpassungen, um zusätzliche Informationen über Fakten und Umstände widerzuspiegeln, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Der Bewertungszeitraum darf jedoch ein Jahr vom Erwerbszeitpunkt nicht überschreiten.

Die Bilanzierung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die keine Berichtigungen während des Bewertungszeitraumes darstellen, erfolgt in Abhängigkeit davon, wie die bedingte Gegenleistung einzustufen ist. Handelt es sich bei der bedingten Gegenleistung um Eigenkapital, erfolgt keine Folgebewertung an nachfolgenden Abschlussstichtagen; ihre Erfüllung wird innerhalb des Eigenkapitals bilanziert. Eine bedingte Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, wird an den nachfolgenden Abschlussstichtagen zum beizulegenden Zeitwert bewertet und ein resultierender Gewinn oder Verlust in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfolgswirksam erfasst.

20.3 Fremdwährungsumrechnung

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährung) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag werden monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit den Kursen umgerechnet, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Davon ausgenommen sind:

- » Umrechnungsdifferenzen aus auf fremde Währung lautenden Fremdmittelaufnahmen, die bei für die produktive Verwendung vorgesehenen Vermögenswerten im Erstellungsprozess auftreten. Diese werden den Herstellungskosten zugerechnet, falls sie Anpassungen des Zinsaufwands aus diesen auf fremde Währung lautende Fremdmittelaufnahmen darstellen.
- » Umrechnungsdifferenzen aus Geschäftsvorfällen, die eingegangen wurden, um bestimmte Fremdwährungsrisiken abzusichern.
- » Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden bzw. zu zahlenden monetären Posten von/an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist und die deswegen Teil der Nettoinvestition in diesem ausländischen Geschäftsbetrieb sind,

die anfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Veräußerung vom Eigenkapital in den Gewinn und Verlust umgliedert werden.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro umgerechnet, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches mit historischen Kursen umgerechnet wird. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet, es sei denn, die Umrechnungskurse während der Periode unterlagen starken Schwankungen. In diesem Fall finden die Umrechnungskurse zum Zeitpunkt der Transaktion Anwendung. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Konzernwährung werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital angesammelt.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in der sonstigen Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst.

20.4 Erfassung der Umsatzerlöse

Die Rechnungslegungsmethoden für die Erlöse der Gesellschaft aus Verträgen mit Kunden werden in Anhangangabe 3.2 erläutert.

20.5 Ertragsteuern

Der Ertragssteueraufwand/-ertrag stellt die Summe des laufenden sowie latenten Steueraufwands/-ertrags der aktuellen Periode einschließlich Vorperioden dar.

Laufende oder latente Steuern werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall wird die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, werden die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einbezogen.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens sowie auf steuerliche Verlustvorträge erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche latenten Steueransprüche und

latentem Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen bzw. steuerlichen Verlustvorträge aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, werden latente Steuerschulden gebildet, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche, die sich aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen ergeben, werden nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können. Zudem muss davon ausgegangen werden können, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und im Wert gemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben, wie der Konzern zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

20.6 Leasingverhältnisse

20.6.1 EQS als Leasingnehmer

Der Konzern bilanziert als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und eine Verbindlichkeit für die eingegangene Zahlungsverpflichtung zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht. Ausnahmen bestehen für kurzfristige Leasingverhältnisse und solche über geringwertige Vermögenswerte. Bei diesen Leasingverhältnissen erfasst der Konzern die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Mietaufwand. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert bis USD 5.000 umfassen die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Nutzungsrechte über immaterielle Vermögenswerte, die nicht bereits explizit vom Anwendungsbereich des IFRS 16 ausgeschlossen sind, werden wahlrechtsweise nicht nach dem Nutzungsrechtsmodell bilanziert.

Zur Wahrung der betrieblichen Flexibilität least der Konzern insbesondere Immobilien sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Zu Beginn des Vertrags wird beurteilt, ob dieser ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes (des zugrundeliegenden Leasinggegenstandes) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Für die Leasingvereinbarungen wird eine Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts der bestehenden Zahlungsverpflichtung bilanziert, die sich aus fixen Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender

Leasinganreize und variablen Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, zusammensetzen. Die Folgebilanzierung erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Für die Barwertbestimmung erfolgt die Abzinsung mit einem risiko- und laufzeitäquivalenten Grenzfremdkapitalzinssatz, wenn die Bestimmung des impliziten Zinssatzes nicht möglich ist. Der in der Bilanz separat auszuweisende kurzfristige Anteil der Leasingverbindlichkeit wird über den in den Leasingraten enthaltenden Tilgungsanteil der nächsten zwölf Monate bestimmt.

Der Zugangswert der Verbindlichkeit ist zugleich Ausgangspunkt für die Bestimmung der Anschaffungskosten des Nutzungsrechts. In die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts einbezogen werden darüber hinaus noch anfängliche direkte Kosten und erwartete Kosten, die aufgrund einer Rückbauverpflichtung bestehen, wenn sich diese nicht auf eine Sachanlage beziehen. Vorauszahlungen erhöhen und erhaltene Leasinganreize reduzieren den Zugangswert. Alle Nutzungsrechte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über den kürzeren Zeitraum von Leasinglaufzeit und wirtschaftlicher Nutzungsdauer des identifizierten Vermögenswerts. Wenn Ereignisse oder veränderte Umstände eine Wertminderung vermuten lassen, erfolgt eine Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36.

Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von bis zu 10 Jahren abgeschlossen, können jedoch Verlängerungs- und Kündigungsoptionen aufweisen. Im Rahmen der Bestimmung der Leasinglaufzeit werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von bestehenden Optionen bieten. Die unterstellte Laufzeit umfasst daher auch Perioden, die von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen abgedeckt sind, wenn mit einer hinreichenden Sicherheit von einer Ausübung bzw. Nicht-Ausübung ausgegangen wird. Eine Änderung der Laufzeit wird berücksichtigt, wenn eine Änderung hinsichtlich der hinreichend sicheren Ausübung bzw. Nicht-Ausübung einer bestehenden Option eintritt. Zur Sicherstellung der unternehmerischen Flexibilität werden insbesondere für Immobilienleasingverhältnisse Verlängerungs- und Kündigungsoptionen vereinbart.

Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. Der Konzern macht von dem Wahlrecht lediglich für die Tochtergesellschaft in Indien Gebrauch, keine Separierung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten vorzunehmen, sondern den Vertrag im Ganzen als Leasingvertrag zu bilanzieren. Variable Leasingzahlungen fallen nur in unwesentlichem Umfang an, auch gibt der Konzern keine Restwertgarantien ab. Es wurden auch keine wesentlichen Leasingvereinbarungen, deren Nutzung noch nicht begonnen hat, bereits vertraglich vereinbart.

20.6.2 EQS als Leasinggeber

Operating-Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern als Leasinggeber agiert, sind als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnis zu klassifizieren. Das Leasingverhältnis ist als Finanzierungsleasing zu klassifizieren, wenn die Bedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Der Konzern schließt Leasingverträge als Leasinggeber nur für angemietete Immobilien ab. Bei diesen Untermietverhältnissen agiert der Konzern als Intermediär und bilanziert das Hauptleasingverhältnis und das Untermietverhältnis als zwei separate Verträge. Die Klassifizierung in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnis des Untermietverhältnisses erfolgt auf Basis des Nutzungsrechts und nicht des dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Vermögenswertes aus dem Hauptleasingverhältnis.

Die Untermietverhältnisse sind ausschließlich aus Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert und werden linear über die Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses als Mietertrag erfasst. Anfänglich direkte Kosten zur Aushandlung und Vereinbarung des Untermietverhältnisses werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht dem Buchwert des Leasingobjektes hinzugefügt. Die Untermietverhältnisse umfassen ausschließlich Leasingkomponenten.

Finanzierungsleasing

Die Gesellschaft hält keine Leasingverhältnisse welche als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert wurden.

20.7 Wertminderung von Vermögenswerten

Zu jedem Abschlussstichtag sowie bei einem auslösenden Ereignis überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen sowie sämtlicher und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Wenn eine angemessene und stetige Grundlage zur Verteilung ermittelt werden kann, werden die gemeinschaftlichen Vermögenswerte auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt. Andernfalls erfolgt eine Verteilung auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die eine angemessene und stetige Grundlage der Verteilung ermittelt werden kann.

Für Zwecke der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert bei Erwerb auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. bei solchen, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird mindestens jährlich und dann wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes, zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, insoweit diese nicht bereits Eingang in die Schätzung der Zahlungsströme gefunden haben.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, der entsprechende Vermögenswert wird mit seinem Neubewertungsbetrag angesetzt. In einem solchen Fall ist der Wertminderungsaufwand als Verminderung der Neubewertungsrücklage zu behandeln.

Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf die jüngste Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Die Erhöhung des Buchwertes ist

dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert oder die zahlungsmittelgenerierende Einheit in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

20.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Barmittel und Bankguthaben werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie umfassen Barbestände, auf Abruf zur Verfügung stehende Bankguthaben und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die im Zeitpunkt der Anschaffung eine Laufzeit von maximal drei Monaten aufweisen.

20.9 Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

20.9.1 Klassifizierung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- » zu fortgeführten Anschaffungskosten
- » FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- » FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- » FVTPL (finanzieller Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet wird)

20.9.2 Ansatz und Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht als FVTPL klassifiziert und bewertet wird, sind die Transaktionskosten, die direkt seinen Erwerb oder seine Ausgabe betreffen, zurechenbar. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behält.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht des Weiteren eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn dessen Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt (einschließlich übertragener unbarer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nicht saldiert, außer es besteht ein Rechtsanspruch, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen.

20.9.3 Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte – Klassifizierung, Folgebewertung und Gewinne und Verluste

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und dieser nicht als FVTPL designiert wurde:

- » Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- » die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und dieser nicht als FVTPL designiert wurde:

- » Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte, und
- » die Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann unwiderruflich gewählt werden, die Folgebewertung im sonstigen Ergebnis abzubilden. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanzi-

ellen Vermögenswerte. Derivate werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Klassifizierung, Folgebewertung und Gewinne und Verluste

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als ein solches designiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

Eigenkapitalinstrumente

Dividenden eines Tochterunternehmens werden im Einzelabschluss der Gesellschaft erfasst, wenn der Gesellschaft der Rechtsanspruch auf die Dividende entsteht. Die Dividende wird im Gewinn oder Verlust unter den sonstigen Erträgen erfasst.

20.9.4 Wertminderung

Der Konzern hat zwei Arten von finanziellen Vermögenswerten, die dem Modell der erwarteten Kreditverluste unterliegen:

- » Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und
- » Vertragsvermögenswerte.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, aufgrund der kurzfristigen Instrumente und deren Ausfallwahrscheinlichkeit bestand keine Notwendigkeit zur Bildung einer Risikovorsorge.

Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen. Demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Arbeiten und weisen im Wesentlichen die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Der Konzern

hat daher die Schlussfolgerung gezogen, dass die erwarteten Verlustquoten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlustquoten für Vertragsvermögenswerte darstellen. Zu weiteren Einzelheiten siehe Anhangangabe 10.2.2.

20.10 Sachanlagen

Die Büro- und Geschäftsausstattungen und Geschäftsbauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen.

Die Abschreibung erfolgt derart, dass die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (mit Ausnahme von Anlagen im Bau) abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft. Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt.

Ausbuchung materielle Vermögenswerte

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne und Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlösen und Buchwerten des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in welcher der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

20.11 Immaterielle Vermögenswerte

20.11.1 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

Separat entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer

Separat, d.h. nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses, entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. erforderlicher Wertminderungen bilanziert und ist gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Bei der Veräußerung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte – Forschungs- und Entwicklungskosten

Der Erstellungsprozess selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte ist in eine Forschungs- und eine Entwicklungsphase zu unterteilen. Aktivierungsfähig sind nur Kosten der Entwicklungsphase. Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Kann die Forschungsphase nicht von der Entwicklungsphase getrennt werden, sind die Kosten der Forschungsphase zuzuordnen.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projekts ergibt, wird dann bilanziert, wenn die folgenden Nachweise erbracht wurden:

- » Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist technisch realisierbar, sodass er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- » Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- » Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, ist vorhanden.
- » Der immaterielle Vermögenswert wird voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- » Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- » Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erstmals erfüllt. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann bzw. noch kein immaterieller Vermögenswert vorliegt, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Alle nicht aktivierbaren Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wurden in der Periode, in der sie entstanden sind, aufwandswirksam erfasst (€ 3,19 Mio.; Vorjahr: € 2,79 Mio.).

In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, analog zu entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerten, zu Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Aktivierte Entwicklungskosten werden im Konzern in der Regel über eine Nutzungsdauer von 5 bis 10 Jahren linear abgeschrieben.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses entgeltlich erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, genauso wie separat erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte

Ein immaterieller Vermögenswert ist bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird, auszubuchen. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes, wird im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswertes in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen.

20.11.2 Abschreibungsmethoden und –perioden

Bezüglich Einzelheiten zu den vom Konzern angewandten Abschreibungsmethoden und -perioden für immaterielle Vermögenswerte verweisen wir auf Anhangangabe 6.1.1.

20.12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Schulden

Diese Beträge betreffen noch ausstehende Verbindlichkeiten für die vom Konzern vor Ende des Geschäftsjahres empfangenen Waren und Dienstleistungen. Die Beträge sind unbesichert und werden gewöhnlich innerhalb von 30 Tagen nach Einbuchung bezahlt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Schulden werden als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, es sei denn, deren Begleichung ist nicht innerhalb von 12 Monaten nach der Berichtsperiode fällig. Sie werden zunächst zu ihrem beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode angesetzt.

20.13 Aufgenommene Kredite

Aufgenommene Kredite werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert abzüglich entstandener Transaktionskosten angesetzt. In der Folge werden die Kredite zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Differenzen zwischen den erhaltenen Beträgen (abzüglich Transaktionskosten) und dem Tilgungsbetrag werden über die Laufzeit der Darlehen nach der Effektivzinsmethode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Gebühren für die Einrichtung von Kreditfazilitäten werden als Transaktionskosten im Rahmen des Kredits in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein Teil oder die gesamte Fazilität in Anspruch genommen wird. In diesem Fall wird die Gebühr bis zur Inanspruchnahme abgegrenzt. Soweit keine Hinweise darauf bestehen, dass die Inanspruchnahme eines Teils oder der gesamten Fazilität wahrscheinlich ist, wird die Gebühr als Vorauszahlung für Finanzdienstleistungen aktiviert und über die Laufzeit der Fazilität, auf die sie sich bezieht, amortisiert.

Kredite werden ausgebucht, sobald die vertragliche Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert einer finanziellen Verbindlichkeit, die ausgebucht oder auf eine andere Partei übertragen wurde, und der gezahlten Gegenleistung, einschließlich übertragener nicht zahlungswirksamer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten, wird als sonstige Erträge bzw. Finanzierungsaufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Kredite werden als kurzfristige Verbindlichkeiten bilanziert, sofern die Gesellschaft nicht ein uneingeschränktes Recht hat, die Erfüllung der Verpflichtung um mindestens 12 Monate nach der Berichtsperiode zu verschieben.

20.14 Fremdkapitalkosten

Die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehenden Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen.

Im Konzern wurden alle Fremdkapitalkosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

20.15 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht, und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Rückstellung möglich ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei sind bei der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Belastende Verträge

Gegenwärtige Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehen, werden als Rückstellung erfasst. Das Bestehen eines belastenden Vertrages wird angenommen, wenn der Konzern Vertragspartner eines Vertrages ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung des Vertrages den aus diesem Vertrag erwachsenden wirtschaftlichen Nutzen übersteigen werden.

Rückbauverpflichtungen

Rückbauverpflichtungen bestehen insbesondere im Bereich des Immobilienleasings. Rückstellungen für Rückbauaufwendungen der angemieteten Büroräume werden erfasst, wenn die Verpflichtung zu Beginn des Leasingverhältnisses oder als Folge der Nutzung der Immobilie während der Laufzeit entsteht. Bei der Bewertung werden die anfallenden Aufwendungen, die zur Wiederherstellung des Leasingobjektes erforderlich sind, bestmöglich geschätzt. Die Schätzungen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

20.16 Leistungen an Arbeitnehmer

20.16.1 Kurzfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Verbindlichkeiten für Löhne und Gehälter, einschließlich nicht-monetärer Leistungen, für den Jahresurlaub und für Überstunden, die voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach Ende der Periode, in der die Mitarbeiter die entsprechenden Leistungen erbracht haben, vollständig erfüllt werden, werden für die Leistungen der Mitarbeiter bis zum Ende der Berichtsperiode angesetzt und mit den Beträgen bewertet, die voraussichtlich zur Begleichung der Verbindlichkeiten zu zahlen sind. In der Konzernbilanz werden die Verbindlichkeiten als kurzfristige Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen.

20.16.2 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Gesellschaft leistet im Fall von beitragsorientierten Pensionsplänen aufgrund von gesetzlichen oder vertraglichen Bestimmungen oder auf freiwilliger Basis Beiträge an öffentliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge entstehen der Gesellschaft keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit als Personalaufwand erfasst. Vorausbezahlte Beiträge werden als Vermögenswert in dem Maße erfasst, in dem eine Rückerstattung in bar oder eine Verminderung der zukünftigen Zahlungen erfolgt ist.

Zudem bestehenden in verschiedenen ausländischen Gesellschaften leistungsorientierte Vorsorgepläne:

Schweiz

Die Höhe der Leistungen ist abhängig von der Beschäftigungsdauer und dem Gehalt der Begünstigten in den Jahren vor dem Ruhestand und sichern diesen lebenslange Rentenzahlungen zu. Die Pensionierung erfolgt im Alter von 65 für Männer und 64 für Frauen, vorzeitige Pensionierung ist ab 58 Jahren möglich. Der versicherte Lohn beträgt 100% des Grundgehaltes, reduziert um den BVG Koordinationsabzug, mindestens jedoch 100% des minimal versicherten Lohns und begrenzt auf den maximal versicherbaren Lohn gemäß BVG.

Die leistungsorientierten Pläne werden von einem einzigen Fonds verwaltet, der vom Konzern rechtlich unabhängig ist. Der Verwaltungsrat des Pensionsfonds hat gemäß Gesetz und seiner Satzung im Interesse des Fonds und dessen relevanten Anspruchsberechtigten zu handeln, d.h. aktive Mitarbeiter, inaktive Mitarbeiter, Pensionäre und Arbeitgeber. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für das Management und für die Festlegung der Anlagepolitik für die Vermögenswerte des Fonds.

Diese leistungsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebigerisiko, Währungsrisiko, Zinsrisiko und Markt-(Anlage-)Risiko.

Die Finanzierungsanforderungen basieren auf dem versicherungsmathematischen Bewertungsrahmenkonzept des Fonds, dass in den Finanzierungsrichtlinien des Plans festgelegt ist. Arbeitnehmer und Arbeitgeber bezahlen je die Hälfte der gesamten Beiträge.

Indien

Der Plan sieht eine Kapitalleistung bei Tod, Invalidität, Austritt oder Pensionierung vor, die auf dem Endgehalt zum Zeitpunkt des Ausscheidens basieren. Die Leistungen des Plans belaufen

sich auf das 15/26-fache des Endgehalts bei Ausscheiden aus dem Unternehmen mit einer Obergrenze von ca. T€ 25 je Mitarbeiter.

Der Versorgungsplan ist nicht fondfinanziert.

Frankreich

Der Plan sieht eine Kapitalleistung bei Renteneintritt vor, sofern der Mitarbeiter den Anspruch bereits erworben hat und sich zum Zeitpunkt des Renteneintritts in einem Anstellungsverhältnis mit dem Konzern befindet.

Der Versorgungsplan ist nicht fondfinanziert.

Italien

Der Plan sieht eine Kapitalleistung bei Austritt vor, die auf der Beschäftigungsdauer und der Jahresvergütung basiert.

Der Versorgungsplan ist nicht fondfinanziert.

Serbien

Der Plan sieht eine Kapitalleistung bei Renteneintritt vor, die auf der Beschäftigungsdauer und der Jahresvergütung basiert.

Der Versorgungsplan ist nicht fondfinanziert.

Finanzierung

Die Finanzierungsanforderungen basieren auf dem versicherungsmathematischen Bewertungsrahmenkonzept des Fonds, das in den Finanzierungsrichtlinien des Plans festgelegt ist. Arbeitnehmer und Arbeitgeber bezahlen je die Hälfte der gesamten Beiträge.

20.17 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und dass das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind planmäßig im Gewinn oder Verlust zu erfassen, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen das Unternehmen die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, als Aufwendungen ansetzt. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen.

20.18 Eigenkapital

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabekostens abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten

erfasst. Ausgabekosten sind solche Kosten, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären.

Rückkäufe von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden direkt vom Eigenkapital abgezogen. Weder Kauf noch Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Von einem Konzernunternehmen emittierte Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung und den Definitionen als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

20.19 Dividenden und Zinserträge

Dividendenerträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch der Gesellschaft auf Zahlung entstanden ist. Voraussetzung ist, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Zinserträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinserträge werden nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrages mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswertes bei erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

20.20 Rundung von Beträgen

Sofern nicht anders vermerkt, werden sämtliche im Abschluss und in den Anhangangaben ausgewiesenen Beträge auf volle Tausender (TEUR/T€) Währungseinheiten gerundet.

20.21 Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tage der Gewährung bewertet.

Der bei der Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich unverfallbar werden. Zu jedem Abschlussstichtag hat der Konzern seine Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden, zu überprüfen. Die Auswirkungen der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind, sofern vorhanden, erfolgswirksam zu erfassen. Die Erfassung erfolgt derart, dass der Gesamtaufwand die Schätzungsänderung reflektiert und zu einer entsprechenden Anpassung der Rücklage durch Eigenkapitalinstrumente führt.

20.22 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisanteils nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt bzw. ausgeübt werden.

21 Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 24. März 2022 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

München, 24. März 2022



Achim Weick
(Gründer und CEO)



Christian Pflieger
(COO)



André Silvério Marques
(CFO)



Marcus Sultzer
(CRO)

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben den Konzernabschluss der EQS Group AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) — bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der EQS Group AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- » entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- » vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- » wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- » anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen

Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- » identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- » gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- » beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- » ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- » beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- » holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- » beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- » führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 24. März 2022

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Frank Thomas Buchwald

Wirtschaftsprüfer

gez. Thomas Steiner

Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender der EQS Group AG

25.3.2022	Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss
13.5.2022	Veröffentlichung Quartalsmitteilung (Stichtag Q1)
23.5.2022	Spring Conference
2.6.2022	m:access Conference
28.6.2022	Hauptversammlung 2022
12.8.2022	Veröffentlichung Halbjahresbericht
19.9.2022	Baader Investment Conference
11.11.2022	Veröffentlichung Quartalsmitteilung (Stichtag Q3)
15.11.2022	Munich Capital Markets Conference
28.11.2022	German Equity Forum

Börsendaten der EQS Group AG

Aktie	EQS Group AG
Wertpapierkennnummer	549416
ISIN	DE0005494165
Börsenkürzel	EQS
Aktienart	Namensaktien
Branche	RegTech
Erstnotiz	8.6.2006
Börsenlisting	Open Market, Frankfurter Wertpapierbörse m:access, Börse München
Marktsegment	Scale
Sitz der Gesellschaft	München
Anzahl der Aktien	8.659.476 Stück
Höhe des Grundkapitals	8.659.476 Euro
Designated Sponsor	Baader Bank AG, Unterschleißheim

Registergericht:
Amtsgericht München

Registernummer:
HRB 131048

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §
27a

Umsatzsteuergesetz:
DE208208257

Copyright:
© 2022 EQS Group AG. All rights reserved.

Konzept & Design, Redaktion und Realisierung:
EQS Group AG

Bildmaterial:
© EQS Group AG - All rights reserved.

Impressum:

EQS Group AG
Karlstraße 47
80333 München

Tel.: +49 (0) 89 444 430-000
Fax: +49 (0) 89 444 430-049
info@eqs.com
www.eqs.com

Vorstand:

Achim Weick, Gründer und CEO
Christian Pflieger, COO
André Silvério Marques, CFO
Marcus Sultzer, CRO

TRANSPARENCY
CREATES
TRUST

EQS GROUP

www.eqs.com